

Санкт-Петербургский государственный университет

КАРАМАНЯН Лилиана Сергеевна

Выпускная квалификационная работа

**Einsatz neuerer Informations- und Kommunikationstechnologien bei der
Entwicklung der Hör- und Sprechkompetenzen auf der Niveaustufe B2 /
Использование новых информационных и коммуникативных
технологий при формировании компетенций аудирования и говорения
на уровне B2**

Уровень образования: магистратура

Направление 45.04.02 «Лингвистика»

Основная образовательная программа ВМ.5857 «Deutsch als Fremdsprache als
Kulturdialog / Немецкий язык как иностранный и межкультурный диалог»

Научный руководитель:

к. ф. н., доцент, Кафедра немецкой
филологии,

Бирр-Цуркан Лилия Фёдоровна

Рецензент:

к. ф. н., Компанеева

Ирина Владимировна

Санкт-Петербург

2022

Staatliche Universität Sankt Petersburg

KARAMANIAN Liliana Sergeevna

Abschlussarbeit

**Einsatz neuerer Informations- und Kommunikationstechnologien bei der
Entwicklung der Hör- und Sprechkompetenzen auf der Niveaustufe B2 /**

**Использование новых информационных и коммуникативных
технологий при формировании компетенций аудирования и говорения
на уровне B2**

Akademischer Grad: Master

Fachrichtung 45.04.02 "Linguistik"

Studiengang BM.5785 „Deutsch als Fremdsprache als Kulturdialog / Немецкий
язык как иностранный и межкультурный диалог“

Wissenschaftliche Betreuerin:

Dr. Phil. Lilia Birr-Tsurkan,

Lehrstuhl für deutsche Philologie

Begutachterin:

Dr. Phil. Irina Kompaneeva

St. Petersburg

2022

Inhaltsverzeichnis	
Einleitung	4
1.1. Definition und Klassifikation der Medien	7
1.2. Neuere Informations- und Kommunikationstechnologien: ihre Funktion im Unterricht	11
1.3. Entwicklung der Medienkompetenz in der Fremdsprachenlehrerausbildung	18
Fazit zum Kapitel I.....	25
Kapitel II. Audiovisuelle Medien im Fremdsprachenunterricht.....	26
2.1. Einsatz der audiovisuellen Medien: Vor- und Nachteile.....	26
2.2. Lernmethodische Empfehlungen bei der Nutzung von audiovisuellen Medien: Auswahlkriterien und Arbeitsorganisation	30
Fazit zum Kapitel II	33
Kapitel III. Praktische Nutzung der YouTube-Vlogs im Deutschunterricht	34
3.1. Hör- und Sprechkompetenzen auf Niveaustufe B2 nach GER.....	34
3.2. Die moderne Vlogger-Kultur auf YouTube.....	37
3.3. Analyse der Unterrichtsmaterialien zum Thema „Deutschlands moderne Geschichte: Überblick“ zur Entwicklung der Hör- und Sprechkompetenzen durch YouTube-Vlogs am Beispiel der Vlogs „MrWissen2go“, „tagesschau“ und „Deutsche Welle“	47
Fazit zum Kapitel III	57
Zusammenfassung.....	60
Literatur.....	62
Anlagen	67

Einleitung

Audiovisuelle Medien gewinnen schnell an Bedeutung, was in erster Linie mit der Entwicklung der modernen Technologien verbunden ist. Einer der populärsten Hostings, der als Quelle für das Anschauen der aktuellen Videomaterialien dient, ist YouTube. Abwechslungsreiche Videos zu unterschiedlichen Themen werden täglich auf diese Plattform hochgeladen. Einige von ihnen haben eher einen spannenden Charakter, die anderen informativen. Für Jugendliche ist YouTube sogar zur Alltagskultur geworden.

Dieses neue schnelle Format der Rezeption der bildhaften Informationen beeinflusst ihre Denkweise, stellt ein neues Phänomen dar [Chudak, 2013: S. 18]. Heutzutage werden audiovisuelle Materialien auch in den Unterrichtsprozess integriert, weil sie als wertvolle authentische Lernmaterialien im Klassenraum dienen können [Sass, 2007: S.9]. Außerdem sind sie attraktiv für Lernende und steigern ihre Motivation beim Lernen. Doch dieser Bereich ist immer noch wenig untersucht, was sich dadurch zeigt, dass die Lehrwerke für Fremdsprachen über eine geringe Anzahl der audiovisuellen Materialien verfügen. Das Lehrwerk "Aspekte neu" für die Niveaustufe B2 enthält 10 große Themen, jedes von denen aus 4 Modulen besteht. Am Ende jedes Themas gibt es Filmseiten mit einem kurzen Video und Aufgaben dazu. Insgesamt sind 10 Videos Lernenden zur Verfügung gestellt, obwohl das Lehrwerk umfangreich ist und unterschiedliche Module enthält, die das angegebene Thema aus vielen Blickwinkeln darstellen.

Ausgehend davon, dass sich die Methodik und Didaktik im Bereich des Fremdsprachenunterrichts in ständiger Entwicklung befinden, soll sich auch die Vorgehensweise im Unterrichtsprozess ändern. Videomaterialien leisten einen wesentlichen Beitrag in dieser Richtung. Die Tatsache, dass audiovisuelle Materialien ein hohes Potenzial für die Entwicklung der Hör- und Sprechkompetenzen haben, bleibt oft unberücksichtigt. Dieser mangelnde und vorsichtige Einsatz der Hör-Seh-Verstehen-Materialien im Fremdsprachenunterricht bedingt die Aktualität der vorliegenden Masterarbeit.

Als Forschungsobjekt treten in dieser Arbeit audiovisuelle Medien im Fremdsprachenunterricht. Die YouTube-Videos, die in das Lehrwerk „Aspekte neu B2“ integriert werden, stellen den Gegenstand der Forschung.

Um diesem Anliegen gerecht zu werden, sollen Versuche unternommen werden, die bereits bestehenden Lehrwerke durch neue audiovisuelle Materialien zu ergänzen. Also besteht das Ziel dieser Arbeit darin, moderne YouTube-Videos in Lehrwerke zu integrieren.

Für die Erreichung dieser Ziele müssen folgende Aufgaben erfüllt werden:

- Analyse entsprechender theoretischer und methodisch-didaktischer Literatur;
- Analyse der Besonderheiten des Einsatzes der audiovisuellen Materialien im Fremdsprachenunterricht mit Rücksicht auf die Entwicklung der Hör- und Sprechkompetenzen;
- Analyse der Etappen der Arbeit mit audiovisuellen Medien im Fremdsprachenunterricht;
- Analyse der im GER beschriebenen Kompetenzen auf der Niveaustufe B2;
- Analyse der wichtigsten Funktionsmöglichkeiten der Videoplattform YouTube;
- Auswahl der für die Zusammenstellung eines Übungskatalogs passenden YouTube-Kanäle;
- Erstellen eines Übungskatalogs „Deutschlands moderne Geschichte: Überblick“ zum Kapitel „Das macht(e) Geschichte“ des Lehrwerks „Aspekte neu B2“.

Um diese Ziele zu erreichen, wurden solche empirischen Forschungsmethoden verwendet wie die Sekundär- und Inhaltsanalyse der methodischen und didaktischen Literatur und Erstellung eigener Aufgaben.

Inhaltlich lässt sich diese Masterarbeit in fünf Abschnitte gliedern. Zunächst werden Ziele und Aufgaben der Forschung, ihr Objekt und Gegenstand,

Forschungsmethoden sowie deren Relevanz festgelegt. Dann werden die theoretischen Grundlagen erläutert. Es wird ausführlich auf den Begriff Medien eingegangen, dann werden verschiedene Klassifikationsmöglichkeiten von Medien analysiert, des Weiteren werden die Funktionen der modernen Informations- und Kommunikationstechnologien im Unterricht beleuchtet und die damit verbundene Medienkompetenz der Lehrkräfte diskutiert. Im nächsten Teil taucht die Arbeit in den Bereich der audiovisuellen Medien ein. Ihre Vor- und Nachteile, lernmethodische Empfehlungen zu ihrem Einsatz im Unterricht, die die Auswahlkriterien und Arbeitsorganisation betreffen, werden erläutert. Der dritte und umfangreichste Teil beschäftigt sich mit Hör- und Sprechkompetenzen, die nach dem GER auf der Niveaustufe B2 entwickelt werden müssen, Phänomenen der modernen Vlogger-Kultur auf YouTube und der detaillierten Vorstellung und Analyse des Übungskatalogs „Deutschlands moderne Geschichte: Überblick“. Im Fazit werden Ergebnisse der Forschung kurz zusammengefasst.

Die praktische Nützlichkeit der vorliegenden Arbeit besteht darin, dass der erstellte Übungskatalog im Unterricht eingesetzt werden kann. Außerdem kann dieser Katalog jedes Jahr durch Videos zu aktuellen Ereignissen erneuert werden, aber das Prinzip der Aufgabenformulierung und –folge soll beibehalten werden.

Das Literaturverzeichnis besteht aus 50 Quellen (45 Quellen auf Deutsch und 5 auf Russisch), drei von denen als Grundlage für die Erstellung des Übungskatalogs dienen.

Kapitel I. Medien im Unterricht

1.1. Definition und Klassifikation der Medien

In der Sprachdidaktik wird mit dem Begriff „Medien“ in erster Linie der Einsatz von verschiedenen Lernmaterialien und jeweiligen Hilfsmitteln im Unterricht bezeichnet. Hier ist es wichtig, die Medien im Unterricht von den Massenmedien zu unterscheiden. Als Medien im Fremdsprachenunterricht könnte man sowohl die Vermittlung von Botschaften als auch Ausschnitte aus den Massenmedien mit verschiedenen Übungen dazu betrachten. Die Medien im Unterricht sind nicht aus einer sprach-, kommunikations- oder medienwissenschaftlichen Perspektive abzuleiten, sondern werden in einer konkreten Unterrichtssequenz bestimmt. Traditionell werden als Medien die Mittler bestimmt, die zum Erwerb der Fertigkeiten und des Wissens beim Fremdsprachenlernen beitragen. Sie funktionieren als Transporteure von Informationen und Instrument für Kommunikation [Krumm, 2010: S.1199]. Wenn man in diesem Fall Medien für den Unterricht auswählt, muss man den zielsprachigen Raum in Betracht ziehen, z.B. für diejenigen, die Deutsch als Fremdsprache lernen, ist die Medienausstattung extrem wichtig, aber für die Lernenden, die sich Deutsch als Zweitsprache einprägen, spielt sie eine Nebenrolle, da diese Lernenden schon einen unmittelbaren Zugang zu der authentischen Sprache haben.

Doch eine umfassende und allseits akzeptierte Definition der Medien für alle Bereiche, die sie betreffen, existiert nicht. Wenn man die Mediendidaktik in Betracht zieht und dabei auch die psychologischen Hintergründe berücksichtigt, könnte die Mediendefinition gemäß D. Petko folgendermaßen lauten: “Medien sind einerseits kognitive und andererseits kommunikative Werkzeuge zur Verarbeitung, Speicherung und Übermittlung von zeichenhaften Informationen” [Petko, 2014: S. 13]. Der wesentliche Vorteil von dieser Definition besteht in zwei Aspekten. Einerseits bezieht sie die gedanklichen Modi der Sprache, der bildhaften Vorstellungen und der Handlungsmuster, die einem helfen, das Wissen aufzubauen, zu erarbeiten, abzurufen und zu nutzen, mitein. Andererseits stehen

auch die geäußerten Zeichen und materielle Zeichenträger, mit denen die Gedanken ausgedrückt werden, im Mittelpunkt. Diese beiden Seiten der Mediendefinition sind eng miteinander verbunden.

Es gibt mehrere Klassifikationen von Medien, die unterschiedliche Aspekte und Funktionen der Medien berücksichtigen. Pross schlägt die Unterteilung der Medien in primäre Medien des Körpers (Sprache, Gestik, Mimik), sekundäre Medien (z.B. Zeitungen, Bücher), bei denen technische Geräte zur Herstellung, aber nicht zum Empfangen einer Nachricht dienen, und tertiäre Medien (z.B. Radio, Fernsehen), bei denen sowohl für die Herstellung, als auch für den Empfang technische Geräte benötigt werden, vor [Pross, 1970: S. 129].

Die Entwicklung von Medien in der Fremdsprachendidaktik steht mit dem Fortschritt im Bereich der IT-Technologien im engen Zusammenhang. Am Anfang der 60-er Jahre unterteilte man die Medien in zwei große Gruppen: technische und nichttechnische. Zu technischen Medien gehörten visuelle, auditive und audiovisuelle Materialien. Als wichtigste Unterrichtsmittel im Deutschunterricht wurden Lehrbücher, Bilder, Photographien, Schallplatten, Radiosendungen, Tonfilme, Fernsehfilme und -sendungen akzeptiert. Die 80er zeichneten sich durch die Verwendung von PCs, Disketten und CDs mit verschiedenen Lernsoftwares aus [Krumm, 2010: S.1198].

In der modernen Sprachdidaktik bleibt das Gebrauchsprinzip von allen Medientypen gleich, aber die Medien selbst werden modernisiert und ihr Einsatz im Unterricht wird erweitert. In der modernen Fremdsprachendidaktik unterscheidet man konventionelle (Buch, Foto, Film) und elektronische Medien (Computer, Smartphone, Tablet). Von großer Bedeutung für Didaktik ist auch Klassifikation der Medien nach Wahrnehmungsdimensionen, in diesem Fall sind auditive, visuelle und audiovisuelle Medien zu nennen [Krumm, 2010: S.1200].

Es sind verschiedene Lernformen mit digitalen Medien zu unterscheiden. Als Prozess kann das Lernen als formelles und informelles Lernen erfolgen. Zur ersten Form gehört Lernen nach einem bestimmten Curriculum an einer Institution, bei der zweiten Form handelt es sich um selbstorganisiertes oder beiläufiges

Lernen, wenn das Fach nicht im Fokus steht. Beim formellen Lernen wird der Unterricht mit digitalen Medien unterstützt, die von der Lehrkraft und von den Lernern genutzt werden und dieselben Zwecke wie analoge Medien haben. Beim virtuellen Unterricht findet der Unterricht über ein digitales Medium statt. Eine Kombination von beiden Formen bietet der teilvirtuelle Unterricht, wenn die Präsenzphasen mit virtuellen erweitert werden [Baier, 2008: S.4-7]. Aus naheliegenden Gründen hängen die Mengen des Einsatzes der digitalen Medien eng mit der Unterrichtsform zusammen.

Die Veränderungen im Umgang mit Medien üben einen großen Einfluss auf die Art der Rezeptions- und Lerngewohnheiten der Lernenden aus. Die Kommunikationsgewohnheiten der Lernenden stehen heutzutage im engen Zusammenhang mit neuesten Chatsystemen und Messengern. Dies alles führt dazu, dass die Lernenden Probleme mit der Wahrnehmung und Entzifferung der Informationen aus Texten haben und das betrifft nicht nur Kinder und Jugendliche an, sondern auch die erwachsenen Lerner [Chudak, 2013: S.18]. In diesem Fall soll aber die Lehrkraft den Medienterror vermeiden, auf das Alter der Lernenden und ihren soziokulturellen Hintergrund, Wünsche und Interessen Rücksicht nehmen.

Obwohl diese Frage wissenschaftlich noch nicht genug untersucht ist, ist die Tatsache unbestreitbar, dass die neuen Informations- und Kommunikationstechnologien die Interaktion mit der Zielkultur ermöglichen. Sie können als Übertragungsmittel der Fremdsprache und auch als Kommunikationsmittel im Unterricht eingesetzt werden [Chudak, 2013: S.8-9]. Heutzutage ist der Lernprozess ohne solche Technologien wie Computer und Internet kaum vorstellbar. Im Medienzeitalter wird von der Lehrkraft eine hohe Medienkompetenz erfordert, sie gehört zu einer der Schlüsselkompetenzen. Trotzdem sollte die Lehrkraft die Rolle der modernen Medien nicht übertreiben und sie stets mit klassischen Aufgaben kombinieren.

Man spricht sogar von der "Renaissance" der Motivationstheorie in der Perspektive des Fremdsprachenunterrichts [Berndt, 2002: S.15]. Mit der Erscheinung des Computers und seiner Anwendung im Unterricht wurden die

positiven Auswirkungen und großes Interesse bemerkt und infolgedessen nannte man die digitalen Medien “Katalysator für Motivation”.

Schon in der Anfangsphase der Entwicklung des Computers verwendete man ihn fürs individuelle Lernen. Damit konnten sich die Lerner besser auf ein bestimmtes Problem konzentrieren und mehr Zeit dem Thema widmen. Die Auswahl der Übungen war in dieser Zeit eingeschränkt, dazu gehörten in erster Linie Lückenübungen, Umformungsübungen usw. Sie prüften das Wissen der Form und entwickelten die Logik, aber nicht die Sprech- oder Kommunikationskompetenzen. Problematisch war auch die Rückmeldung auf die Übungen, da die Lehrkraft die Antworten vorher eingab und nur eine richtige Variante als möglich gehalten wurde, solche kleinen Fehler wie z.B. Groß- oder Kleinschreibung oder sogar Tippfehler wurden nicht erfasst. Deswegen wurde viel Aufmerksamkeit den Feedbacks geschenkt, sie wurden moderiert und analysiert [Krumm, 2010: S.1206].

Im Vergleich mit dieser Anfangsphase hat sich die Vielfalt der Übungen enorm vergrößert, die formbezogenen Übungen stellen nur einen kleinen Teil der ganzen Auswahl dar. Digitale Projektvorschläge, verschiedene Materialien, Audio- und Videodateien werden in die klassischen Print-Lehrwerke einbezogen. Außerdem sind viele Materialien wie z.B. Arbeitsblätter zu bestimmten Themen, Filme, Videoausschnitte, authentische Zeitschriften, Podcasts digital verfügbar [Krumm, 2010: S.1208]. Diese lassen die Schüler die Muttersprachler hören und mit der authentischen Sprache arbeiten. Das erfordert selbstverständlich Qualitätsmaßnahmen. Alle Zusatzmaterialien zu den Lehrwerken werden von den Verlagen überprüft, was bei den Netunterlagen meist fehlt.

Bei der Wahl der passenden Medien und Unterrichtsformen soll man auch mit den aktuellen Bedingungen rechnen. Wegen der Corona-Pandemie werden die Kooperationsprojekte populärer, die Lehrkraft hat für sich die modernsten Interaktionsmöglichkeiten erfunden. Die Inhalte, Regeln und Rahmenbedingungen sind natürlich im Voraus zu bestimmen, damit sich die Erwartungen der Teilnehmer und der Lehrkraft erfüllen. Es ist wichtig, die Beziehungen zu den

Partnern in Kooperationsprojekten vorher zu suchen und die Ziele zusammen zu formulieren, Interesse in der Gruppe zu wecken, Regeln zu koordinieren und den Kontakt zu der Partnergruppe zu stellen.

1.2. Neuere Informations- und Kommunikationstechnologien: ihre Funktion im Unterricht

Der Übergang zur Informationsgesellschaft hat alle Bereiche menschlichen Lebens beeinflusst und total verändert. Die Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) sind auch im Fremdsprachenunterricht nicht wegzudenken. Unter IKT werden laut dem Glossar des Eurostat *Statistics Explained* alle technischen Medien verstanden, die für die Handhabung von Informationen und zur Unterstützung der Kommunikation eingesetzt werden. Dazu zählt man Computer-, Soft- und Netzwerkhardware [Eurostat, URL].

Als ein wesentlicher Unterschied zwischen digitalen und analogen Medien gilt die technische Vielfalt in den Bereichen Hardware, Software, Daten und Netzwerke.

Zu Hardware gehören Geräte und Installationen, die Computertechnologien beinhalten. Diese Computertechnologien dienen dazu, Informationen mit bestimmten Programmen zu lesen, zu verarbeiten und auszugeben.

Als Software werden Programme bezeichnet, die Computer zu Universalmaschinen gemacht haben, d.h. dass ein Computer vielfältige Funktionen erfüllt, für die man früher verschiedene Geräte brauchte [Petko, 2014: S. 25]. Ein Computer mit standardmäßiger Software vereint die Funktionen von Telefon, Schreibmaschine, Audio- und Videorekorder, Fotolabor, Bibliothek usw. Softwareprogramme beruhen auf Algorithmen, die dem Computer vorschreiben in welcher Art und Weise Eingaben und Daten verarbeitet und ausgegeben werden müssen.

Digitale Medien ermöglichen die Speicherung, Reproduktion und Verteilung von Daten und Informationen, die in einem computerlesbaren Format codiert sind. Ein digitales Medium funktioniert nie als ein einzelnes Gerät, weil die Mehrheit

der Geräte über drahtlose oder kabelgebundene Netzwerke mit anderen Geräten verbunden ist. Die Daten und Software werden mithilfe von Softwareprotokollen getauscht, wodurch ein verzwicktes Netz entsteht [Petko, 2014: S. 44].

IKT erleichtern das Speichern, Verarbeiten und Verbreiten von Informationen, was dazu geführt hat, dass uns viele Informationen online zur Verfügung stehen. Alle Informationen lassen sich im Online-Format nach unterschiedlichen Kriterien sortieren, verschlagworten, verlinken und im Volltext durchsuchen. Sie werden ständig aktualisiert und verändert. Doch solcher leichter Zugang zu Daten schadet dem Auffinden und Bewerten nützlicher Informationen, weil das Risiko, in der Informationsflut zu ertrinken, ziemlich hoch ist.

Die digitalen Medien sind dank dem Verarbeiten der Eingaben und Daten durch den Computer keine passiven Informationsübermittler. Auf Basis der schon gesuchten Informationen wird eine individuelle Suchangabe angezeigt, die alle Informationen in aktuelle und weniger aktuelle verteilt. Heutzutage könne Computer sogar die Sprache mithilfe von linguistischer und semantischer Analyse interpretieren und Antworten geben [Petko, 2014: S. 48]. Auf solcher Weise wird die Nutzung eines Computers eher zu einem Dialog mit dem Gerät. Aber die klare Unterscheidung von den einzelnen Medien gibt es nicht mehr. Solche Tendenz lässt sich in der Nutzung von Handys vollziehen. Sie werden zu Kleincomputern, die unser Leben ständig unterstützen und eine Menge von denselben Funktionen wie auch Computer erfüllen.

Der Unterschied zwischen Individual- und Massenmedien verschwindet auch. Jede Webseite lässt Informationen für ein unbegrenztes Publikum ohne größere technische Kenntnisse erstellen. Solche Austauschplattformen wie z.B. Twitter oder YouTube ermöglichen den Austausch von Mikroinhalten (Texten, Videos, Bildern etc.). Sogar die Kommunikation ist an sich auf eine neue Ebene gestiegen. Mit entsprechenden Kommunikationskanälen kann synchron und asynchron textbasiert oder multimedial kommuniziert werden [Petko, 2014: S. 62]. IKT bieten im Vergleich zu traditionellen Medien eine Reihe der neuen Potenziale, die bewusst und vernünftig angewendet werden sollen.

Der Umgang mit der Information hat sich doch mit dem Einsatz der IKT im Unterricht verändert. Das Potenzial der IKT ist wegen ihrer Interaktivität grenzenlos: Visualisierung des Unterrichts, Organisation der selbständigen Arbeit, mitlaufende Kontrolle, Versorgung mit lernmethodischen Materialien. In der modernen Fremdsprachendidaktik sieht man digitale Medien als Erweiterung oder Fortsetzung früherer medialer Möglichkeiten.

Moderne Informations- und Kommunikationstechnologien können mit den traditionellen Lernmethoden kombiniert werden. In diesem Zusammenhang sind folgende lerndidaktische Methoden zu erwähnen [Брезгина, 2014: S. 71]:

- Methode des Wissenstransfers, unter der man den Zugang zu allen Informationen im Netzwerk unabhängig von der Zeit und dem Raum versteht. Der einzelne Nachteil dieser Methode besteht darin, dass der Lernende passiv den Lernstoff wahrnimmt.

- Methode der Sicherung der gewonnenen Fertigkeiten ermöglicht die Zusammenstellung aller Unterrichtsmaterialien im Onlineformat und regelmäßiges Feedback. Bei der systematischen Anwendung dieser Methode wird das ganze Potenzial der IKT realisiert. Der Nachteil könnte in der mangelnden Medienkompetenz der Lehrkraft bestehen.

- Methode der Ausarbeitung des neuen Wissens basiert auf der Erfahrung der Anwendung der IT-Technologien. Bei dieser Methode müssen die Lernenden in der Lage sein, die Strategie der Lösung der Lernziele selbständig auszuarbeiten, Informationen kritisch wahrzunehmen, verschiedene Vorgehensweisen zur Lösung des Problems kritisch zu analysieren. Die Rolle der Lehrkraft besteht in der Unterstützung des Lernprozesses und die hohe Medienkompetenz wird erwartet.

Aktiver Einsatz der IKT im modernen Unterricht hat zwei Hauptfunktionen: didaktische und erzieherische. Einerseits werden digitale Medien als Lernmaterialien eingebunden. Das heißt, dass sie als didaktisches Instrument im Fokus stehen und nur Hilfsmittel beim Lernen darstellen. Andererseits werden sie als Gegenstand des Unterrichtsprozesses in reflektierender Weise betrachtet. Das

bedeutet, dass potenzielle Gefahren in der digitalen Welt oder Fragen des Datenschutzes thematisiert werden [Herzig, 2014: S. 9]. Doch für den Fremdsprachenunterricht ist die erste Rolle am wichtigsten.

Beim Einsatz der digitalen Medien im Unterricht sind drei Faktoren zu benennen: Medienangebote selbst, Unterrichtsprozesse, die diese Medien einschließen, und die Personen (Lehrende und Lernenden), die am Unterricht teilnehmen. Die Wahl des Medienangebots bewirkt die Inhalte, Zielsetzung und den Ablauf des Unterrichts selbst. Unterrichtsprozesse enthalten solche Merkmale, wie Unterrichtsziele, Inhalte, didaktische Struktur des Prozesses, Methoden, Sozialformen [Herzig, 2014: S. 10]. Die Ausprägung dieser einzelnen Merkmale oder der Medienangebote sowie die Tätigkeit der Lehrkraft können zu Umformungen des Unterrichtsprozesses führen. Die Wirkung der digitalen Medien hängt nicht pauschal vom Medium ab, es gibt noch Zusatzfaktoren, die auch in Betracht gezogen werden müssen.

Ein aktuelles Beispiel zur Verwendung der digitalen Medien im Unterricht stellt die Zeit der Corona-Pandemie dar. Die Herausforderung der Nutzung der IT-Technologien hat das Ausbildungssystem in allen Ländern komplett verändert. Digitaler Unterricht ist jetzt die einzige Möglichkeit der Durchführung der Lehrveranstaltungen, die die Motivation der Lernenden erhöht und die Lösung einiger Lernziele erleichtert hat. Die Grenzen zwischen verschiedenen Ländern im Bereich der Bildung wurden gelöscht, weil viele Veranstaltungen nicht nur an Lerngruppen aus einem bestimmten Land orientiert sind, sondern Lernende aus jeweiligen Ländern können an diesen Veranstaltungen digital teilnehmen. Die Sprechkompetenzen der Fremdsprachenlernenden werden sicher, ihr Wortschatz wird reicher und die kommunikativen Kompetenzen werden in Gesprächen mit Muttersprachlern entwickelt.

Doch die aktive Nutzung der digitalen Medien im Laufe der Corona-Pandemie wirkt negativ auf die Gesundheit der Teilnehmer. Die fünf Krankheiten des 21. Jahrhunderts sind: Karpaltunnelsyndrom, optisches Syndrom, WS-Syndrom, Atemnotsyndrom, venös-vaskuläres Syndrom [Кувшинов, 2013: S. 13].

Diese Ergebnisse bestätigen die Meinung, dass digitaler Unterricht mit der Präsenzform kombiniert werden muss.

Nun gehen wir ausführlicher auf die Gestaltungsmöglichkeiten und –prinzipien des digitalen Unterrichts, der solche Bausteine beinhaltet, wie:

- Lesen und Schreiben mit Medien;
- Veranschaulichen mit Medien;
- Aktivieren mit Medien;
- Kommunizieren mit Medien;
- Prüfen und Beurteilen mit Medien.

Die heutigen Lehrbücher stellen einen Mix aus darstellenden Texten, erzählenden Beispielen, veranschaulichenden Bildern und Aufgaben zur Überprüfung, Einübung oder Vertiefung des Lernstoffs [Petko, 2014: S. 45]. Digitale Medien ermöglichen die Veränderung der Arbeitsstruktur mit Texten, indem sie mit interaktiven und multimedialen Elementen ergänzt werden.

Digitale Texte bieten Potenziale nicht nur für besseres Lernen, sondern auch für besseres Schreiben. Die Texteingaben in digitaler Form können ergänzt, gelöscht, verändert werden. Texte selbst können gespeichert, mehrmals geöffnet und überarbeitet werden. Die gestalterischen Möglichkeiten sind auch stellen eine bunte Palette dar. Man kann mit Formatierungen, Schriftarten, Formatvorlagen arbeiten, sowie Tabellen, Bilder und Multimedia einfügen. Die Automatisierung erleichtert auch die Arbeit mit dem Text, indem z.B. die Seiten automatisch nummeriert werden, oder das Inhaltsverzeichnis selbst hergestellt wird. Ein digitaler Text verfügt über solche Funktionen, wie automatische Rechtschreibkorrektur und Silbentrennung, was erheblich die Zeit spart. Er lässt sich schließlich leichter durchsuchen, verbreiten und weiterverarbeiten. Besondere Potenziale haben heutzutage Wikis, Weblogs und soziale Netzwerke, die zum gemeinsamen Erstellen der Texte dienen [Döbeli-Honegger & Notari, 2013: S. 20]. Diese Vorteile des digitalen Textes ermöglichen es den Lernenden, ihren Text zu reflektieren und seine Qualität zu verbessern.

Veranschaulichen mit Medien erfolgt über Bilder, Video und Multimedia. Bilder stehen in Lehrmitteln nie allein, sondern sie sind in einen Text eingeflochten, um bestimmte Funktionen zu erfüllen. Weidemann [Weidenmann, 2002: S. 46] unterscheidet drei Funktionen von Bildern in Lehrmitteln: Situierungsfunktion (Veranschaulichung des Kontextes, Schaffung der Stimmung), Zeigefunktion (Demonstration der Sachverhalte) und Konstruktionsfunktion (Veranschaulichung komplexerer Zusammenhänge oder Abläufe). Bilder sind in Kombination mit Texten besonders lernförderlich, weil die Rezeption der Informationen durch Doppelcodierung von Lerninhalten erfolgt. Video hat sich in letzten Jahren zu einem der wichtigsten instruktionalen Medien entwickelt. Genauere Informationen zu diesem Medium sind im zweiten Kapitel zu finden (S.24). Unter Multimedia versteht man digitale Medien, die Merkmalskombinationen aufweisen, die in analogen Medien nicht möglich wären (z.B. der Einsatz von einer Audio- oder Videodatei in eine Textseite) [Döbeli-Honegger & Notari, 2013: S. 64]. Der Vorteil von Multimedia liegt in der Gestaltung unterschiedlicher Formen von Multicodalität (Kombination unterschiedlicher Zeichensysteme in Medien) und Multimodalität (Verbindung von Medien, die verschiedene Sinneskanäle einbeziehen) [Weidenmann, 2002: S. 46]. Multimedia dienen auch als kreatives Werkzeug zur Darstellung und Gestaltung der Lerninhalte für Lernende.

Digitale Medien zeichnen sich durch hohe vorprogrammierte Interaktivität. Lernsoftware, Simulationen und Lernspiele ermöglichen die aktive Teilnahme der Lerner, indem sie Eingaben der Lerner erfordern, diese Eingaben verarbeiten und angepasste Reaktionen erzeugen. Mit der Reaktion der Maschine auf menschliche Eingaben entsteht eine Art von Interaktion. Die Software können verschiedenen Grad der Qualität besitzen, die davon abhängt, welche Art der Angaben möglich ist und wie nachvollziehbar die Informationsverarbeitung ist. Die Komplexität der Interaktivität kann sich nach Anzahl einbezogener Variablen und nach der Vielfalt und Komplexität ihrer Verknüpfungen unterscheiden. Baumgartner und Payr [Baumgartner & Payr, 1999: S. 15] schlagen vier Grade von interaktiver

Lernsoftware vor: Drill-and-Practice-Programme, Tutorensysteme, Simulationen (eher für naturwissenschaftliche Fächer geeignet) und Lernspiele.

Drill-and-Practice-Programme stellen einfache Übungsprogramme dar. Lernende bearbeiten Aufgaben mit eindeutigen Lösungen und bekommen Feedback, ob die Lösung richtig oder falsch war. Die häufigsten Aufgabentypen sind in diesem Fall Multiple-Choice-Übungen, Zuordnungsaufgaben, Lückentexte und freie Eingabe von Lösungswörtern oder –zahlen. Feedbacks variieren von einfachen Rückmeldungen (richtig/falsch) bis zu differenzierten Erfolgsgraden (richtig/teilweise richtig/falsch). Der Nachteil solcher Programme besteht darin, dass es keine Lösungsvarianten außerhalb der vorgegebenen zugelassen werden.

Tutorensysteme simulieren den Dialog mit einer menschlichen Lehrperson. Lernende bearbeiten bestimmte Aufgaben und der Lösungsprozess wird mit Fragen, Hinweisen und Feedback begleitet. Alle möglichen Lösungsvarianten und Feedbacks müssen vorher im System eingegeben werden. Der Nachteil der Tutorensysteme besteht darin, dass sie Lernenden keine selbstgewählten Lernwege zulassen.

Lernspiele besitzen wegen des kompetitiven Elements einen höheren Grad des Motivationspotenzials. Lernen wird durch Spiele mit positiven Emotionen verknüpft. Solche Fähigkeiten wie Problemlösen, komplexes Denken, räumliches Vorstellungsvermögen, Reaktionsschnelligkeit, Hand-Auge-Koordination werden entwickelt [Petko, 2014: S. 75]. Doch Spiele sind nur dann effizient, wenn sich ein Großteil des Spieles mit dem Lerninhalt beschäftigt und in Unterricht gleich mit anderen Lernformen einbezogen wird.

Kommunikation mit Medien erfolgt durch Chats, Foren und soziale Netzwerke. Virtuelle Gespräche dienen dazu, sich neben normalen Gesprächen auch virtuell auszutauschen und den Kreis der Kommunikationspartner zu erweitern. Dies kann sowohl im Unterricht, als auch in der Phase der Unterrichtsvor- und Unterrichtsnachbereitung praktiziert werden. Die Kommunikationskanäle werden in vier Gruppen eingeteilt [Petko, 2014: S. 85]: synchrone textbasierte (SMS, Chat), synchrone multimediale (Telefongespräch,

Audio- und Videokonferenz), asynchrone textbasierte (Forum, Wiki, Weblog), asynchrone multimediale (Voicemail, MMS, MOOC). Die synchronen Kanäle sind vorteilhafter, weil die Kommunikation über sie deutlich schneller verläuft, aber sie sollten mit textbasierten Kanälen ergänzt werden, um wichtige Gedanken schriftlich festzuhalten.

Als weitere Möglichkeit des Einsatzes der digitalen Medien im Unterrichtsprozess kann automatisierte Korrektur und Rückmeldung dienen. So eine Art der Prüfung eignet sich am besten für formative Prüfungen, die unmittelbare Rückmeldung erfordert. Bei der summativen Prüfung müssen viele Fragen geklärt werden. Neben solchen standardisierten Prüfungsformen bieten digitale Medien auch solche Formen der Leistungsüberprüfung, wie Lerntagebücher und E-Portfolios. Bei dieser Leistungsüberprüfungsform werden bestimmte Produkte des Lernprozesses gesammelt und für Qualifizierung zusammengestellt, was ein Zusammenspiel von Selbst- und Fremdbeurteilung ermöglicht.

Digitale Unterrichtsmedien können vielfältig im Unterricht eingesetzt werden. Sie sind für neue Formen des Lesens und Schreibens, zum multimedialen Veranschaulichen von Sachverhalten, zum Aktivieren der Lernenden, zum mediengestützten Kommunizieren, Kooperieren und zum Prüfen und Dokumentieren des Gelernten. Das Lernen mit Medien kann in Präsenz, als reines E-Learning oder gemischtes Learning erfolgen. Diese Palette der Möglichkeiten kann noch erweitert werden.

1.3. Entwicklung der Medienkompetenz in der Fremdsprachenlehrerausbildung

Die Ausbildung der Fremdsprachenlehrkräfte stellt einen anspruchsvollen Prozess dar, weil sie sich in einem relativ begrenzten Zeitabschnitt neue Kenntnisse aneignen sollen und dazu noch notwendige Fachkompetenzen entwickeln. Ein zukünftiger Fremdsprachenlehrer soll nach dem lebenslangen Lernen streben und reflexionsfähig sein.

Das Vorbild eines Fremdsprachenlehrers hat sich im Laufe der Zeit verändert. Immer mehr neue Anforderungen werden gestellt, die auch mit der Medienentwicklung im engen Zusammenhang stehen. Ein heutiger Lehrer sollte berufs-, wissenschafts- und gesellschaftsorientiert sein. Zur Berufsorientierung zählen solche Eigenschaften wie Lehrfähigkeit, Erziehung, Beratung, Beurteilung, Innovation, zur Wissenschaftsorientierung Fortbildung und lebenslanges Lernen [Chudak, 2013: S. 101]. Daraus wird klar, dass der ständige Wechsel zwischen Bildung und Erziehung den Lehrerberuf charakterisiert.

Außerdem muss die Lehrkraft über eine Reihe der Schlüsselkompetenzen verfügen. Dazu gehören nach Komorowska [Komorowska, 2001: S. 86-89]:

- interaktive Fähigkeit, die die Verhältnisse zwischen der Lehrkraft und den Lernenden prägt;
- pädagogische Fähigkeiten, die die Organisation des Unterrichts bedingen;
- fachliche Kompetenz (in diesem Fall sprachliche Kenntnisse), die aus dem sprachlichen und dem landeskundlichen Wissen bestehen;
- didaktische Fähigkeiten, die die Unterrichtsplanung sichern;
- pädagogische Kompetenz, die sich auf die Erziehung bezieht;
- Lehrkompetenz, die Lehrkraft als Spezialisten im Bereich des Lehrens/Lernens voraussetzt;
- Medienkompetenz, die die Fähigkeit der Lehrkraft, didaktisch passende Medien zu finden und in den Unterrichtsprozess einzuflechten, bedeutet.

Es soll auch betont werden, dass jede von diesen Kompetenzen gleichermaßen entwickelt werden soll. Am sonsten führt das zum Mangel der Kenntnisse der Lernenden in einem bestimmten Bereich.

In der vorliegenden Arbeit spielt die Medienkompetenz eine wichtige Rolle. Mit dem Thema sind sowohl wissenschaftliche Disziplinen als auch verschiedene Ansätze verbunden. Man unterscheidet in erster Linie Medienpädagogik, Mediendidaktik und Medienerziehung [Petko, 2014: 156]. Unter

“Medienpädagogik” wird die Wissenschaft verstanden, die sich auf die Klärung der Lernprozesse und des Erziehens im Kontext Medien und auf die Praxis der Förderung der Medienkompetenz bei Lernern bezieht. Als Teildisziplin der Medienpädagogik wird Mediendidaktik anerkannt. Sie bezeichnet die Theorie und Praxis des Lehrens und Lernens mit Medien. Das Ziel dabei ist, sich dadurch Wissen und Fähigkeiten anzueignen. Medienerziehung fördert das Lehren und Lernen über Medien und somit auch die Medienkompetenz. Für alle oben genannten Teildisziplinen ist die kritische Reflexion jeglicher medialer Mittel wichtig.

Was zeichnet die Medienkompetenz aus? Nach Zawadzka besteht sie aus folgenden Fähigkeiten: ausreichendes Wissen über IKT und Suchens-, Speicherungs- und Informationsanalysetechniken; über Fähigkeit, die Informationen zu selektieren, zu interpretieren, sie den Lernenden beizubringen und ihnen klar zu machen, wie man mit IKT richtig umgehen kann und welche Gefahren sie auslösen können [Zawadzka, 2004: S. 148].

In der deutschen Lehrbildung werden von der Lehrkraft drei Kompetenzen in Bezug auf die Mediengestaltung des Unterrichts erfordert. Maier unterscheidet folgende Aspekte:

- technische Kompetenz, die das allgemeine Wissen über Geräte, ihre Funktionen, Bedienungsfähigkeit der Hard- und Software trägt;
- pragmatische Kompetenz, unter der die Fähigkeit, Medien vernünftig, aktiv und verantwortlich im Unterricht einzusetzen, verstanden wird;
- semantische Kompetenz, die die Fähigkeit beschreibt, Medien zu selektieren, verarbeiten und daraus Wissen zu vermitteln [Maier, 1998: S.18].

Ein weiterer wichtiger Aspekt ist die Fähigkeit des Lehrers, die vielfältigen Medien nicht nur bei der Organisation und Durchführung des Unterrichts einzusetzen, sondern auch selbst bei der Arbeit von Medien zu bedienen, ihre didaktischen Funktionen zu berücksichtigen, damit sie sinnvoll im Unterricht verwendet werden.

Als wichtigste didaktische Funktionen der digitalen Medien im Unterricht sind Intensivierung, Optimierung und Erweiterung der Lerninhalte. Medien ermöglichen die Erleichterung der Rezeption, Stärkung der Motivation und Vermeidung des Gebrauchs der Muttersprache im Unterricht. Doch sie erfüllen diese didaktischen Funktionen nur dann, wenn sie flexibel und variabel eingeführt werden.

Das Themenfeld des logischen, pädagogisch durchdachten Medieneinsatzes soll unbedingt bei der Lehrerausbildung berücksichtigt werden, weil aus dieser Fähigkeit drei Punkte der aktuellen DaF-Lehrbildung leiten, und zwar Professionalisierung, Handlungsorientierung und Interkulturalität [Edelhoff, 2002: S. 191-194]. Doch diese Bestandteile der Fremdsprachenlehrerausbildung können erst dann entwickelt werden, wenn die Lehrkraft an ihren Kompetenzen systematisch arbeitet, d.h. nach dem lebenslangen Lernen strebt, das die Teilnahme an verschiedenen Auslandskursen, internationalen Projekten, Tagungen und pädagogisches Praktikum umfasst.

Von diesen Anforderungen ausgehend soll die Fremdsprachenlehrerausbildung gestaltet werden. Einige Lerninhalte und Ziele werden vom Staat bestimmt, wie z.B. staatliche Curricula. Den größten Teil der Lerninhalte müssen jedoch Hochschullehrer erarbeiten.

Um den Einsatz der ICT erfolgreich zu gestalten und die Lehrkraft dabei zu unterstützen, sollte man Verbindlichkeit der Bildungspolitik und Bildungsverwaltung schaffen. Petko schlägt in seinem Werk "Einführung in die Mediendidaktik" folgende Tipps zur Unterstützung der Integration der digitalen Medien im Bildungsbereich vor:

- 1) Formulierung einer nationalen oder regionalen ICT-Version, die strategische Grundlage für den Einsatz der digitalen Medien in einem bestimmten Land bzw. einer Region bildet;

- 2) Entwicklung einer nationalen oder regionalen ICT-Strategie, die die Aussagen der Verwaltung und Politik zu Detailzielen, Meilensteinen, überprüfbaren Kriterien und Kennzahlen konkreter macht;

3) Verbindlichkeit von Mediendidaktik und Medienpädagogik in der Aus- und Weiterbildung von Lehrpersonen, die die Vermittlung eines Konzeptwissens, das grundlegend für den Umgang mit der künftigen Entwicklung, bedeutet;

4) digitale Medien als Bestandteile des Lehrplans: hier geht es um die Ausarbeitung eines eigenständigen Faches als Voraussetzung für fächerintegriertes Arbeiten mit digitalen Medien;

5) ICT-Standards und ihre Überprüfung: Schaffung von Mindest- oder Regelstandards, die genauer bestimmen, was die Lernenden über die Möglichkeiten digitaler Medien genau erfahren sollen und diesbezüglich Verbindlichkeit schaffen [Petko, 2014: S. 137].

Oft ist es so, dass Bildungseinrichtungen zwar große finanzielle Mittel in die Beschaffung von Geräten investieren, aber ohne zu verstehen, welche didaktischen Innovationen mit der Einführung dieser Technologien verbunden sein sollen. Der Aufbau von Infrastruktur wird zum Selbstzweck und nicht der richtige didaktisch-pädagogische Umgang damit. Digitale Medien sollen dazu dienen, die Lehrperson in medienbezogenen Aktivitäten zu koordinieren und die Erhaltung des Wissens für Lerner erleichtern.

Damit die ICT-Integration gelingt, sollen Lehrpersonen Möglichkeiten zur Weiterbildung und Beratung bekommen. Petko identifiziert sechs Kriterien, die erfolgreiche Weiterbildungsmaßnahmen auszeichnen:

1) Bildungseinrichtungen sollten selbst den Weiterbildungsprozess gestalten und ihn kontextspezifisch betrachten, d.h. sich an die Ziele und Bedingungen der Bildungseinrichtung orientieren;

2) die Leitung der Bildungseinrichtung sollte die Weiterbildung unterstützen und Veränderungen ermutigen;

3) die Weiterbildung sollte langfristig erfolgen und angemessene Unterstützung und wiederholte Impulse beinhalten;

4) die Weiterbildung sollte Kollegialität fördern;

5) die Weiterbildung sollte sich auf aktuelles forschungsbasiertes Wissen stützen;

6) die Weiterbildung benötigt ausreichende finanzielle Mittel, damit geeignetes Material zur Verfügung gestellt wird und auswärtige Impulse eingeholt werden [Petko, 2014: S.147].

Bei der Weiterbildung im Bereich der ICT geht es vor allem darum, dass nicht nur technische Impulse entwickelt werden, sondern auch pädagogische und inhaltliche. Wenn man einen Text verarbeiten kann, bringt das an sich für den Unterricht nichts. Außerdem sollte man öfters mit praktischen Beispielen arbeiten, um ein genaues Verständnis zum Einsatz der digitalen Medien zu gewinnen.

Um digitale Lernmedien im Unterricht einsetzen zu können, soll die Lehrkraft eine Reihe von miteinander verknüpften Fähigkeiten besitzen (inhaltlichen, technischen, pädagogischen) [Blömeke, 2003: 197]. In der Fremdsprachendidaktik spricht man vom pädagogischen Inhaltswissen, was eine Kombination von Sachwissen über die Lehrinhalte und Fachwissen über Lehr- und Lernprozesse darstellt [Bromme, 1995: 107]. Dieses traditionelle Wissenskomplex wird immer wieder durch neue Kompetenzen ergänzt. Petko und Honegger schlagen folgende fünf Kompetenzbereiche vor:

- Technologisches Wissen – Wissen über das Funktionieren und die Nutzung von Medien;
- Technologisches Inhaltswissen – Wissen über die Prägung des Fachgebietes und der Themen durch Technologien;
- Technologisches pädagogisches Wissen – Wissen darüber, wie die Medien den Bildungsprozess verändern bzw. Gestalten lassen;
- Technologisches pädagogisches Inhaltswissen – die Entscheidung darüber, für welches Thema es sinnvoll ist, Medien einzusetzen;
- Kontextbezogenes Wissen – Wissensbestände zu diversen Kontexten [Petko & Döbeli-Honegger, 2011: 157].

Die größte Herausforderung für Mediendidaktik besteht darin, ihre Konzepte mit konkreten fachdidaktischen Inhalten zu verknüpfen. Lerner sollen einen

produktiven Umgang mit Medien in allen Fächern erlernen. Deshalb ist Technologisches pädagogisches Inhaltswissen von großer Wichtigkeit.

Doch die Lehrkraft soll nicht nur ein klares Bild haben, welche digitalen Medien in welchem Unterrichtsabschnitt wie eingesetzt werden können, sondern auch was dieser Einsatz den Lernern bringt. Es gibt zwei aktuelle Gründe für die Nutzung der digitalen Medien: Lernende lernen mit diesen Medien besser und sie sind leicht zu bedienen und lassen die Aufgaben schneller erfüllen. Diese zwei Vorstellungen nennt man Effektivitäts- und Effizienzüberzeugungen [Petko, 2014: 151].

Moderne Medien bieten ein umfangreiches Angebot an authentischen Ressourcen und Informationsquellen an. Aber jeder soll aus den Effektivitäts- und Effizienzgründen ausgehen, um aus dieser Medienflut qualitative Informationen herauszufinden. Doch von der Lehrkraft wird erwartet, dass sie nicht nur richtig mit den Medien umgehen kann, sondern auch die Motivation der Lernenden mittels dieser Medien steigert. Deshalb steht es im Mittelpunkt, beim Ausbildungsprozess der zukünftigen Lehrer entsprechende Medienkompetenz auszuarbeiten. Wichtig ist auch der Medienaustausch der Lehrkräfte.

Bei der Unterrichtsplanung haben die Lehrpersonen unterschiedliche Aufgaben, darunter auch die eingesetzten Medien auszuwählen und bereitzustellen, sie mit Inhalten zu verknüpfen und in einen Ablaufplan zu integrieren. Alleine das alles Schritt für Schritt anzufertigen wäre zeitlich aufwändig. Deswegen werden von der Lehrkraft oft vorbereitete Materialien benutzt. Das ist der Grund, warum traditionelle Lehrmittel immer noch so beliebt sind. Aber sie beziehen die Potenziale der digitalen Medien spärlich ein. Deshalb wäre Vorbereitung und Austausch der Unterrichtsmaterialien mit Einbezug der digitalen Medien zwischen Lehrpersonen nützlich.

Digitale Medien haben viele Potenziale für Lehren und Lernen, aber dies bedeutet nicht, dass sie voller Maßen von der Lehrkraft eingesetzt werden. LehrerInnen brauchen gute Rahmenbedingungen und angemessene Unterstützung, um digitale Medien breit und sinnvoll zum Einsatz kommen lassen.

Fazit zum Kapitel I

Unter Medien werden im allgemeinen kommunikative und kognitive Werkzeuge zur Verarbeitung, Speicherung und Übermittlung der Informationen in Form von Zeichen verstanden. Umfangreiche Potenziale im Vergleich zu traditionellen Medien haben moderne Informations- und Kommunikationstechnologien, v.a. Speichern, Verarbeiten, Verbreiten und Ordnen von Informationen. Interaktivität, Adaptivität und Multimedialität zeichnen digitale Medien aus. Außerdem ermöglichen sie das Schaffen der neuen sozialen Realität durch ihre Omnipräsenz. Digitale Medien besitzen spezifische Vorteile, die neu im Unterricht angewendet werden können. Man sollte dabei auch berücksichtigen, dass durch den täglichen Gebrauch von digitalen Medien die Prozesse des Denkens und Speicherns im menschlichen Gehirn verändert und den Medien angepasst werden. Kopf und Computer gehen aufeinander zu. Dieser Prozess soll vorteilhaft den Fremdsprachenunterricht beeinflussen, d.h. die Lehrkraft soll ein bewusstes Verständnis entwickeln, auf welche Art und Weise digitale Medien im Unterricht eingesetzt werden müssen.

Die Anwendungsmöglichkeiten von digitalen Medien sind breit. Sie dienen zur Entwicklung der neuen Formen des Lesens und Schreibens, zum multimedialen Veranschaulichen von Sachverhalten, zum Aktivieren der Lerner, Experimentieren und Spielen, zum medienunterstützten Kommunizieren und Kooperieren der Lerner und zum Prüfen des Gelernten. Diese Möglichkeiten können sowohl in Präsenz als auch im Online-Unterricht genutzt werden. Trotzdem kann nur weiser Umgang und durchgedachter, logischer und qualitativer Einsatz von digitalen Medien zum Erfolg bringen.

Um dieses Ziel zu erreichen, müssen die Lehrkräfte über entsprechende Fähigkeiten und Kenntnisse verfügen. Sie brauchen angemessene Unterstützung, damit digitale Medien sinnvoll zum Einsatz kommen können. Unter dieser Unterstützung werden genügende digitale Geräte, unkomplizierte Internetzugänge und Kurse zur Mediennutzung und Mediendidaktik gemeint. Die Lehrkraft muss nicht nur mit Medien gut umgehen können, sondern auch über technologisches

Inhaltswissen, mediendidaktisches Wissen und pädagogisches technologisches Inhaltswissen verfügen. Dies alles benötigt ständige Weiterbildung und Beratung der Lehrpersonen. Solange die Integration der digitalen Medien im Unterricht nicht selbstverständlich ist, bleibt das in den folgenden Jahren eine der aktuellsten Herausforderungen des Fremdsprachenbildungswesens.

Kapitel II. Audiovisuelle Medien im Fremdsprachenunterricht

2.1. Einsatz der audiovisuellen Medien: Vor- und Nachteile

Unter den audiovisuellen Medien versteht man oft Videosequenzen. Ein Video stellt eine Reihe von Einzelbildern dar, die schnell hintereinander abgespielt werden und einen Ausdruck der fließenden Bewegung schaffen. Zu Videos zählen alle möglichen Formate, die sich in Form von medialen Bildern mit oder ohne Ton darstellen lassen [Petko & Döbeli-Honegger, 2011: S. 61]. Ein Video unterscheidet sich aber von einer Animation, denn unter dem Video versteht man photographisch produzierte Bewegbilder und die Animation besteht aus zeichnerischen, gegenständlichen oder computererzeugten Objekten, die in filmische Bewegung ersetzt werden [Moreno & Maier, 2002: S. 88]. Doch für den Fremdsprachenunterricht sind Videos, die weiterhin als audiovisuelle Medien bezeichnet werden, von großer Relevanz.

Audiovisuelle Medien erlangten ihre Popularität mit der Ausbreitung der Informations- und Kommunikationstechnologien im Unterricht, obwohl der Begriff audiovisuell im Umfeld des Fremdsprachenlernens im Rahmen des Behaviorismus schon in den 50-er Jahren des 20. Jahrhunderts bekannt wurde [Krumm, 2010: 1244]. Doch in Deutschland begann der Einsatz dieser Medien mit dem Unterrichtsfilm schon in den 20-er Jahren des 20. Jahrhunderts und wurde mit dem Schulfernsehen Mitte der 60-er Jahre fortgesetzt [Petko & Döbeli-Honegger, 2011: S. 61]. Der wesentliche Grund der Popularität von den audiovisuellen Medien besteht in erster Linie darin, dass audiovisuelle Medien im Vergleich zu auditiven Medien den Gesprächssituationen der fremdsprachlichen Wirklichkeit näher sind. In der Tat erfolgt die sprachliche Kommunikation entweder in face-to-

face-Situationen, die sowohl in der körperlichen Präsenz, als auch durch Video-Gespräche stattfinden kann, oder indirekt über solche Medien wie das Fernsehen.

Audiovisuelle Medien helfen der Lehrkraft, realitätsnahe Unterrichtsmaterialien zu erstellen und auf solche Weise Lerner auf die realen Lebenssituationen in der fremdsprachlichen Umgebung vorzubereiten [Bilytska, 2018: S. 1]. Der wesentliche Vorteil solcher Vorgehensweise besteht darin, dass der Fremdsprachenlerner die Muttersprachler besser verstehen, reale Kommunikationssituationen und Verhaltensweisen analysieren und angemessen darauf reagieren kann. So sind die audiovisuellen Materialien stark lernerorientiert. Es soll auch bemerkt werden, dass sie eine große Auswahl an Themen und Textsorten haben und einen hohen Grad an Relevanz, Aktualität und Authentizität besitzen. Aus diesen Gründen erscheinen immer mehr Lehrwerke, die audiovisuelle Materialien einbeziehen. Trotzdem benötigt dieser Bereich weitere Entwicklung, weil die authentischen Hör-Seh-Materialien ganz schnell neue Formen herauskristallisieren und von den Fremdsprachendidaktiker analysiert und dem Unterricht angepasst werden müssen.

Veneman hat in seinem Artikel „Kompetenzorientierter Französischunterricht mit dem Medium Film“ die Potenziale der audiovisuellen Medien in Form von einem Quadrat mit der fachbezogenen Sachkompetenz, fachbezogenen und –übergreifenden Methodenkompetenz, fachübergreifenden Sozialkompetenz und fachübergreifenden Selbstkompetenz dargestellt. Zu der fachbezogenen Sachkompetenz gehören kommunikative Fertigkeiten (Hörverstehen, Sehverstehen, Hör-Seh-Verstehen, Sprechen, Schreiben, Sprachmittlung) und kulturelle Kompetenz. Die fachbezogene und –übergreifende Methodenkompetenz bezieht sich auf Hör-/Seh-/Hörsehverstehensstrategien (Erschließungstechniken, Umgang mit Texten, Medienkompetenz). Die fachübergreifende Sozialkompetenz beinhaltet Teamarbeit, Partnerarbeit, Reflexion und Diskussion über die Beiträge der Mitschüler. Die fachübergreifende Selbstkompetenz enthält die Auseinandersetzung mit den aus der Videosequenz

transportierten Werten und Normen und die Entwicklung einer Frustrationstoleranz bei Hörverstehensproblemen [Veneman, 2012: S. 4].

Einige Fremdsprachendidaktiker, darunter auch Biechele, sind der Meinung, dass audiovisuelle Materialien oft unterschätzt werden und vorsichtig und selten im Unterricht eingesetzt werden, obwohl sie wesentliche Vorteile haben [Biechele, 2007: S. 196]. Das Problem des mangelnden Interesses an audiovisuelle Materialien besteht nach der Meinung von Paivio darin, dass die mentalen Prozesse der Fremdsprachenlerner auf kognitiver und metakognitiver Ebene und die beim Hör-Seh-Verstehen notwendigen Strategien noch nicht genug erforscht sind [Paivio, 1986: S. 285]. Außerdem werden die Hörsehverstehensstrategien von den Hörverstehensstrategien und Sehverstehensstrategien in der heutigen Fremdsprachendidaktik nicht getrennt [Bilytska, 2018: S. 2]. Es bedarf der Diskussionsfrage, ob man Hör-Seh-Verstehen als ein einheitliches Phänomen betrachten soll.

Um besser zu verstehen, wie audiovisuelle Materialien im Unterricht genutzt werden können, soll der Prozess der Wahrnehmung solcher Materialien genauer beschrieben werden. Die Wahrnehmung erfolgt durch zwei Kanäle, die das subjektive visuell-mediale Wissen der Hör-Seher aktivieren. Laut den Studien von Rubin [Rubin, 1994: S. 209], Coniam [Coniam, 2000: S. 13] und Posch/Grotjahn/Tesch [Posch & Grotjahn & Tesch, 2009: 145] trennen die Hör-Seher im Vergleich zu Hörern in ihrer Verstehensleistung effizienter ab und gebrauchen dabei mehr Verstehensstrategien. Wenn zum auditiven Verstehenskanal noch das visuelle in Form eines Videos hinzugefügt wird, erzielen die Lerner bessere Testergebnisse [Coniam, 2000: S. 8]. Doch der Verstehensgrad hängt eng mit dem Sprachniveau der Lerner zusammen. Den Studienergebnissen von Graham nach [Golding & Murdock, 1997: S. 51] können die fortgeschrittenen Fremdsprachenlerner nicht nur die Bedeutung der Sequenz verstehen, sondern auch die Defizite beim Anschauen anhand des gespeicherten Wissens kompensieren. Dies gilt nicht für kompetenz-schwache Lerner, weil sie ein

geringeres Repertoire an kognitiven Strategien besitzen und auf der Aufnahme von Sinnesdaten in das Wahrnehmungssystem basieren.

Das Hör-Seh-Verstehen aktiviert zwei Kanäle. Die verbalen Informationen werden mit komplementären bildlichen Elementen verknüpft. Diese Elemente helfen dem Lerner, die Bedeutungen zu entschlüsseln und die Informationen besser zu speichern. Die Verstehensschwierigkeiten beim Hör-Sehen entstehen wegen der auditiven und sprachlichen Komponente (Sprechtempo, Sprechweise, akustische Elemente) und der aufeinander bezogenen auditiven und visuellen Elemente (Text-Bild-Bezüge). Die individuellen Merkmale der Lerner (Gedächtniskapazität, Lerntyp, Sprachstand), die Art der geforderten Kognition (detailliertes, globales oder ganzheitliches Verstehen) sind auch von großer Bedeutung beim Hör-Seh-Verstehen [Solmecke, 2003: S. 8].

Das Visuelle kann bei der Sprachvermittlung auch Nachteile haben. Decke-Cornill [Decke Cornill & Luca, 2007: S. 257] unterstützt die Meinung, dass bildliche Informationen im Vergleich zu sprachlichen schneller elaboriert werden, deshalb kann das Hör-Seh-Verstehen das Verständnis sowohl fördern, als auch erschweren. Außerdem gibt es Probleme bei den Kann-Beschreibungen beim Hör-Seh-Verstehen. Spezifische Einflüsse der audiovisuellen Medien auf den Verstehensprozess werden weniger thematisiert, die Beschreibung auf den Niveaustufen ist empirisch nicht validiert, Textlänge und Sprachstil werden nicht konkretisiert [Posch & Grotjahn & Tesch, 2009: S. 150].

In den Untersuchungen von Salomon [Petko, 2011: S. 64] wurde festgestellt, dass die Aufmerksamkeit der Lerner beim Anschauen von Videos im Vergleich zum Leseverstehen der Lehrtexte geringer ausfällt, was auf die leichtere mediale Aktivität zurückzuführen sei. Das ist damit verbunden, dass Videos oft als Unterhaltungsmittel angesehen werden und nicht als Lernmaterialien, infolge dessen sinkt die Konzentration. Oft wird das Hör-Seh-Verstehen unsystematisch und unreflektiert eingesetzt. Damit das Hör-Seh-Verstehen gelingt, sollen einige lernmethodische Empfehlungen befolgt werden.

2.2. Lernmethodische Empfehlungen bei der Nutzung von audiovisuellen Medien: Auswahlkriterien und Arbeitsorganisation

Zu grundlegenden Lernsoftware, die den Einsatz von audiovisuellen Medien ermöglichen, gehören multimediale Lernsoftware und fremdsprachige Alltagstexte und Audio- und Videoinhalte [Petko, 2011: S. 123]. Multimediale Lernsoftware bietet das typische Kommunikationssituationen darstellende Audio- und Videomaterial mit Übungen mit automatisierter Kontrolle. Außerdem ermöglicht die fortgeschrittene Lernsoftware, via Mikrofon in das Programm hineinzusprechen. Die Aussprache wird dann analysiert und das Programm gibt eine Rückmeldung. Fremdsprachige Alltagstexte und Audio- und Videoinhalte stehen im Internet vielfältig zur Verfügung. Dazu gehören Materialien auf den Webseiten von ausländischen Zeitungen und Kanälen sowie Fernsehserien und Filme.

Damit das Hör-Seh-Verstehen gelingt, müssen einige Voraussetzungen erfüllt werden. Erstens soll eine Videosequenz zu Lernzwecken dem Sparsamkeitsprinzip entsprechen, d.h. es sollen wenige überflüssige Informationen gezeigt werden und zusammengehörige Informationsbestandteile bei Bild und Ton sollen gleichzeitig stattfinden. Die zweite Voraussetzung besteht im richtigen Präsentationstempo: ein schnelles Tempo kann die Lerner überfordern, ein langsames dagegen langweilen [Weidemann, 2002: S. 85]. Daher ist doch die Möglichkeit, das Abspielen selbst zu steuern und, von großer Bedeutung. Die Pausenfunktion, das Verlangsamten, Beschleunigen, Vor- und Zurückspielen, das Setzen von Markern, Kommentaren und Links verbessern das Hör-Seh-Verstehen. Es soll auch bemerkt werden, dass die Bilder und Animationen in einem Video nicht einfach einen dekorativen Zweck haben, sondern realitätsnah ist. Als einer der populärsten Quellen für die Auswahl der Videosequenzen für den Unterricht gilt heute YouTube.

Das Angebot der Lernkanäle für Deutschlernende auf YouTube ist abwechslungsreich. Unter den populärsten sind: Learn German - Deutsch für euch (Grammatik und ihre schwierigsten Aspekte werden einfach erklärt),

GetGermanized (ein Vlog über die moderne deutsche Sprache und die deutsche Kultur), 24h Deutsch (ein Vlog der Lehrerin aus dem Goethe-Institut, die die typischen Fehler beim Deutschlernen erklärt), Easy German (ein Vlog, wo jeder interessante Videos nach seinem Niveau finden kann, die Hauptidee ist Deutsch “auf der Straße” zu lernen, weil sich die Vlogautoren oft mit den Menschen auf den Straßen der bekanntesten deutschen Städte unterhalten).

Die Vorteile von YouTube beim Deutschlernen sind folgende:

- Vielfalt der Videomaterialien;
- Erklärungen zu den Videos;
- moderne Fremdsprache, Umgangssprache;
- Möglichkeit, Fragen mithilfe der Kommentare zu stellen und

Antworten zu bekommen.

Doch es gibt auch wesentliche Nachteile, wie zum Beispiel keine Systematik und ständige Werbung.

Die Entwicklung der Sprechkompetenzen steht beim Hör-Seh-Verstehen im Fokus. Sie werden durch solche Methoden entwickelt, wie kooperative Lernformen, offene und komplexe Unterrichtsszenarien, Improvisation. Die Mündlichkeit, d.h. die Teilnahme an der kommunikativen Aktion steht im Vordergrund. Solche Aktionen erfordern die Anwesenheit aller Gesprächspartner, was in der letzten Zeit über verschiedene soziale Netzwerke (z.B. Video- und Voicemail-Nachrichten, Videokonferenzen, Kommunikation auf Internet-Plattformen) gelingt.

Um die Sprechfertigkeiten der Lernenden zu fördern, soll die Lehrkraft verstehen, wie die Sprachproduktion funktioniert. Nach dem Modell der Sprachproduktion von Levelt (1989) basiert die Sprachproduktion auf folgende Punkte: Konzeptualisierung (die eigene Sprechabsicht wird bestimmt und der Beitrag wird aufgrund des lebensweltlichen sprachlichen Wissens geplant), Formulierung (der passende Wortschatz und die erforderlichen Strukturen werden ausgewählt), Artikulation (Kontrolle der Aussprache), Monitoring (Korrektur der eigenen Fehler) [Levelt, 1989: S.227]. Der Prozess der Sprachproduktion soll im

Voraus unterstützt werden und dabei könnte die Scaffolding-Strategien zur Hilfe kommen [Freitag-Hild & Kroschewski, URL, Zugriff am 14.02.2022]:

- die Aufgaben und Zielsetzung des Unterrichts sollen motivierend und für die Lernenden klar sein;
- das Vorwissen zum besprochenen Thema soll aktiviert werden und neuer Wortschatz soll eingeführt werden;
- der Wortschatz in bestimmten Kontexten und die Auswahl an Konstruktionen sollen veranschaulicht werden;
- die Aufnahmegeräte sollen zur Verfügung gestellt werden.

Man unterscheidet drei Etappen bei der Arbeit mit audiovisuellen Materialien:

- Etappe vor dem Anschauen (Vorbereitung des Videos, Steigerung der Motivation);
- Anschauen selbst (Prüfung des Hörverstehens);
- Etappe nach dem Anschauen (Organisation der Diskussion).

Bei der Diskussion soll die Lehrkraft zuerst den Wortschatz der Lernenden erfrischen. Das kann durch Wiederholung der Wortschatzblöcke, Überprüfung des Verstehens, Besprechung der erforderlichen Inhalte, Zuordnung der grundlegenden und spezifischen Informationen, Kommentare und Konsolidierung des neuen Materials, Diskussion mit Verwendung der passenden Lexik, Durchführung verschiedener Kommunikationsspiele erreicht werden [Жданов, 2015: S.56].

Nach dem Anschauen werden vielfältige Aufgaben angeboten, wie zum Beispiel ein Kommentar oder ein Essay zur Problematik des Videoclips zu schreiben oder Untertitel mit weiterer Synchronisation zusammenzufassen. Interessant finden die Lernenden auch die Aufgabe, Fanfiction zum angesehenen Videoclip oder Film auszudenken, mit der Alternative, es weiter zu filmen [Фроленкова, 2015: S.371-373]. Hier ist es zu bemerken, dass solche Art der Arbeit unbedingt im Klassenzimmer stattfinden soll, damit die Lernenden das Szenario besser verstehen und es in der Gruppe besprechen, was die

Sprechkompetenzen und die Logik entwickelt. Die Einführung der neuen Methoden wie z.B. die Produktion von Podcasts oder YouTube-Videos mithilfe eines Aufnahmegeräts steigern die Motivation und sind besonders bei der Fehlerkorrektur bequem, weil die Lernenden ihre Texte mehrmals hören können und die Qualität ihrer Sprechbeiträge einschätzen können. Solche moderne Aufgabe hilft der Lehrkraft, die Konzentration im Klassenzimmer zu bewahren und neue Medien in den Unterricht einzusetzen.

Fazit zum Kapitel II

Die Vorteile des Einsatzes der audiovisuellen Materialien bestehen darin, dass der Lernende in einer kurzen Zeitperiode viele Informationen durch visuelle und auditive Kanäle bekommt und verarbeitet. Die Situationen, die in Videos dargestellt werden, sind in der Regel dem Leben sehr nah und entsprechen der kommunikativen Lehrmethode. Die audiovisuellen Informationen formen die umgebende Wirklichkeit des Lernenden und sichern den Übergang vom abstrakten Denken zur Praxis. Eine hohe Effizienz solcher Materialien hängt damit zusammen, dass die Verbindungen zwischen dem Bild und dem Wort wegen der aufgerufenen Emotionen stärker und nachhaltiger sind, sie können schneller reproduziert werden. Nach den Angaben der UNESCO werden nur 15% der gehörten, 25% der gesehenen und 65% der audiovisuellen Informationen im Gedächtnis gespeichert. Videomaterialien sind ein effektives Mittel beim Fremdsprachenlernen, weil sie dem Ziel der Anschaulichkeit entsprechen. Hier ist es auch zu bemerken, dass Mimik, Gestik und Körpersprache, die kulturell geprägt sind, den Lernenden klarwerden und sie können dadurch kulturelle Unterschiede betrachten. Derartige Arbeitsweise entwickelt solche Fertigkeiten wie analytisches Denken und Kreativität, was beim Fremdsprachenlernen eine wichtige Rolle spielt [Коломийцева & Сизова, 2016: S.87-89].

Die Arbeit an Lernvideos soll mit aktivierenden Arbeitsaufträgen angefangen werden. Vor Beginn soll das Vorwissen aktiviert werden. Man kann dabei spezifische Fragen formulieren oder Beobachtungsraster entwickeln. Beim

unmittelbaren Anschauen werden gewöhnlich Notizen gemacht, damit sie einem helfen, das Angesehene wiederzugeben, zu strukturieren sowie die Leitfragen zu beantworten und an der Diskussion teilzunehmen.

Als eine der Quellen der authentischen Sprache gilt heute YouTube mit seinen vielfältigen Vlogs nach jedem Geschmack, die aktiv im Unterricht eingesetzt werden. Die Ziele solcher Tendenz sind folgende: Steigerung des Interesses am Lernprozess, Entwicklung der interkulturellen Kompetenz, Einsatz der authentischen Redesituationen im Unterricht [Nechay & Utkina, 2019: S. 620]. Hier sollte auch erwähnt werden, dass nicht jeder Content als Unterrichtsmaterial genutzt werden kann, die entsprechende Analyse muss von der Lehrkraft vorher durchgeführt werden.

Kapitel III. Praktische Nutzung der YouTube-Vlogs im Deutschunterricht

3.1. Hör- und Sprechkompetenzen auf Niveaustufe B2 nach GER

Um die Inhalte effektiv zu vermitteln, soll sich die Lehrkraft auf bestimmte Forderungen im Bereich des Fremdsprachenlehrens bzw. des Fremdsprachenlernens orientieren. Diese Forderungen sind im Gemeinsamen europäischen Referenzrahmen für Sprachen formuliert. Der GER stellt eine in ganz Europa anerkannte Beschreibung der Kenntnisse und Fertigkeiten dar, die bestimmten Niveaus entsprechen. Der GER muss als Basis für Erstellung der Curricula, Lehrpläne, Lehrwerke und Sprachprüfungen dienen. Aus diesem Grund ist es von großer Bedeutung, sich vor der Zusammenstellung des Übungskatalogs für die vorliegende Arbeit mit den im GER beschriebenen Kompetenzen bekanntzumachen.

Als Erstes ist im GER die Globalskala der entsprechenden Fertigkeiten präsentiert [GER, URL, Zugriff am 02.04.2022]. Auf dem Niveau B2 muss man in der Lage sein, Hauptinhalte zu konkreten und abstrakten Themen zu verstehen, eine Diskussion im Bereich des eigenen Fachgebietes zu führen, sich ohne

Vorbereitung zu spontanen Themen zu äußern, eigene Meinung zu begründen und Pro und Contra Argumente dabei zu erläutern.

Die Globalskala wird im GER weiter konkretisiert, d.h. sie wird in einzelne Ebenen der Sprachbeherrschung gegliedert: Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben und Sprechen. Im Teil Lese- und Hörverstehen sind folgende Kann-Beschreibungen skizziert [GER, URL, Zugriff am 02.04.2022]:

- kann längere Redebeiträge und Vorträge verstehen;
- kann komplexer Argumentation folgen, wenn das Thema vertraut ist;
- kann die Nachrichtensendungen und Reportagen meistens verstehen;
- kann Spielfilme auf Hochdeutsch verstehen;
- kann Artikel und Berichte mit einem bestimmten Standpunkt über aktuelle Probleme verstehen;
- kann Zeitgenössische Prosatexte verstehen.

Weiter folgen die Kann-Beschreibungen, die Sprachlernende im Bereich des Sprechens besitzen müssen [GER, URL, Zugriff am 02.04.2022]:

- kann sich spontan zu einem Thema äußern und den muttersprachigen Gesprächspartner verstehen, sodass das Gespräch ohne Hemmungen verläuft;
- kann die eigene Meinung in vertrauten Situationen präsentieren, argumentieren, verteidigen und an der Diskussion teilnehmen;
- kann einen Standpunkt zum besprechenden Thema nehmen, Vor- und Nachteile nennen.

Die Kann-Beschreibungen zur kommunikativen Fertigkeit Schreiben sehen folgenderweise aus [GER, URL, Zugriff am 02.04.2022]:

- kann klare und detaillierte Texte zu aktuellen Fragen schreiben;
- kann Informationen in einem Aufsatz oder Bericht wiedergeben;
- kann den eigenen Standpunkt begründen, Argumente anführen;
- kann Briefe schreiben, in denen die eigene Meinung präsentiert wird.

Weiterhin gibt es Informationen zu einzelnen Kernbereichen der Sprachbeherrschung. Da sich die vorliegende Arbeit eher mit Hör- und Sprechkompetenzen beschäftigt, ist es sinnvoll solche Kernbereiche wie grammatische Korrektheit, Wortschatzbeherrschung, Wortschatzspektrum und Phonologie zu erläutern.

Die grammatische Korrektheit umfasst folgende Fertigkeiten [GER, URL, Zugriff am 02.04.2022]:

- gute Beherrschung der Grammatik;
- keine systematischen Fehler;
- seltene Fehler im Satzbau.

Wortschatz wird auf diesem Niveau vernünftig und genau verwendet, obwohl manchmal Verwechslungen und falsche Wortwahl auftauchen. Dies stört der Kommunikation jedoch nicht. Was das Wortschatzspektrum angeht, besitzt man auf dem Niveau B2 eine reiche Palette der Lexik zu allgemeinen Themen. Man ist in der Lage, Tautologie zu vermeiden, vielfältig Sätze zu formulieren, fehlende Wortschatzkenntnisse durch Umschreibungen zu ersetzen. Um die Gedanken logisch und zusammenhängend zu formulieren, gebraucht man auf dem Niveau B2 ein weites Spektrum der Verknüpfungselemente.

Ein weiterer wichtiger Bereich der erfolgreichen Sprachbeherrschung ist die Aussprache. Den Kann-Beschreibungen des GER nach muss man auf dem Niveau B2 [GER, URL, Zugriff am 02.04.2022]:

- eine angemessene Intonation benutzen können;
- Wörter richtig betonen;
- Laute deutlich aussprechen.

Trotzdem weist der Akzent in der Regel Ähnlichkeiten zum Lautrepertoire der eigenen Muttersprache auf, aber das stört der Kommunikation nicht und verursacht keine Missverständnisse.

Die Kann-Beschreibungen des GER beschränken sich auf rein sprachliche Kompetenzen nicht, sondern sie werden durch interkulturelle Fertigkeiten ergänzt. Sie bestehen aus solchen Fähigkeiten wie [GER, URL, Zugriff am 02.04.2022]:

- die eigene Kultur und die Kultur des Zielsprachenlandes zu vergleichen, ihre Gemeinsamkeiten und Unterschiede zu merken;
- die Erkennung und Nutzung der bestimmten Kommunikationsstrategien in Gesprächen mit Vertretern der Zielsprache;
- der vernünftige Umgang mit interkulturellen Missverständnissen und Konflikten;
- die Abwesenheit des stereotypischen Denkens.

Wenn man davon ausgeht, dass Lernende auf dem Niveau B2 schon wesentliche Erfahrungen mit dem Erlernen von einer Fremdsprache gemacht haben, heißt das, dass sie über eine Reihe der Kompetenzen im Bereich des Lernprozesses verfügen. Diese sind auch im GER formuliert und umfassen folgende Kompetenzen [GER, URL, Zugriff am 02.04.2022]:

- der Umgang mit neuen Kenntnissen und Erfahrungen;
- der Einsatz der bereits erworbenen Kompetenzen in den Lernprozess;
- die selbständige Suche der neuen Informationen und ihre Wiedergabe;
- der sichere Umgang mit modernen Technologien.

Bei der Zusammenstellung der Lernmaterialien müssen diese Kann-Beschreibungen beachtet werden, damit sich Lernende effektiv neue Kenntnisse aneignen und entsprechende Kompetenzen entwickeln.

3.2. Die moderne Vlogger-Kultur auf YouTube

Das Videoportal YouTube bietet ein enormes Potenzial für Gestaltung des Fremdsprachenunterrichts an. YouTube stellt ein Service dar, auf dem man selbstproduzierte Videos veröffentlichen kann. Die Nutzer dieses Portals können nicht nur ihre Videos auf die Plattform hochladen, sondern auch bestimmte Kanäle abonnieren, sich Videos anschauen, kommentieren und sie mit anderen Nutzern

beliebiger sozialer Netzwerke teilen. Diese Videos werden von Künstlern im Bereich des Video-Marketings produziert. Ursprünglich nahmen YouTuber ihre Videos als Hobby wahr, aber durch Werbeeinnahmen, die bezahlt werden, wurde dieses Hobby zum Beruf. Mit der Zeit stieg die Popularität dieser Plattform und tausende Menschen erstellten ihre eigenen YouTube-Kanäle. Heute verfügt YouTube über eine große Menge beliebiger Kanäle, die sich mit unterschiedlichen Themen befassen und verschiedene Qualität haben.

Zu den Vorteilen des Videoportals aus methodisch-didaktischer Sicht gehören audiovisuelle Veranschaulichung, Entwicklung der mündlichen Rede und Kontakte mit der Kultur des Zielsprachenlandes. Laut dem Cornelsen-Verlag [Cornelsen, URL, Zugriff am 07.01.2022] gibt es fünf wichtigste Punkte in Bezug auf Lernvideos, die im Unterricht verwendet werden können. Als Erstes kann man sie als Einstieg ins Thema, Diskussionsanlass oder Visualisierung im Unterricht einsetzen. Als Zweites kommt die Unabhängigkeit der Videos von Ort und Zeit und das bietet die Möglichkeit an, sich diese Videos nicht nur im Klassenraum anzuschauen, sondern auch zu Hause im eigenen Tempo. Dies führt dazu, dass die Rolle der Lehr- und Lernperson durch FlippedClassroom Prinzip getauscht werden kann. Das heißt, dass man an den Lerninhalten, die normalerweise im frontalen Unterricht mit der Lehrperson angeeignet werden, selbständig zu Hause im eigenen Tempo arbeiten kann. Auf solche Weise wird die Lehrperson eher zu einem Berater / einer Beraterin und die Unterrichtszeit wird viel effizienter genutzt, weil sie von langen Erklärungen eines neuen Themas befreit ist. Des Weiteren lassen Lernvideos die Vorgänge beobachten, die schon außer Zeit stehen und im Klassenzimmer nicht realisiert werden können. Immerhin machen den Lernenden anschauliche Videos viel mehr Spaß als trockene schriftliche Texte oder Audios.

YouTube verfügt über tausende Videos, die unterschiedliche Themen betreffen. Ein passendes Video zum Unterricht zu suchen stellt eine aufwendige Aufgabe dar. Deshalb stellte der Westdeutsche Rundfunk eine Übersicht der YouTube-Kanäle, die mit Lernzielen zum Einsatz kommen können [Schnabel, URL, Zugriff am 13.02.2022]. Darunter sind:

TheSimpleClub – ein Kanal mit zahlreichen Videos zu solchen Fächern wie Wirtschaft, Geschichte, Informatik, Geographie etc. Das Ziel des Kanals ist komplizierte Themen mit einfachen Worten zu erklären.

Die Merkhilfe – ein Lernkanal, der Nachhilfe in Deutsch, Geschichte, Religion, Wirtschaft, Informatik, Gesellschaft usw. enthält.

Kurzes Tutorium Statistik – ein Professor für Mathematik und Statistik befasst sich in seinen Videos mit statistischen Angaben zu jeweiligen Themen und erklärt die Angaben der Statistik auf der gestellten Frage basierend. Dieser Kanal wäre für die Fälle nützlich, wenn die Lernenden sich auf einen schriftlichen und mündlichen Ausdruck, der Analyse der statistischen Angaben enthält, vorbereiten müssen.

Sommers Weltliteratur – ist eher für Literaturliebhaber angeeignet. Der Autor des Kanals, Dramaturg Michael Sommer, stellt kurz und bündig die wichtigsten Werke der deutschen Literatur (Dramen und Romane von Friedrich Schiller, Johann Wolfgang von Goethe, Theodor Fontane u.a.) dar. Dieser Kanal passt gut zur Analyse der Lektüren, falls die Gruppe gerne liest. Außerdem wären diese Videos ein guter Zusatz zum Fach Deutsche Literatur an den Universitäten, wo Deutsch als Hauptfach unterrichtet wird.

Empfehlenswert ist bei der Wahl der YouTube-Kanäle die Anzahl der Abonnenten zu berücksichtigen. Je höher der Zuschauerkreis ist, desto qualitativer und populärer sind die Videos. Das ist in erster Linie damit verbunden, dass der Kanal mit größerer Zuschauerzahl mehr verdient. Als Ergebnis sind an der Arbeit an Videos professionelle SpezialistInnen beteiligt, die qualitativeren Content schaffen. Als erfolgreiche Kanäle gelten die Kanäle, die ungefähr eine Million ZuschauerInnen haben. Als Beispiel nehme ich drei Kanäle, die die Grundlage der vorliegenden Masterarbeit bilden:

MrWissen2go – 1,86 Millionen ZuschauerInnen;

Tagesschau – 1,19 Millionen ZuschauerInnen;

Deutsche Welle – 1,15 Millionen ZuschauerInnen.

Bei der Suche nach passenden Videos sind auf der Plattform verschiedene Funktionen möglich. Man kann sowohl das gewünschte Thema, als auch wichtigste Stichpunkte eingeben und eine Liste der Videos mit Informationen über den Kanal, der Beschreibung des Videos, seiner Verteilung in kleinere Abschnitte, Referenzlinks und Kommentaren bekommen. Als Beispiele könnten wieder die Videos aus oben genannten Kanälen dienen. Das erste Video, das in dieser Arbeit im Paragraph 3.4. analysiert und den Lernzielen angepasst wird, wurde durch die Sucheingabe auf YouTube „Merkel verlässt das Kanzleramt“ gefunden. Die kurze Beschreibung des Videos „War Merkel eine gute Kanzlerin?“ weist auf wichtigste Punkte hin, auf die der Autor des Kanals ausführlich eingeht [MrWissen2go, URL, Zugriff am 20.03.2022]:

„So lange wie Angela Merkel regierte kaum ein anderer Kanzler in der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland – 16 Jahre sind am Ende zusammengekommen. Aber: Waren es erfolgreiche Jahre? Was hat Angela Merkel bewirkt und was nicht? Darum geht es in diesem Video, das eine Bilanz zieht.“

Die Gliederung des Videos in sinngemäße Abschnitte ist bei der Anpassung des Videos den Lernzielen vorteilhaft. So sieht die Gliederung des Videos „War Merkel eine gute Kanzlerin?“ aus:

- 00:00 Intro
- 00:56 Die Ära Merkel
- 02:18 Die Krisenmanagerin
- 02:36 Die Finanzkrise
- 03:23 Die Eurokrise
- 04:16 Die Fluchtbewegung
- 05:23 Die Corona-Pandemie
- 06:25 Die Krisen-Bilanz
- 08:05 Die Mächtigen
- 08:47 Die politische Strategie
- 10:07 Die Strategie-Bilanz
- 11:13 Die Klimaretterin

11:53 Die Klima-Bilanz

13:02 Fazit

Da das Video ziemlich lang ist und Probleme bei der Konzentration der ZuschauerInnen auslösen kann, soll man es in weitere Sequenzen teilen, an denen Schritt für Schritt gearbeitet werden soll. Der erste Teil schließt das Intro und die erste Bekanntschaft mit der Persönlichkeit von Merkel ein (00:00 – 02:18). Das könnte als Einstieg ins Thema betrachtet werden. Der zweite Abschnitt enthält Informationen über die Krisen, die Frau Merkel bewältigte (02:18 – 08:05), der dritte (06:25 – 13:02) beschäftigt sich mit den politischen Strategien der Kanzlerin und der letzte Teil des Videos (13:02 – 15:04) lässt Schlussfolgerungen ziehen.

Als weitere nützliche Funktion gelten Referenzlinks, weil sie Bezüge zu anderen Materialien enthalten, die man mit dem Unterrichtsthema verknüpfen kann oder als Zusatzmaterialien besonders interessierten Lernenden anbieten. Zu dem Video „War Merkel eine gute Kanzlerin?“ sind mehrere Links angehängt, aber nur zwei davon beziehen sich direkt auf die Politik von Merkel: ein Video zum Thema „Feminismus in der Amtszeit von Merkel“ auf dem Kanal „Represent“ [Represent, URL, Zugriff am 20.03.2022] und die ausführliche Biographie der ehemaligen Kanzlerin auf dem Kanal „Der Biograph“ [Biograph, URL, Zugriff am 20.03.2022].

Kommentare zu dem Video könnten bei der Entscheidung der Lehrkraft helfen, ob es sich lohnt das Video den Lernenden zu zeigen. Falls die positiven Kommentare überwiegen, ist das noch ein Beweis dafür, dass das Video eine gute Reaktion in der Gruppe hervorruft. Besonders gute Kommentare könnten als Einstieg in eine Diskussion dienen, z.B. dieser Kommentar zu dem Video würde verschiedene Meinungen in der Gruppe treffen [MrWissen2go, URL, Zugriff am 20.03.2022]:

Mahatma Pech: „Die große Stärke von Merkel war die Außenpolitik und ihre Führungskompetenz, auch in den großen Krisen. Das täuscht aber nicht darüber hinweg, dass unter ihr alle wichtigen Zukunftsthemen verschleppt wurden.

Digitalisierung, Energiewende, Infrastruktur, Bildung. Ich sehe durch diese Versäumnisse die Zukunft Deutschlands eher kritisch.“

Das zweite Video, das im Übungskatalog dargestellt ist, stammt aus dem YouTube-Kanal der Deutschen Welle und wurde durch die Sucheingabe „Olaf Scholz“ gefunden. Das Video mit dem Titel „Was ist zu erwarten vom Bundeskanzler Olaf Scholz?“ ist ziemlich lang und umfasst unterschiedliche Fragen, die einem nicht in Deutschland lebenden Menschen uninteressant scheinen würden. Aus diesem Grund wurde das Video geschnitten und auf 3 Minuten 47 Sekunden verkürzt. Die Beschreibung zum Video liefert allgemeine Informationen [DW Dutsch, URL, Zugriff am 20.03.2022]:

„Der neue Bundeskanzler Olaf Scholz ist ein sehr erfahrener Politiker: SPD-Generalsekretär, Arbeitsminister, erster Bürgermeister in der Freien und Hansestadt Hamburg. Zuletzt Finanzminister. "Wer bei mir Führung bestellt, bekommt sie auch," sagt Scholz über sich selbst - ohne allzu große Bescheidenheit. Das muss er jetzt beweisen.“

Die Gliederung des Videos in kürzere Abschnitte, die von dem Kanal zur Verfügung gestellt ist, ist viel zu allgemein und umfasst nicht alle im Video dargestellten Unterthemen, deshalb ist es sinnvoller eine neue Gliederung anzubieten, die nur auf dem Abschnitt basiert, der im Übungskatalog behandelt wird:

0:00 Neuer Bundeskanzler Olaf Scholz – Intro

0:32 Wahl im Bundestag

1:57 Übergabe der Ernennungsurkunden

Die Autoren des Kanals führten keine Referenzlinks an. Was die Kommentare anbetrifft, sind sie in diesem Fall unnötig, weil nicht das ganze Video, sondern nur ein Teil davon im Übungskatalog präsentiert ist.

Das dritte Video unter dem Titel „Neue Abgeordnete im Bundestag“ ist durch die Sucheingabe „Bundestag heute“ zu finden. Das Video wurde von „tagesschau“ gedreht und beleuchtet das Thema der Veränderungen im Bundestag

nach der Wahl des neuen Bundeskanzlers. Unter dem Video sind folgende Informationen zu finden [tagesschau, URL, Zugriff am 20.03.2022]:

„Viele neue Stühle und viele neue Abgeordnete. Das höchste deutsche Parlament wird nicht nur mehr Sitze denn je haben - auch zahlreiche bundespolitisch eher noch unbekannte Gesichter engagieren sich künftig im Plenarsaal. In Zahlen: Von den insgesamt 736 Abgeordneten sind 279 Neulinge. Wir haben zwei von ihnen begleitet und waren dabei mittendrin in Berlin, um zu sehen, wie die derzeitigen Teilzeit-Hauptstädter ihre ersten Schritte auf bislang wenig bekannten Wegen gehen.“

„tagesschau“ bietet keinen Plan mit Unterthemen zum Video, deshalb soll die Gliederung des Videos von der Lehrkraft zusammengestellt werden. Sie könnte folgenderweise aussehen:

0:00 Intro

0:23 Nachwuchspolitikerinnen

3:30 Interview mit Frau Kneuer

Leider findet man keine Referenzlinks und auch keine Kommentare zu diesem Video. Das dürfte mit der Politik des Kanals verbunden sein.

Damit Lernende auch selbständig die im Klassenraum vorgeschlagenen Videos bearbeiten und alle unverständlichen Stellen klären können, soll die Lehrkraft Transcrippte und Glossare zu den Sequenzen zusammenstellen. Die erste Aufgabe könnte dadurch erleichtert werden, dass manche YouTube-Vlogger Untertitel zu ihren Videos anbieten, diese können in Form eines PDF-Dokuments gespeichert werden. Zuerst soll das Video heruntergeladen werden, indem man zwei „s“ in die Adresszeile des Videos einsetzt. Der Link zum Video sieht z.B. folgenderweise aus: <https://www.youtube.com/watch?v=jCAuKo3XK-I&t=1s>. Man setzt „ss“ vor dem Wort „youtube“ ein (<https://www.ssyoutube.com/watch?v=jCAuKo3XK-I&t=1s>) und das Video wird automatisch heruntergeladen. Um die Untertitel zum Video zu speichern, lädt man das Video auf der Webseite „DownSub“ [DownSub, URL, Zugriff am 01.04.2022] hoch und dann wird automatisch ein PDF-Dokument mit Untertiteln erarbeitet, das

man später auf dem Computer speichern kann. Nicht alle YouTube-Videos enthalten aber Untertitel. In diesem Fall kann die Plattform "Kapwing" [Kapwing, URL, Zugriff am 01.04.2022] zur Hilfe kommen. Das Video soll auf die Plattform hochgeladen werden, die Untertitel werden automatisch erzeugt. Man kann sie auf Kapwing korrigieren, bearbeiten und erst danach herunterladen. Transcripts zu den Videos erleichtern auch die Erstellung der Glossare.

Die stichpunktartige Darstellung des Videos erleichtert die Recherche und ist bei der Zusammenstellung der Aufgaben zum Video hilfreich. Außerdem werden mehrere deutsche YouTube-Kanäle von bekannten Rundfunksendern gesponsert und mit ihren Logos markiert. Das kann als Marker der Qualität und der Abwesenheit der obszönen Sprache gedeutet werden. Das größte Problem dieser Videoplattform stellt die Tatsache dar, dass die auf YouTube hochgeladenen Videos nicht überprüft werden und problematische Inhalte (Gewalt, Rassismus, politische Hetze, Hasskommentare) enthalten können. Das betrifft meistens satirische Kanäle. Als Beispiele könnte man die Kanäle „Slavik Junge“ und „Matas“ anführen. Ein junger Mann mit Migrationshintergrund (Slavik Junge) lacht die deutsche Gesellschaft aus, handelt dabei mit stereotypischen Vorstellungen und benutzt die unanständige Lexik. Matas, die Hauptfigur des Kanals „Matas“, setzt sich zum Ziel, die multikulturelle deutsche Gesellschaft zu zeigen und negative Charaktereigenschaften jeder nationalen Gruppe offensichtlich zu machen. Solche Themen könnten bei Lernenden klischeehaftes Denken über das Zielland entwickeln und das weitere Erlernen des Deutschen steuern.

Was für Lehrkräfte besonders faszinierend sein könnte ist die Möglichkeit, selbst Aufgaben zu den für den Unterricht passenden Videos zu erstellen. Eine nützliche Option wäre dabei die Funktion, die Sprechgeschwindigkeit der Videos auf YouTube zu reduzieren. Ein neues Format der Arbeit im Unterricht und das steigende Interesse der Lernenden motiviert die Lehrperson und sichert ihre Kompetenzen. Auf der Grundlage solcher Materialien lässt sich ein dem bestimmten Thema entsprechendes Vokabular zusammenstellen, das die Sprache auf ihrem modernen Stand darstellt. Die Videos, die im Übungskatalog bearbeitet

wurden, sichern den Wortschatz zu solchen Themen wie Politik, Gesundheitssystem und Gesellschaft. Besonders hilfreich sind die Nomen-Verb-Verbindungen, weil sie grundlegende Funktion bei der Formulierung der Sätze auf höheren Niveaus der Sprachbeherrschung erfüllen. Weiter sind einige Beispiele aus dem Übungskatalog aufgezählt:

- den Ton angeben – führen, kontrollieren
- viel Gegenwind bekommen – Widerstand gegen eigene Pläne bekommen
- das Virus eindämmen – das Virus an der Ausbreitung hindern
- einen auf Alphetier machen – sich wie eine dominierende Person benehmen
- sich an die Einschränkungen halten – einer Vorschrift, Vorlage, Verpflichtung o. Ä. entsprechend handeln
- die Wahl annehmen – mit den Ergebnissen der Wahl einverstanden sein
- auf Pumpen leben – Schulden machen, um zu leben
- ans Licht kommen – in Kenntnis gesetzt werden
- im Auge stehen – etw.as als Option anvisieren

Doch nicht alle unbekanntes Wörter können in Form von Nomen-Verb-Verbindungen dargestellt werden, deshalb ist es sinnvoll, die Lexik in bestimmte Wortarten zu teilen (Nomen, Verben, Adjektive usw.). In den Aufgaben zur Sicherung des Wortschatzes im Übungskatalog werden drei Gruppen der Lexik vorgeschlagen: Nomen-Verb-Verbindungen, Verben, Nomen / Adjektive.

Es ist nützlich, sich bei der Unterrichtsplanung nicht nur auf DaF-Lernvideos zu beziehen, sondern nach Kanälen zu suchen, die möglichst entfernt vom Unterrichtsprozess sind. Der Bezug zum erlernten Thema wie z.B. Sport, Politik, Wissenschaft auf Kanälen, die sich an deutschsprachiges Auditorium richten, ist viel effizienter.

Unter den populärsten deutschsprachigen YouTube-Vlogs, die im Unterricht auf dem Niveau B2 zum Einsatz kommen könnten, sind folgende:

- 1) ARTEde – ein Kanal mit Dokus und Reportagen zu Wissenschaft, Gesellschaft, Geschichte, Politik und Natur;
- 2) Deutsche Welle beinhaltet Magazine und Reportagen aus Kunst, Kultur, Politik, Forschung, Wissenschaft, Wirtschaft mit einem breiten Spektrum von den global relevantesten Themen, die dank dem weltweiten Korrespondenz-Netz exklusiv sind;
- 3) MrWissen2go – ein Kanal mit Allgemeinwissen zur Politik, Geschichte und zum aktuellen Zeitgeschehen;
- 4) Terra X Lesch & Co – ein Kanal mit spannenden Videos aus der wissenschaftlichen Welt (wird von ZDF gesponsert);
- 5) Die Reihe der ZDF YouTube-Kanäle zu beliebigen Themen (Sport, Comedy, Wissenschaft, Klimaschutz, Talkshows, Nachrichten);
- 6) Phil Laude – Videos mit Humor, dem Spiel mit kulturellen Klischees und der Satire;
- 7) tagesschau – ein offizieller YouTube-Kanal von der tagesschau-Redaktion, hier findet man aktuelle Livestreams, Kurzvideos, Reportagen und Podcasts zu aktuellsten Ereignissen in Deutschland und in der ganzen Welt;
- 8) Varion – einer der populärsten deutschen Vlogger, sein Kanal ist auf Comedy gerichtet, alle Rollen werden von ihm selbst gespielt;
- 9) NDR Doku – Videos mit umfangreichen Informationen zu aktuellsten Themen;
- 10) Galileo – ein Wissenskanal mit exklusiven Berichten und Reportagen rund um Politik, Gesellschaft, Internetphänomene und alltägliche Fragen.

Auf der Grundlage der auf YouTube basierten Materialien können Eigenproduktionen im Klassenraum stattfinden. Darüber hinaus dient selbständige Produktion von Videos als ein gutes Mittel zur Inspiration der Lernenden und zum Anlass zur Gruppenarbeit. Dieser Prozess ist ziemlich lang und besteht aus mehreren zusammenhängenden Aufgaben: einen Kanal auf YouTube zu erstellen,

einen Themenkreis mit der Gruppe aufzuarbeiten, am Wortschatz gemeinsam zu arbeiten, ein Sujet vorzubereiten, Rollen zu verteilen und schließlich ein Video zu drehen, das Video zu bearbeiten. Somit können die Lernenden selbst in die Rolle der YouTube-Vlogger schlüpfen und ihre Sprachkenntnisse auf kreative Weise meistern.

3.3. Analyse der Unterrichtsmaterialien zum Thema „Deutschlands moderne Geschichte: Überblick“ zur Entwicklung der Hör- und Sprechkompetenzen durch YouTube-Vlogs am Beispiel der Vlogs „MrWissen2go“, „tagesschau“ und „Deutsche Welle“

Die Idee der Aufgaben, die weiter in diesem Kapitel präsentiert werden, besteht darin, dass sie universell für den Einsatz der Videomaterialien im Unterricht sind. Man kann nämlich diese Aufgabentype zum jeweiligen Thema anpassen, indem die „Füllung“ der Aufgaben geändert wird, aber die Formulierungen und die Folge bleiben. Der Übungskatalog „Deutschlands moderne Geschichte: Überblick“ ist an das Thema „Das macht(e) Geschichte“ vom Lehrwerk „Aspekte neu“ zum Niveau B2 orientiert. Die Besonderheit des Katalogs besteht darin, dass man den Katalog jedes Jahr mit aktuellen Videos erneuern kann.

In diesem Paragraph muss besonders betont werden, dass sich das Hör-Seh-Verstehen nicht auf die Fähigkeit beschränken soll, visuell etwas wahrnehmen zu können. Die aktive Rezeption ist dafür da, die Bedeutungen der bewegten Bilder auf sprachliche und allgemeine Kenntnisse basierend interpretieren zu können. Diese Interpretationen werden auf zwei Ebenen vermittelt – Bildinhalt und Bildgestaltung [Bienk, 2008: S. 30]. Zur Ebene des Bildinhalts gehören Ausstattung, Personen, Umgebung etc. Die objektiven und offensichtlichen Informationen des Bildinhalts werden im Unterricht als Unterstützung für das Hör-Seh-Verstehen und als Verfolgung der Handlung eingesetzt. Dies wird von Lehrkräften als Impuls zum Sprechen oder Schreiben benutzt. Die Aufgaben könnten folgenderweise formuliert werden:

Aufgabe 1. Schauen Sie sich das Foto an. Worum könnte es im Video gehen?

Aufgabe 1. Wer ist auf dem Foto dargestellt? Was wissen Sie über diese Person?

Im Übungskatalog findet man zwei ähnliche Aufgaben. Als Einstieg zum Video „War Merkel eine gute Kanzlerin?“ werden drei aus dem Video entnommene Screenshots gezeigt und die Frage gestellt „Was denken Sie, worüber werden wir heute sprechen?“ Die Aufgabe zum dritten Video ist ein bisschen anders formuliert:

Aufgabe 1. Der Titel des Videos ist „Neue Abgeordnete im Bundestag“. Schauen Sie sich diese zwei Screenshots an und vermuten Sie, worum es im Video geht.

Damit die Diskussion intensiver verläuft können Redemittel zur Verfügung gestellt werden. Es ist besonders wichtig, auf die Wörter und Konstruktionen hinzuweisen, die Schwierigkeiten hervorrufen können:

Hilfebox

Ich nehme an / vermute / schätze, dass...

Man kann nur mutmaßen, dass...

Hinweis: *mutmaßen (du mutmaßst; gemutmaßst; zu mutmaßen)*

Hilfebox

Ich kann / könnte mir gut vorstellen, dass ...

Es könnte sein, dass...

Vielleicht / Wahrscheinlich / Vermutlich ...

Aus der Analyse der Bildgestaltung wird klar, wie die Informationen dem Zuschauer geliefert werden. Der Autor eines Videos hat immer die Absicht, eine bestimmte Wirkung bei dem Zuschauer auszulösen. Daraus ergibt sich, dass sie einen bestimmten Kontext beinhalten, der Hinweise über die Kultur und Gesellschaft liefern kann. Dieser Kontext, der in Form von Szenen dargestellt wird, und seine Interpretation löst einen bestimmten Effekt bei dem Publikum, der wegen der mangelnden Kulturkompetenzen zum Grund der Entstehung von Vorurteilen sein kann [Bienk, 2008: S. 11]. Genau aus diesem Grund sollen alle

interkulturellen Fragen vor dem Anschauen der Videos im Unterrichtsraum geklärt werden. Entwicklung der interkulturellen Kompetenz bei den Lernenden und lernfreundliches Arbeitsklima sind wesentliche Teile des erfolgreichen Sehverstehens. Somit werden bei den Lernenden nicht nur analytische und rezeptive kommunikative Kompetenzen entwickelt, sondern auch interkulturelle Kompetenz. Die Themen „Politik“ und „Geschichte“ weisen wesentliche Unterschiede auf, da die politischen Systeme und Traditionen (z.B. Debattenkultur) verschiedener Länder nicht immer gleich sind. Im ersten Video des Übungskatalogs ist die Rede von der Bundeskanzlerin, das dritte Video befasst sich mit neuen Abgeordneten im Bundestag und zwar jungen Frauen. Allein die Tatsache, dass Frauen hohe Stellen in der Regierung vertreten, könnte für einige überraschend sein. Die offene Kritik an der Regierung, das Interesse an Umweltfragen, Gleichberechtigung, Migrationsprobleme – das sind Merkmale, die die heutige Politik Deutschlands ausmachen, und das sollte die Lehrkraft den Lernenden beibringen.

Lernende überwinden bei dem Anschauen der Videosequenzen den Weg von der ersten bewussten Wahrnehmung der Bilder (Annäherung) zu einer fundierten Interpretation (Vertiefung) und dann mündet dieser Weg in den Status des interkulturellen Sprechers (Konsolidierung) [Bienk, 2008: S. 12].

Damit dieser Prozess erfolgreich abläuft, findet die Arbeit mit dem Video im Unterricht auf drei Etappen statt – vor dem Anschauen, bei dem Anschauen, nach dem Anschauen.

Die Etappe vor dem Anschauen nennt man auch Etappe der Motivation. Bevor Lernende anfangen, sich das Video anzuschauen, müssen sie sich mit dem Thema vertraut machen. Als Grundlage für eine kleine Diskussion vor dem Anschauen könnte der Titel des Videos, ein Screenshot aus dem Video oder verschiedene Plattformen im Netz zur Erstellung der Diskussionsfragen (z.B. WordWall) dienen. Ein weiterer wichtiger Schritt auf dieser Etappe ist die Klärung der neuen Lexik, die Verstehenshemmungen beim Anschauen verursachen können. Davon ausgehend sind weiter mögliche Aufgabentypen präsentiert.

Auf der Etappe vor dem Anschauen können folgende Übungen vorgeschlagen werden:

a) Vermuten – auf dieser Etappe sind die Aufgaben zur Inhaltsvorhersage vor dem Anschauen möglich:

Aufgabe 1. Schauen Sie sich die Screenshots aus dem Video an und beantworten Sie die Fragen (die Fragen können beliebig sein).

Aufgabe 2. Hören Sie sich die Sound-Tracks aus dem Video an und versuchen Sie, den Inhalt vorherzusagen.

Aufgabe 3. Der Titel des Videos lautet „...“. Was denken Sie, worum geht es im Video?

Eine gute Gelegenheit für Zusammenstellung der eigenen Aufgaben stellt die Plattform Wordwall dar. Sie lässt die Kreativität der Lehrkraft ins Leben hineintragen. Die Einstiegsaufgabe zum zweiten Video wurde auf dieser Plattform erstellt. Sie besteht aus einem Rad, das sich zuerst dreht und dann auf einer bestimmten Frage stoppt. Die Frage wird dann im Plenum diskutiert, die besprochenen Fragen werden gelöscht. Zu dem zweiten Video wurden folgende Fragen formuliert:

- *Wie heißt der neue Kanzler von der BRD?*
- *Wer war die Vorgängerin des neuen Bundeskanzlers?*
- *Was ist der Unterschied zwischen dem Bundeskanzler und dem Bundespräsidenten?*
- *Welche Aufgaben erfüllt ein Bundeskanzler / eine Bundeskanzlerin?*
- *Wie wird ein neuer Bundeskanzler / eine neue Bundeskanzlerin gewählt?*

b) Wortschatzübungen - auf dieser Etappe ist es wichtig, die Lexik zu bearbeiten, die Schwierigkeiten beim Anschauen auslösen kann. Die Aufgaben könnten folgenderweise formuliert werden:

Aufgabe 1. Finden Sie passende Bilder/Fotos zu den Wörtern.

Aufgabe 2. Finden Sie zu jedem Wort eine passende Erklärung.

Die Wortschatzübungen zu allen drei Videos im Übungskatalog sehen ähnlich aus. Es werden drei Tabellen zu jedem Video angeboten: die erste Tabelle mit Nomen-Verb-Verbindungen, die zweite mit Verben und die dritte mit Nomen und Adjektiven. Lernende müssen zu jedem Wort / jeder Wortverbindung aus der linken Seite der Tabelle eine passende Bedeutung aus der rechten Seite finden. Zu jeder Tabelle gibt es Lösungen, die den Prozess der Kontrolle erleichtern.

Im Anschluss daran folgt die nächste Etappe und zwar das Anschauen des Videos selbst. Damit die Konzentration der Lernenden nicht schwächer wird, ist es erwünscht, längere Videos in sinnvolle Abschnitte zu teilen und Stück für Stück zu bearbeiten. In der Regel darf eine Sequenz nicht länger als acht Minuten sein. Die im Übungskatalog dargestellten Videos entsprechen dieser Regel. Das erste Video ist in vier Abschnitte aufgeteilt, jeder von denen von zwei bis sechs Minuten dauert; das zweite ist fast vier Minuten lang und das dritte ist auch in zwei Sequenzen gegliedert, die drei und acht Minuten lang sind. Die Arbeit mit der Lexik/Wortbildung muss weiterhin im Vordergrund stehen, denn Lernende müssen über ausreichende Wortschatzkenntnisse verfügen die ihnen weiter die Zusammenarbeit an Sprechübungen erleichtert. Auf dieser Etappe werden neue Lexeme, die für das Verstehen des Videos wichtig waren, und ihre Formen geübt. Am effektivsten sind hier die Puzzle-Übungen und Lückensätze oder -texte. Beim Anschauen der Videos können die Übungen folgenderweise formuliert werden:

1. Aufgabe 1. Schauen Sie sich den ersten (zweiten, dritten usw.) Teil des Videos an und wählen Sie die richtigen Antworten zu den Fragen.

Die bekannteste Aussage von Merkel war:

a) Ich gebe auf, mit solchen heftige Krisen kann man kaum zurechtkommen.

b) Wir haben so vieles geschafft, wir schaffen das.

c) Scheitert meine politische Richtung, scheitert auch Deutschland.

Seit wann steht Angela Merkel als Bundeskanzlerin an der Spitze Deutschlands?

a) Seit 2003

b) *Seit 2004*

c) *Seit 2005*

Nach der vierten Amtszeit darf Angela Merkel

a) *keine politischen Ämter mehr anstreben.*

b) *eine Koalition bilden.*

c) *bei den entscheidenden Fragen im Bundestag mitbestimmen.*

2. *Aufgabe 1. Schauen Sie sich den zweiten Teil des Videos an und wählen Sie die passenden Varianten.*

Welche Veränderungen gibt es im Bundestag nach den letzten Wahlen?

a) *40% der Abgeordneten sind neu.*

b) *Der Bundestag ist ein bisschen weiblicher geworden.*

c) *Es gibt mehr Abgeordnete mit Migrationshintergrund.*

d) *Die Debattenkultur im Bundestag wird sich nicht verändern, weil die EU größer und vielfältiger wird.*

e) *Der Bundestag hat eine weibliche Kandidatin für den Posten der Bundestagspräsidentin.*

f) *Die Wahl eines AfD-Vizepräsidenten wird, nach der Meinung von Frau Kneuer, gelingen.*

g) *Die Wahl der weiblichen Kandidatinnen im Bundestag ist symbolisch sehr wichtig.*

h) *Die AfD ist jetzt die drittstärkste Partei im deutschen Parlament.*

3. *Aufgabe 2. Schauen Sie sich das Video an und vergleichen Sie mit Ihren Vermutungen aus der Aufgabe 2 (Teil „Vermuten“). Sprechen Sie in der Gruppe und finden Sie heraus, wessen Geschichte am meisten dem Video entspricht.*

4. *Aufgabe 3. Schauen Sie sich das Video an und wählen Sie: richtig oder falsch.*

Der Mann hat bei der Umfrage geantwortet: „Die sitzt alles aus. Ich hab‘ sie nicht gewählt“.

a) *richtig*

b) falsch

Nach den miesen Landtagswahlergebnissen 2021 hat Angela Merkel ihren Rückzug angekündigt.

a) richtig

b) falsch

Angela Merkel werfen ihre Opponenten den ständigen Stillstand vor.

a) richtig

b) falsch

5. Aufgabe 4. Ergänzen Sie die Lücken.

Dieser Tag gehört ihm. Kurz vor 9 Uhr füllt sich der Bundestag zur ... des neuen Bundeskanzlers Olaf Scholz. Seine ... Angela Merkel muss auf der Ehrentribüne Platz nehmen. Ins Plenum runter dürfen nur die Die werden einzeln aufgerufen zur Scholz braucht die absolute ... aller Bundestagsmitglieder und er bekommt sie.

„Ich gebe das ... bekannt: mit ja haben gestimmt 395 Abgeordnete“.

Einige Stimmen fielen aus den eigenen Reihen, aber es reicht.

Herr Olaf Scholz hat die erforderliche Mehrheit von mindestens 369 Stimmen erreicht. Er ist gemäß Artikel 63 Absatz 2 des ... zum Bundeskanzler der Bundesrepublik Deutschland gewählt.

Blumen und Glückwünsche von allen Seiten, aber Scholz muss weiter ins Schloss Bellevue, dort überreichte ihm Bundespräsident Steinmeier die In diesem Moment beginnt die Amtszeit des neuen Bundeskanzlers offiziell. Zurück im Bundestag folgt die

6. In dieser Aufgabe können z.B. Fotos mit Personen aus dem Video den Aussagen zugeordnet werden oder bestimmte Inhalte aus dem Video in sinnvolle Gruppen gebracht werden wie z.B. Argumente Pro und Contra, die im Video aufgezählt wurden.

Ordnen Sie zu.

1) *Sie hat im Hier und Jetzt Deutschland gut aufgestellt. Auch wirtschaftlich.*

2) *Es gab keine großen Reformen oder Umwälzungen, die für die Zukunft wichtig wären.*

3) *Einerseits war sie eine rationale Kanzlerin, die die Dinge sachlich angegangen ist.*

4) *Durch das lange Abwarten muss sie bei ihrer Klimapolitik auch Versäumnisse einräumen.*

5) *Dinge, die in Zukunft noch relevant werden, die ging sie nicht nachhaltig an.*

6) *Angela Merkel war eine Kanzlerin des Heute. Die hat die Krisen bewältigt, aber dachte dabei zu wenig an die Zukunft. An Klimapolitik, an Digitalisierung, an soziale Gerechtigkeit.*

7) *Andererseits hat sie aber grade bei den Zukunftsthemen immer wieder Dinge liegenlassen.*

8) *Aber für die Zukunft zu viele Baustellen hinterlassen.*

9) *16 Jahre lang regierte Angela Merkel Deutschland und meisterte ziemlich heftige Krisen. Dabei bewahrte sie immer einen kühlen Kopf.*

10) *„Was ich besonders gut finde, ist, dass sie die erste Frau im Amt war. Das war auch ein wichtiges Zeichen“.*

11) *„Am Anfang gut, stark nachlassend. Jetzt schlecht“.*

12) *„Also, ich bin ihr dankbar, dass ich halt hier bin und die Möglichkeit und Chance habe, weiterzuleben“.*

<i>Vorteile der Kanzlerschaft von Merkel</i>	<i>Nachteile der Kanzlerschaft von Merkel</i>

Nach dem Anschauen sollte die Lehrkraft die erworbenen Kenntnisse sichern und die kommunikativen Kompetenzen der Lernenden entwickeln. Hier wird die Kreativität der Lehrkraft sichtbar. Auf dieser Etappe ist es vorteilhaft, Partner- oder Gruppenarbeit zu organisieren. Weiter folgen einige Vorschläge zur Organisation der Aufgaben nach dem Anschauen:

a) Vorschlag 1. Die Teilnehmer werden in zwei Gruppen geteilt, sie müssen entgegengesetzte Meinungen unterstützen, eine Diskussion wird organisiert. Dabei ist es wichtig, Redemittel zur Verfügung zu stellen. Sie sollen Lernenden helfen, ihre Gedanken und Meinungen auszudrücken, Argumente anzuführen oder abzulehnen. Die Aufgabe zum ersten Video im Übungskatalog kann z.B. folgenderweise organisiert werden:

Die Teilnehmenden werden in Gruppen von 2 Personen geteilt. Eine Person unterstützt die Politik von Merkel, die zweite kritisiert sie. Die Teilnehmenden diskutieren.

b) Vorschlag 2. Analyse der Charaktere – in jenem Video gibt es bestimmte Personen, die Hauptrolle in der Sequenz spielen, das können Schauspieler, Reporter oder Vlogger selbst sein. Bei der Analyse dieser Charaktere sind Adjektive besonders wichtig. In solchen Übungen soll eine Skala der zum Video passenden Adjektive ausgewählt werden, mit der die Lernenden weiterarbeiten können. Diese Adjektive können nach ihrer Konnotation sortiert werden (z.B. von negativ zu positiv). Die Aufgabe könnte folgenderweise formuliert werden:

Aufgabe 1. Setze die unten angegebenen Adjektive in die passende Reihenfolge. Welche Adjektive beschreiben am besten den Hauptcharakter in diesem Video? Wie ist die Stimme des Videos?

Da in den im Übungskatalog analysierten Videos keine Schauspieler vorkommen und es auch keine einheitliche Handlung gibt, wäre es sinnvoller diese Aufgabe zum ersten Video „War Merkel eine gute Kanzlerin?“ vorzuschlagen:

Die Meinungen zur Frage „Wie war die Politik von der ehemaligen Bundeskanzlerin?“ sind unterschiedlich. Versuchen Sie, die folgenden Adjektive in eine Reihe von positiv zu negativ zu sortieren. Wählen Sie dann ein ihrer Meinung nach für die Beschreibung der Politik von Merkel passendes Adjektiv und unterstützen Sie Ihre Meinung.

effektiv, drastisch, nachlassend, zielgerichtet, initiativ, unberechtigt, vertan, marode, divers, praktisch

d) Vorschlag 3. Kreatives Schreiben/Projekt – alle vorherigen Übungen sind ein guter Start für weitere kreative Arbeit am Video. Lernende könnten Ideen für die nächste Folge des Videos sammeln und sie in Form eines Projekts vorstellen. Noch eine Alternative wäre Realisation dieser Ideen in eigenen Videos als Fortsetzung des Vlogs. Die Idee könnte auch von der Lehrkraft den Lernenden vorgeschlagen werden:

Krisen während der Kanzlerschaft von Merkel: Überblick.

Die Teilnehmenden werden in 5 Gruppen geteilt, sie sammeln Informationen zu jeder Krise, dann stellt jede Gruppe die Krise vor. Die Stichpunkte helfen. Die Präsentationen werden aufgenommen.

Die Finanzkrise – der weltweite Finanzmarkt, die Immobilienblase, die Großbank Lehman Brothers

Die Eurokrise – Südeuropa, die Staatsinsolvenz, „Scheitert der Euro, scheitert auch Europa“

Die Fluchtbewegung – die Balkanroute, Syrien, Afghanistan

Die Corona-Pandemie – die Corona-Pandemie, das Gesundheitssystem, die Einschränkungen

e) Vorschlag 4. Collage mit der Präsentation – den Teilnehmern könnte vorgeschlagen werden, aus Fotos eine eigene Collage mit Zeichnungen auf den Inhalt des Videos basierend zu schaffen und weiter vor der ganzen Gruppe vorzustellen. So soll die Arbeit nach dem Anschauen des zweiten Videos aus dem Übungskatalog organisiert werden:

Die Teilnehmenden werden in 2 Gruppen geteilt. Jede Gruppe bekommt ein großes Blatt Papier, Marker, Klebstoff und Collagen von Merkel, Scholz, Steinmeier, Abgeordneten. Die Teilnehmenden müssen die Reihenfolge des Prozesses der Wahl des neuen Bundeskanzlers mithilfe von diesen Collagen und der eigenen Zeichnungen darstellen. Danach werden die Ergebnisse vor der anderen Gruppe vorgestellt.

f) Vorschlag 5. Rollenübernahme – Lernende könnten die Rollen der im Video auftretenden Personen übernehmen und diskutieren:

Die Teilnehmenden werden in Gruppen von 2 Menschen geteilt. Sie übernehmen die Rollen der jungen Bundestagsabgeordneten und besprechen die wichtigsten Bereiche in der Politik, die sie verändern wollen, z. B. Klimaschutz, Digitalisierung, Migration, Förderung von NachwuchswissenschaftlerInnen. Das Gespräch wird als Video aufgenommen und dann mit der ganzen Gruppe im Plenum besprochen.

Somit ist zu schlussfolgern, dass obwohl der Einsatz von audiovisuellen Materialien im Unterricht nicht zur traditionellen Unterrichtsplanung gehört, wirkt solche Art der Arbeit positiv auf Lernende, weil sie bestimmte Emotionen hervorruft, Kreativität und positives Arbeitsklima entwickelt. Alle diese Aufgaben zeigen, dass die richtige Nutzung der YouTube-Vlogs hilft, die Hör- und Sprechkompetenzen der Lernenden zu sichern. Außerdem dienen sie der komplexen Entwicklung der Lexik, Grammatik, des Schreibens und der kommunikativen Kompetenzen.

Fazit zum Kapitel III

Moderne Lehrwerke für Deutsch als Fremdsprache bieten wenige Videos / Clips zum Anschauen beim Deutschlernen an, obwohl diese von Lernenden positiv rezipiert werden. Dieser Mangel an Hör-Seh-Verstehen-Materialien könnte durch die eigene Produktion der Übungen zu den im Lehrwerk angebotenen Themen ausgefüllt werden.

Ein enormes Potenzial stellt die Videoplattform YouTube dar. Zahlreiche Vlogs zu unterschiedlichen Themen werden heute von den Lehrkräften dem eigenen Unterricht angepasst. Doch bei der Auswahl der Videos und bei der Zusammenstellung der Übungsmaterialien dazu sollen einige Regeln beachtet werden. Als Erstes soll sich der Lehrer / die Lehrerin mit den Kann-Beschreibungen und Kompetenzen zu dem entsprechenden Niveau, die im Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen verdeutlicht sind, bekanntmachen. Besonders wichtig bei der Entwicklung der Hör- und Sprechkompetenzen sind Kann-Beschreibungen zu Fertigkeiten Hören, Sprechen, Aussprache,

grammatische Korrektheit, interkulturelle Kompetenz und Lernen. Die Fähigkeiten, einen Standpunkt zum Thema zu nehmen, Vor- und Nachteile zu nennen, eigene Meinung zu äußern, sind zentral auf der Niveaustufe B2. Weiterhin sollen sich Lernende interkulturelle Kompetenzen aneignen, um Gespräche und Diskussionen effektiv zu führen, d.h., dass sie mit Stereotypen und Vorurteilen umgehen können, interkulturelle Missverständnisse und Konflikte durch bestimmte Kommunikationsstrategien verhindern und in der Lage sind, Gemeinsamkeiten und Unterschiede in der eigenen und der fremden Kultur zu analysieren und dementsprechend zu handeln. Diese Kompetenzen spielen eine wesentliche Rolle bei der Aneignung der neuen Kenntnisse.

Die Videoplattform YouTube ist für eigene Produktion von Aufgaben zur Entwicklung des Hör-Seh-Verstehens gut angepasst, weil sie unterschiedliche Funktionen zur Arbeit an Videos zur Verfügung stellt: Videos haben stichpunktartige Beschreibungen, Verteilung in kürzere Abschnitte nach Unterthemen, Referenzlinks, Untertitel, Kommentare. Doch die Auswahl der richtigen Videos kann problematisch sein, weil es ein reiches Angebot an zahlreiche Kanäle besteht. Aus diesem Grund soll man sich an die Empfehlungen der bekannten Quellen orientieren und die Zahl der Abonnenten beachten. Außerdem ist es empfehlenswert, die Videos der vom Rundfunk gesponserten Kanäle zu nutzen, um die obszöne Sprache und mangelnde Qualität zu vermeiden.

Die Nützlichkeit des Einsatzes der Videomaterialien im Unterricht besteht nicht nur in der Tatsache, dass man somit den Etalon der Zielsprache in den Klassenraum bringt, sondern auch darin, dass man den traditionellen Verlauf des Unterrichts erweitern und langweilige Stellen im Plan vermeiden kann. Lernvideos sollen nicht länger als acht Minuten dauern. Wenn das Video doch länger ist, ist es empfehlenswert, das Video in kürzere Sequenzen zu teilen und Schritt für Schritt zu bearbeiten.

Dabei soll beachtet werden, dass die Arbeit mit den Videomaterialien auf drei Etappen erfolgt: vor dem Anschauen, beim Anschauen und nach dem Anschauen. Die erste Phase dient als Einstieg ins Thema, in der man Vermutungen

äußern oder Fragen zur Diskussion stellen kann. Vorteilhaft wären hier die Aufgaben mit Screenshots von wichtigsten Stellen aus dem Video. Ein weiterer wichtiger Punkt in dieser Phase ist die Wortschatztraining. Alle Hemmungen, die das Hör-Seh-Verstehen erschweren können, sollen vor dem Anschauen aufgehoben werden.

Die Aufgaben, die beim Anschauen angeboten werden, dienen zur Sicherung des angeschauten Materials. Die Skala der Übungen ist auf dieser Etappe breit: Lückentexte, Multiple-Choice-Aufgaben, Zuordnungsaufgaben, Richtig/Falsch-Aufgaben, Reihenfolge-Aufgaben usw. Um die Aufgaben anschaulicher zu machen, kann man auch Screenshots aus dem Video nutzen.

Die Phase nach dem Anschauen ist an die Kreativität, das detaillierte Verstehen und Fähigkeiten zur Analyse orientiert. Diese Etappe passt am besten zur Entwicklung des analytischen Denkens. Die Gruppen- und Partnerarbeit ist für Diskussionen gut geeignet. Nach dem Anschauen besprechen Lernende die Vor- und Nachteile, äußern ihren Standpunkt zu dem angebotenen Thema, stimmen der entgegengesetzten Meinung zu oder kritisieren sie, präsentieren Hauptinhalte der Videos. Alle vorherigen Aufgaben sichern den Wortschatz, dienen zum besseren Verstehen, damit Lernende die neu erworbenen Kenntnisse in Diskussionen sichern können. Ein weiterer Vorschlag für Aufgaben auf der Etappe nach dem Anschauen wäre die Ausarbeitung der Ideen für eigene Videoproduktionen. Solche Art der Arbeit schafft ein freundliches Arbeitsklima und gibt Lernenden eine Chance, ihre Talente zu zeigen.

YouTube-Videos werden in unterschiedlicher Art und Weise im Fremdsprachenunterricht eingesetzt, das wird heutzutage zu einem Trend in der Fremdsprachenmethodik. Um einen maximalen Nutzen von Videos zu erzielen, sollen bestimmte methodisch-didaktische Empfehlungen berücksichtigt werden. Die Aufgabentype, die in diesem Kapitel zusammengefasst sind, könnten bei der Ausarbeitung der eigenen Übungskomplexe für den Einsatz im Unterricht behilflich sein.

Zusammenfassung

Im Rahmen dieser Masterarbeit wurden die Möglichkeiten des Einsatzes der digitalen Medien im Unterricht aus der theoretischen und empirischen Sicht untersucht. Die vorliegende Arbeit besteht aus drei Kapiteln, zwei von denen einen theoretischen Charakter haben und ein Kapitel ist der praktischen Ausarbeitung von Übungen zu audiovisuellen Materialien gewidmet. Der Schwerpunkt des praktischen Teils lag auf der Analyse der Aufgabentypen zu audiovisuellen Materialien und dem Erstellen eines Übungskatalogs zum Thema „Deutschlands moderne Geschichte: Überblick“, der an das Niveau B2 orientiert ist und als Ergänzung zum Kapitel „Das macht(e) Geschichte“ des Lehrwerks „Aspekte neu“ gedacht ist.

Ziel der Arbeit war es, einen Übungskatalog aufgrund der theoretischen Analyse der modernen Medien auszuarbeiten. Dieser Katalog ist in der Anlage zu finden. Darüber hinaus wurden die modernen Medien analysiert, ihre Klassifikationen, Funktionen, Vor- und Nachteile betrachtet, didaktisch-methodische Empfehlungen bei dem Einsatz der digitalen Medien beschrieben und auf diesem Wissen basierend eine Reihe der Übungen zum Thema „Deutschlands moderne Geschichte: Überblick“ erstellt.

Die Wahl der Erstellung der Übungen zu audiovisuellen Materialien wurde durch die steigende Popularität dieser Materialien bedingt. In der vorliegenden Arbeit wurden zuerst die Unterrichtsmedien definiert und dann ihre Klassifikationen analysiert. Es wurde klar, dass die technischen Medien in den letzten Jahren den Vorrang genießen und aktiv entwickelt werden. Trotzdem werden sie mit Vorsicht von Lehrkräften eingesetzt, was einerseits von der Angst vor einem neuen Format und andererseits von der mangelnden Medienkompetenz abhängig ist. Doch die modernen technischen Medien bieten viele Gestaltungsmöglichkeiten an, die zu Erneuerungen im Bereich der Zielsetzung, des Unterrichtsablaufs und der Unterrichtsinhalte beitragen.

Durch die Analyse der für Deutschland wichtigsten Ereignisse des letzten Jahres (2021), die mithilfe der Empfehlungen auf YouTube erfolgte, wurde das

Thema der Wahl des neuen Bundeskanzlers und der neuen Bundestagsabgeordneten gewählt. Als Grundlage für Erstellung der Übungen dienten die YouTube-Kanäle „MrWissen2go“, „tagesschau“ und „Deutsche Welle“. Die Wahl war dadurch bedingt, dass diese Kanäle von dem deutschen Rundfunk finanziert werden, was als Sicherung der Qualität der Videomaterialien diente.

Die Aufgaben wurden in drei Gruppen geteilt. Erste Gruppe ist als Einstieg ins Thema und Sicherung der neuen Lexik auf der Etappe vor dem Anschauen geeignet, die zweite trägt zum besseren Verstehen der Inhalte auf der Etappe beim Anschauen bei und die dritte ermöglicht die Organisation von einer Diskussion, Präsentation und der kreativen Arbeit nach dem Anschauen der Videos. Einige Aufgaben sollen individuell bearbeitet werden (hauptsächlich Wortschatzarbeit und Übungen beim Anschauen), für die anderen sind Partner- und Gruppenarbeit vorgesehen. Hier wäre zu bemerken, dass alle Aufgaben zur Entwicklung bestimmter Fähigkeiten auf der Niveaustufe B2, die im GER dargestellt sind, dienen. In diesem Zusammenhang sind analytische Fähigkeiten wichtig. Lernende sollen in der Lage sein, einer komplexen Argumentation zu folgen, sich spontan zu einem vertrauten Thema zu äußern, eigene Meinung auszudrücken, sie zu verteidigen und Vor- und Nachteile zu nennen.

Ein Übungskatalog mit Videos kann zu jedem Kapitel des aktuellen Unterrichtsthemas erstellt werden und diese Masterarbeit könnte als Beispiel dafür dienen. Zum Schluss lässt sich sagen, dass solche Übungskomplexe den traditionellen Unterricht erweitern und viele Möglichkeiten zur Interaktivität anbieten. Sie sichern die vorher erworbenen Kenntnisse und erweitern den Horizont für Kreativität der Lehrkräfte.

Literatur

- 1) Baier S. Probleme beim Einsatz digitaler Medien im Fremdsprachenunterricht, 2008. 28 S.
- 2) Baumgartner P. & Payr S. Lernen mit Software. Wien: Studienverlag, 1999. 268 S.
- 3) Berndt A. Motivation ist nicht statisch - Motivation verändert sich. Der Faktor Motivation als Kernkompetenz lebenslangen Fremdsprachenlernens. Fremdsprache Deutsch 26, 2002. 23 S.
- 4) Biechele B. „Ich sehe was, was du nicht siehst“ – Reflexionen zum Lernen mit Spielfilmen im Unterricht. Deutsch als Fremd- und Zweitsprache. In: Eßer Ruth / Krumm, Hans-Jürgen (eds.): Bausteine für Babylon: Sprache, Kultur, Unterricht. München, 2007. S. 194-205.
- 5) Bienk A. Filmsprache. Einführung in die interaktive Filmanalyse. Marburg: Schüren, 2008. 220 S.
- 6) Bilytska V. Empirische Analysen zu Hör-Seh-Verstehensstrategien bei Lernern des Deutschen als Fremdsprache (LINGUA – Fremdsprachenunterricht in Forschung und Praxis). Hamburg: Verlag Dr. Kovač, 2018. 326 S.
- 7) Blömeke S. Medienpädagogische Kompetenz: Theoretische Grundlagen und erste empirische Befunde. Empirische Pädagogik, 17, 2003. S. 196-216.
- 8) Bromme R. Was ist “pedagogical content knowledge”? In: S. Hopmann & K. Riquarts (Hrsg.), Zeitschrift für Pädagogik, Didaktik und/oder Curriculum. 33. Beiheft. Weinheim: Beltz, 1995. S. 105-115.
- 9) Chudak S. Posener Beiträge zur Germanistik. Fremdsprachenunterricht: omnimedial? Frankfurt am Main: Peter Lang Edition, 2013. 209 S.
- 10) Coniam D. The use of audio or video comprehension as an assessment instrument in the certification of English language teachers: A case study. System, Vol. 27, No. 1, 2000. S. 1-16.

- 11) Decke-Cornill R. & Luca R. (Hg.) Jugendliche im Film – Filme für Jugendliche. Medienpädagogische, bildungstheoretische und didaktische Perspektiven. München: kopaed, 2007. 200 S.
- 12) Döbeli-Honegger B. & Notari M. Das Wiki-Prinzip. Der Wiki-Weg des Lernens. Gestaltung und Begleitung von Lernprozessen mit digitalen Kollaborationswerkzeugen. Bern: hep Verlag, 2013. S. 20-39.
- 13) EdelhoffCh. Fortbildung für Lehrerinnen und Lehrer in den Neueren Sprachen. In: Fremdsprachen Lehren und Lernen, 2002. S. 185-201.
- 14) Golding P. & Murdock G. (Hrsg.) The political economy of the media. Bde. 1 und 2. Cheltenham u.a., 1997. 424 S.
- 15) Herzig B. Wie wirksam sind digitale Medien im Unterricht? Im Auftrag der Bertelsmann Stiftung, 2014. 32 S.
- 16) Komorowska H. Metodykanauczaniajęzykówobcych, Warszawa: FraszkaEdukacyjna, 2001. 123 S.
- 17) Krumm H.-J. Deutsch als Fremd- und Zweitsprache: ein internationales Handbuch, Band 2. Berlin/New York: Walter de Gruyter Verlag, 2010. 1311 S.
- 18) Levelt W. J. M. Speaking. From intention to articulation. Cambridge, Mass: MIT Press, 1989. 232 S.
- 19) Maier W. Grundkurs Medienpädagogik, Mediendidaktik. Ein Studien- und Arbeitsbuch. Herausgeber: Beltz Pädagogik, 1998. 208 S.
- 20) Moreno M. & Mayer R. Animation as an aid to multimedia learning. Educational Technology Review, 14(1), 2002. S. 87-90.
- 21) Nechay O. & Utkina S. Pedagogical conditions for the use of YouTube in English language teaching, In: Wissenschaft. Informatization. Technologien. Ausbildung. Materialien der XII internationalen wissenschaftlich-praktischen Konferenz, 2019. 890 S.
- 22) Paivio A. Mental representations: a dual coding approach. New York: Oxford university press, 1986. S. 277-305.

- 23) Petko D. Einführung in die Mediendidaktik. Reihe "Bildungswissen Lehramt" Band 25, Weinheim/Basel: Beltz Verlag, 2014. 184 S.
- 24) Petko D. & Döbeli-Honegger B. Digitale Medien in der schweizerischen Lehrerinnen- und Lehrerbildung: Hintergründe, Ansätze und Perspektiven Beiträge zur Lehrerbildung 29 (2), 2011. S. 155-171.
- 25) Porsch R. & Grotjahn R. & Tesch B. Hörverstehen und Hör-Seh-Verstehen in der Fremdsprache – unterschiedliche Konstrukte? In: Zeitschrift für Fremdsprachenforschung, 21 (2), 2010. S. 143-189.
- 26) Pross H. Publizistik. Thesen zu einem Grundcolloquium. Neuwied/Berlin, 1970. 160 S.
- 27) Rubin J. A review of second language listening comprehension research. The Modern Language Journal, 78(2), 1994. S. 199-221.
- 28) Sass A. Filme im Unterricht – Sehend(d) lernen. In: Fremdsprache Deutsch. Sehen(d) lernen. Heft 36, München: Hueber, 2007. S. 5-13.
- 29) Solmecke G. Das Hörverstehen und seine Schulung im Fremdsprachenunterricht. In: Der Fremdsprachliche Unterricht Englisch, 2003. S. 4–10.
- 30) Veneman C. Kompetenzorientierter Französischunterricht mit dem Medium Film. In: Der Fremdsprachliche Unterricht Französisch, 119, 2012. S. 2-9.
- 31) Weidemann B. Abbilder in Multimediaanwendungen. In: Information und Lernen mit Multimedia und Internet. Weinheim: Beltz, 2002. S. 82-96.
- 32) Weidenmann B. Multikodierung und multimodalität im Lernprozess. In: L. J. Issing & P. Klimsa (Hrsg.), Information und Lernen mit Multimedia und Internet (3. Aufl.). Weinheim: Beltz PVU, 2002. S. 45-62.
- 33) Zawadzka E. Nauczyciele języków obcych w dobie przemian. Kraków: Oficyna Wydawnicza „Impuls”, 2004. 256 S.
- 34) Брезгина О.В. Об использовании информационно-коммуникационных технологий при обучении иностранному языку. Вестник НГВУ. №4/2014, 2014. 70-78 с.

35) Жданов С. С. Видео как средство наглядности при представлении иноязычного лингвострановедческого материала, Интерэспо Гео-Сибирь, 2 (6), 2015. 85 с.

36) Коломийцева Н. В., Сизова Ю.С. Эффективность использования отдельных аутентичных видеоматериалов канала YouTube в обучении иностранному языку, Педагогика высшей школы №1(04), 2016. 506 с.

37) Кувшинов С.В. “Homosapiens” vs “HomoDigital”, Народное образование, 2013, №8. 21 с.

38) Фроленкова А. Ю. Применение коммуникативного подхода в обучении письменной речи на занятиях по иностранному языку. Образовательная среда сегодня: Стратегии развития: материалы II междунар. науч.-практ. конф., Чебоксары ЦНС «Интерактив плюс», 2015. 604 с.

Elektronische Quellen

39) Cornelsen. Besser Unterrichten mit Videos: Auswahl, Einsatz und Eigenproduktion. <https://www.cornelsen.de/magazin/beitraege/besser-unterrichten-mit-videos> (Abgerufen am 07.01.2022)

40) Der Biograph „Bevor Angela Merkel berühmt wurde“. https://www.youtube.com/watch?v=W_pOKh7Eti8&t=0s (Abgerufen am 20.03.2022)

41) DownSub – Plattform zur Bearbeitung der Untertitel <https://downsub.com/lang/ru> (Abgerufen am 01.04.2022)

42) Eurostat. Glossar: Informations- und Kommunikationstechnologien. [https://ec.europa.eu/eurostat/statistics-explained/index.php?title=Glossary:Information_and_communication_technology_\(ICT\)/de](https://ec.europa.eu/eurostat/statistics-explained/index.php?title=Glossary:Information_and_communication_technology_(ICT)/de) (Abgerufen am 11.08.2021)

43) Freitag-Hild B. & Kroschewski A. Digitalisierung im Englischunterricht: Fokus Mündlichkeit. <https://www.klett.de/inhalt/digitalisierung-im-englischunterricht/muendlichkeit/9911> (Abgerufen am 14.02.2022)

44) Gemeinsamer Europäischer Referenzrahmen für Sprachen.
<https://www.europaeischer-referenzrahmen.de/> (Abgerufen am 02.04.2022)

45) Kapwing – Plattform zur Bearbeitung der Untertitel
<https://www.kapwing.com/subtitles> (Abgerufen am 01.04.2022)

46) Represent „Was hat Merkel für Frauen verändert?“
<https://www.youtube.com/watch?v=g4jSjpuLer0&t=0s> (Abgerufen am 20.03.2022)

47) Schnabel S. Die bekanntesten Youtube-Kanäle mit Lernvideos.
<https://www1.wdr.de/wissen/mensch/youtube-tutorials-uebersicht-100.html>
(Abgerufen am 13.03.2022)

Forschungsmaterialien

48) MrWissen2go „War Merkel eine gute Kanzlerin?“
<https://www.youtube.com/watch?v=jCAuKo3XK-I> (Abgerufen am 20.03.2022)

49) DW Deutsch „Was ist zu erwarten von Bundeskanzler Olaf Scholz und seinem Kabinett?“ <https://www.youtube.com/watch?v=JfePs8HyF2k&t=3s>
(Abgerufen am 20.03.2022)

50) tagesschau „Neue Abgeordnete im Bundestag“
<https://www.youtube.com/watch?v=6LwdhVeLjI> (Abgerufen am 20.03.2022)

Anlagen

War Merkel eine gute Kanzlerin?

00:00 Intro

00:56 Die Ära Merkel

02:18 Die Krisenmanagerin

02:36 Die Finanzkrise

03:23 Die Eurokrise

04:16 Die Fluchtbewegung

05:23 Die Corona-Pandemie

06:25 Die Krisen-Bilanz

08:05 Die Mächtigen

08:47 Die politische Strategie

10:07 Die Strategie-Bilanz

11:13 Die Klimaretterin

11:53 Die Klima-Bilanz

13:02 Fazit

0:00 16 Jahre Bundeskanzlerin. Mit der Bundestagswahl 2021 endete die Ära Merkel. Angela Merkel galt lange als mächtigste Frau der Welt und behauptete sich gegen andere Staatschefs. Innerhalb Deutschlands hatte Angela Merkel mit heftigen Krisen zu kämpfen. „Wir haben so vieles geschafft, wie schaffen das. Steht uns etw.as im Wege, muss es überwunden werden“. Wie ist Angela Merkel als Kanzlerin zu bewerten? Wie kam sie beim Volk an?

„Die sitzt alles aus. Ich hab‘ sie nicht oft gesehen.“

„Ich bin ihr dankbar, dass ich halt hier bin und die Möglichkeit und die Chance habe, weiterzuleben.“

Was hat Angela Merkel erreicht? Und was nicht? Konnte sie die Krisen ihrer Amtszeit meistern oder hat sie total versagt? Wir ziehen Bilanz.

0:56 Angela Merkel gilt als mächtigste Frau der Welt. Seit 2005, also seit 16 Jahren, steht sie als Bundeskanzlerin an der Spitze Deutschlands. 2018 war die Aufregung groß, als sie nach miesen Landtagswahlergebnissen den Rückzug ankündigte.

„Diese vierte Amtszeit ist meine letzte als Bundeskanzlerin der Bundesrepublik Deutschland. Bei der Bundestagswahl 2021 werde ich nicht als Kanzlerkandidatin antreten. Und, das gebe ich zu Protokoll, auch keine weiteren politischen Ämter anstreben“.

Jetzt nach der Bundestagswahl und wenn die Koalition sich zusammengefunden hat, dann endet die Ära Merkel. Wer heute 16 Jahre oder jünger ist, kennt Deutschland ohne diese Kanzlerin nicht. Es gab immer wieder auch lustige Momente. Gleichzeitig musste sich Angela Merkel mit Ausdauer gegen die Mächtigen der Welt behaupten. Eine Revolutionäre, die Neues anstößt, war Angela Merkel dabei nie. Ihre Kritiker werfen ihre deshalb auch Stillstand vor. Probleme würde sie nur aussitzen. Ihre Befürworter sehen darin eine Stärke. Wir werfen hier einen Blick darauf, wie Angela Merkel als Kanzlerin wirklich war. Welche Krisen musste sie meistern? Wie schlug sie sich dabei? Wie kam sie bei den Menschen an und was denken Experten? Für euch machen wir den großen Merkel-Check.

2:18 Insgesamt muss man sagen, in Angela Merkels Regierungszeit fallen dramatische Jahre für die EU. Ihre vier Amtszeiten waren geprägt von heftigen Krisen. Merkel hat uns aber immer wieder da durchgelenkt. Aber wie hat sie das gemacht? Wir haben die vier größten Krisen von Angela Merkel mal schnell zusammengefasst.

2:36 2007 kollabierte der weltweite Finanzmarkt. In den USA platzte eine spekulativ aufgeblähte Immobilienblase. Die amerikanische Großbank Lehman Brothers brach daraufhin zusammen. Zehntausende Menschen verloren ihre Lebensgrundlage. Die Krise schwappte auch nach Europa. Was machte Angela Merkel? Sie blieb erst mal ruhig und vermittelte Stabilität und Sicherheit.

„Wir sagen den Sparer:innen, dass ihre Einlagen sicher sind, auch dafür steht die Bundesregierung ein“. Heute wissen wir, Merkels Aussage damals war sehr spekulativ. Ob das Geld wirklich so sicher war, wussten nicht einmal Experten. Geschadet hat ihr das Versprechen aber nicht. Sie profitierte von ihrem unaufgeregten Krisenmanagement. Deutschland kam recht glimpflich aus der Finanzkrise raus.

3:23 Damit zur nächsten Krise. Ab 2009 steht Europa vor der nächsten Mammutaufgabe. Länder wie Griechenland, Irland, Spanien und Portugal hatten sich massiv verschuldet. Sie standen vor der Staatsinsolvenz. Die Eurozone drohte auseinanderzubrechen. Das wollte Merkel verhindern.

„Und deshalb sage ich: Scheitert der Euro, dann scheitert Europa. Und das darf nicht passieren“.

Der Masterplan des reichen, europäischen Nordens war: Finanzhilfen für den schwachen Süden. Aber die Südeuropäer sollten sparen - und zwar richtig. Vor allem die Regierung um Angela Merkel gab dabei den Ton an. Bei Ländern wie Griechenland, aber auch im Bundestag, kam Merkels Kurs nicht an. Sie geriet ziemlich in die Kritik. Aber am Ende zahlte sich der Sparkurs für Europa aus. Und Deutschland ging es nach der Krise finanziell so gut wie nie.

4:16 Die nächste Krise: die Fluchtbewegung. Kein Satz prägte Merkels Kanzlerschaft wohl mehr als dieser. „Wir haben so vieles geschafft, wir schaffen das. Steht uns etw.as im Wege, muss es überwunden werden“. 2015 stand ihre Regierung vor einer Herausforderung, die Deutschland nachhaltig prägen sollte - die sogenannte „Flüchtlingskrise“. Über die Balkanroute waren Hunderttausende Menschen aus Ländern wie Syrien oder Afghanistan nach Europa gekommen und saßen in Ungarn fest. Merkel ließ sie einreisen und bekam viel Gegenwind. V.a. von der AfD.

„Wir schaffen das“, sagt Frau Merkel. Nein, wir wollen das gar nicht schaffen!

Die folgenden Monate spalteten Deutschland politisch. Viele zeigten sich solidarisch mit den Geflüchteten rechtsradikale Gruppen, aber zündeten Asylunterkünften an und attackierten Geflüchtete. Merkel hielt an ihrem Kurs fest.

„Ich muss sagen, wenn wir anfangen, uns noch entschuldigen zu müssen dafür, dass wir in Notsituationen ein freundliches Gesicht zeigen, dann ist das nicht mein Land“.

5:23 Die letzte Krise: Kurz vor dem Ende ihrer Amtszeit wird es noch einmal ungemütlich. 2020 bricht die Coronapandemie aus und erfordert nie dagewesene Entscheidungen. Damit das Gesundheitssystem nicht kollabiert und um das Virus einzudämmen, gibt es immer wieder drastische Maßnahmen. In einer persönlichen Ansprache appelliert Merkel erstmals direkt an alle Bürger:innen, sich an die Einschränkungen zu halten.

„Das ist ernst. Nehmen Sie es auch ernst. Seit der Deutschen Einheit, nein, seit dem Zweiten Weltkrieg gab es keine Herausforderung an unser Land mehr, beider es so sehr auf unser gemeinsames solidarisches Handeln ankommt“.

Angela Merkel musste in ihrer Amtszeit einige ziemlich heftige Krisen bewältigen. Deutschland kam oft gut aus der Sache heraus. Experten sagen, das liege daran, dass die Kanzlerin Krisen aussitze und bei Verhandlungen mit politischen Gegnern einen langen Atem habe. Wie findet die Bevölkerung ihr Krisenmanagement?

6:25 Das wollten wir wissen und machten in Mainz eine Umfrage. Wir wollten von euch wissen: Wie zufrieden seid ihr mit Merkels Krisenpolitik? Und geht euch das Abwarten und Aussitzen auf die Nerven? „Abwarten find' ich gut. Eine sehr ausreichende Politik hat sie gemacht. Aber Veränderungswille, der uns gutgetan hätte, da hat sie nichts gemacht“.

„Ich fand z.B. die Ansprachen während der Coronapandemie total cool, ich fand sie sehr nahbar. Das hat mir gefallen“.

„Wenn ich mir das Krisenmanagement anschau, was da jetzt in letzter Zeit abgegangen ist, dann muss ich sagen: Hut ab, wenig geleistet“.

„Ich denk', das ist was, was man drunterziehen kann, unter die Bilanz, dass es schlimmer hätte kommen können, aber man sich vielleicht aus 'ner progressiven Sicht andere Perspektiven gewünscht hätte“.

Was sagen Experten zu Angela Merkels Krisenmanagement? Wir sprachen dafür mit der Politikjournalistin Miriam Hollstein. Sie beobachtet Angela Merkels politische Karriere seit einigen Jahren.

- Wie schätzt du Merkels Krisenmanagement ein? Wie war sie?
- Es gibt ja zwei Arten, ein Land zu führen. Nämlich das eine ist, indem man immer mit neuen, mutigen Ideen vorangeht. Und die andere Art ist eben, auf die Dinge zu reagieren. Und Merkel ist ganz klar ein Typ der Kategorie zwei. Und das hat bei den vielen Krisen, die sie erlebt hat, denen sie als Kanzlerin quasi ausgesetzt war, hat das sehr gut funktioniert.

Insgesamt bekommt Angela Merkel v.a. in der Bevölkerung mehr gute als schlechte Noten - also ein gemischtes Bild. Man darf Merkel nicht unterschätzen.

8:05 Das bekam 2005 schon Gerhard Schröder zu spüren, als er in der Elefantenrunde nach der Wahl sagte: „Glauben Sie im Ernst, dass meine Partei auf ein Gesprächsangebot von Frau Merkel bei

dieser Sachlage einginge, indem sie sagt, sie möchte Bundeskanzlerin werden. Lassen wir die Kirche im Dorf“.

Tja, und im Jahr 2021, da wählte das Forbes Magazine die Bundeskanzlerin zum zehnten Mal in Folge zur mächtigsten Frau der Welt. Klar, Angela Merkel ist sehr mächtig. Aber sie macht nicht einen auf Alphonse. Sie wirkt präzise und durchdacht. Sie weist ihre Gegner damit in die Schranken. Aber wie konnte sich Merkel so erfolgreich behaupten?

8:47 Vor allem dank zweier Geheimwaffen. Zum einen hat sie ein gutes Gespür für politische Stimmungen. Und wechselt auch mal geschmeidig die Richtung, wenn es sein muss. Teilweise sehr zum Ärger der Opposition. Das schrieb sich Merkel auf die Fahne, obwohl sie kurz zuvor noch total dagegen war. Die Ideen hat sie von der Opposition geklaut und sie zu ihrem Erfolg gemacht. Und ihre zweite Geheimwaffe, die heißt „Abwarten und Tee trinken“. Oder „Abwarten und Wein trinken“. Als Schülerin soll Merkel mal auf einem Drei-Meter-Brett gestanden haben und erst gesprungen sein, als die Pausenglocke klingelte. Grade noch, dass der Sprung zählt. Diesen abwartenden Stil sah man auch immer wieder während ihrer Amtszeit. Dass das aber auch nach hinten losgehen kann, sieht man etwa am Beispiel Afghanistan. Als die Taliban dort im August 2021 die Macht übernehmen, zögerte Merkels Regierung sehr lange, bis die Menschen dort ausgeflogen wurden. Also, die Leute, die den Deutschen halfen, aber auch deutsche Staatsbürger. Teilweise zu lange gewartet, sagen die Kritiker. Mehr Infos zu Afghanistan in einem Video auf dem I.

10:07 Auch bei der Klimakrise ging Merkels Zögern nach hinten los. Dazu kommen wir gleich. Was haltet ihr denn von Merkels politischem Stil? War ihre Strategie erfolgreich oder machte sie damit viel falsch? Auch das fragten wir euch und Miriam Hollstein.

„Es ist keine Zeit mehr fürs Warten. Es ist ... ich denke, man hat lang genug gewartet. Ich denk, das ist ein bisschen so 'ne vermeidende Politik“.

„Privat halt ich nicht viel vom Aussitzen. Lieber ansprechen. In manchen Dingen find ich das aber sehr diplomatisch und wichtig“.

„Ist ein bisschen schade. Man wünscht sich eine Führungsperson, die den Ton angibt. Aber vielleicht ist es im Moment auch nicht der Stil der Zeit“.

„Abwarten find' ich gut. Eine ausgleichende Politik machte sie. Damit war's das auch. Aber Veränderungswille, darin hat sie nichts gemacht“.

„Also, bei der Klimakrise könnte es sich noch sehr negativ bemerkbar machen. Aber man muss sagen, all die anderen Krisen, die ja im Moment ihres Ereignisses nicht weniger dringlich waren, da hat's und auch ganz oft gerettet und dazu geführt, dass sie Deutschland doch sehr stabil und relativ sicher durch diese Zeit brachte“.

11:13 16 Jahre Amtszeit und endlich haben wir eine Lösung für das Klimaproblem. Angela Merkel hat den Klimawandel gestoppt. Okay, kleiner Scherz. Leider, muss man sagen - denn Klimaretterin Merkel kann sich die Bundeskanzlerin wirklich nicht auf die Fahne schreiben.

„Schau ich mir die Lage an, haben wir nicht genug getan, vollkommen klar“.

Ja, wirklich vollkommen klar. Zwar haben die Regierungen unter Merkel Fortschritte bei den erneuerbaren Energien und der CO₂-Reduktion gemacht, aber das Ziel, den weltweiten Klimaanstieg um zwei Grad zu begrenzen, verfehlte Merkel. Da wurde viel versäumt. Aber was hätte sie besser machen können? Wie fällt die Bilanz bei euch aus? Und was sagt Miriam Hollstein?

11:53 „Viele vertane Chancen. Wobei im Politikbetrieb ist ja immer alles eine Abwägung von Interessen. Und insofern war bisher vielleicht das Interesse an der Allgemeinheit nicht stark genug“.

„Es passiert nicht wirklich was. Grade, was Kohlekraftwerke angeht, muss man langsam 'nen Stopp finden. Und da muss schon mehr gemacht werden, auf jeden Fall“.

„Also, ich hab vier Kinder. Zwei Stiefkinder. Und die wollen alle auch noch leben. Und meine Enkelkinder dazu. Also von daher müssen wir uns alle umgucken, dass wir viel verändern“.

„Ist Angela Merkel tatsächlich eine Klimakanzlerin oder kann sie sich den Titel nicht unbedingt anhängen?“ „Sie ist eben keine Klimakanzlerin mehr. Tatsächlich hat sie das mal versucht. Mit ihrem Wissen, was sie als Umweltministerin mitbrachte, wo sie wusste, wie dramatisch die Klimakrise ist. Sie wusste das auch als Naturwissenschaftlerin. In den Jahren danach hat sie immer mal Versuche gemacht, Klimapakete zu schnüren, aber wenn die Wirtschaft kam und sagte: „Dieser Punkt passt uns nicht, das wollen wir nicht“, Dann ist sie ganz oft eingeknickt und hat diese Punkte wieder einkassiert.“

13:02 Fassen wir mal zusammen. 16 Jahre lang regierte Angela Merkel Deutschland und meistere ziemlich heftige Krisen. Dabei bewahrte sie immer einen kühlen Kopf. Für manche Kritiker zu kühl. Durch das lange Abwarten muss sie bei ihrer Klimapolitik auch Versäumnisse einräumen. Wie ist eure Meinung?

„Am Anfang gut, stark nachlassend. Jetzt schlecht“.

„Also, ich bin dankbar für sie, dass ich halt hier bin und die Möglichkeit und Chance habe, weiterzuleben“. „Was ich besonders gut finde, ist, dass sie die erste Frau im Amt war. Das war auch ein wichtiges Zeichen“. „Man kann schon im Gesamtfazit sagen, dass sie 'ne Kanzlerin war, die das Land verdient hat“.

Ja, das heißt, die Bilanz der Ära Merkel fällt tatsächlich gemischt aus. Einerseits war sie eine rationale Kanzlerin, die die Dinge sachlich angegangen ist. Andererseits hat sie aber grade bei den Zukunftsthemen immer wieder Dinge liegenlassen. Das ist meine persönliche Meinung: Angela Merkel war eine Kanzlerin des Heute. Die hat die Krisen bewältigt, aber dachte dabei zu wenig an die Zukunft. An Klimapolitik, an Digitalisierung, an soziale Gerechtigkeit. Dinge, die in Zukunft noch relevant werden, die ging sie nicht nachhaltig an. Es gab keine großen Reformen oder Umwälzungen, die für die Zukunft wichtig wären. Sie hat im Hier und Jetzt Deutschland gut aufgestellt. Auch wirtschaftlich. Aber für die Zukunft zu viele Baustellen hinterlassen. Das ist meine Einschätzung, deckt sich aber mit dem, was viele von euch uns gesagt haben. Wie ist denn eure Bilanz zur Ära Merkel? Schreibt's gerne unten in die Kommentare. Ich bin sehr gespannt. Nach ihrer Amtszeit will Angela Merkel nach ihrer Aussage erst mal ein bisschen schlafen. Kann man irgendwie verstehen. Falls ihr bei eurem Mittagsschläfchen was zum Anschauen braucht, dann findet ihr hier Merkels Kurzbiografie von „Der Biograph“. Und außerdem hat sich repräsent hier mal angeschaut, was Merkel für Frauen wirklich verändert hat. Das war's von uns, vielen Dank fürs Zuschauen.

Glossar

mit heftigen Krisen kämpfen – Krisen verhindern

im Wege stehen – stören, lästig fallen

überwinden Akk. – etw.as, was einem widerstrebt, schwerfällt, schließlich doch tun, z.B.: Steht uns etw.as im Wege, muss es überwunden werden.

ankommen bei Dat. – Anklang, Widerhall finden, z.B.: Wie kam sie beim Volk an?

aussitzen (umg.) – sich untätig verhalten in der Hoffnung, dass sich etw.as Bestimmtes von selbst erledigt, z.B.: Die sitzt alles aus!

meistern, bewältigen – etw.as, was Schwierigkeiten bietet, schaffen, z.B.: Konnte sie die Krisen ihrer Amtszeit meistern oder hat sie total versagt?

die Bilanz ziehen – Schlussfolgerungen ziehen

gelten als Nom. – bei einer Beurteilung in bestimmter Weise eingeschätzt werden, z.B.: Angela Merkel gilt als mächtigste Frau der Welt

den Rückzug ankündigen – das Sichzurückziehen im Voraus bekannt geben

antreten als Nom. – sich zum Wettkampf stellen, konkurrieren, z.B.: Bei der Bundestagswahl 2021 werde ich nicht als Kanzlerkandidatin antreten.

die Amtszeit – Zeitspanne, in der jemand ein Amt innehat

die Bundestagswahl – Wahl zum Bundestag

der Kanzlerkandidat /die Kanzlerkandidatin – die Person, die von einer Partei als KandiDat. für das Amt des Kanzlers Nominiert ist

an der Spitze stehen – 1) führen; 2) von großer Wichtigkeit sein

anstreben Akk. – zu erreichen suchen, z.B.: Und, das gebe ich zu Protokoll, auch keine weiteren politischen Ämter anstreben.

sich zusammenfinden – sich vereinigen, zusammenschließen, z.B.: Jetzt nach der Bundestagswahl und wenn die Koalition sich zusammengefunden hat, dann endet die Ära Merkel.

etw. Neues anstoßen – mit etw.as Neuem konfrontiert sein

durchlenken – durch etw.as steuern, z.B.: Merkel hat uns aber immer wieder da durchgelenkt.

kollabieren – einen Kollaps erleiden, z.B.: 2007 kollabierte der weltweite Finanzmarkt.

die aufgeblähte Immobilienblase – starke Nachfrage nach überteuerten Immobilien

zusammenbrechen – einstürzen; in Trümmer gehen, z.B.: Großbank Lehman Brothers brach daraufhin zusammen.

schwappen – sich in etw.as hin und her bewegen, überfließen [und dabei ein klatschendes Geräusch verursachen], z.B.: Die Krise schwappte auch nach Europa.

für Akk. einstehen – garantieren, Gewähr leisten, z.B.: Auch dafür steht die Bundesregierung ein.

glimpflich – ohne größeren Schaden, z.B.: Deutschland kam recht glimpflich aus der Finanzkrise raus.

die Mammutaufgabe – besonders schwere Herausforderung, außerordentlich umfangreiche Aufgabe

sich verschulden – Schulden machen, z.B.: Länder wie Griechenland, Irland, Spanien und Portugal hatten sich massiv verschuldet.

die Staatsinsolvenz – die Zahlungsunfähigkeit des Staates

den Ton angeben – führen, kontrollieren

in die Kritik geraten – kritisiert werden

die Fluchtbewegung – Flucht vieler Menschen aus einem Land wegen drohender Gefahr

viel Gegenwind bekommen – Widerstand gegen eigene Pläne bekommen

spalten – bewirken, dass die Einheit von etw.as nicht mehr besteht, gegeben ist, z.B.: Die folgenden Monate spalteten Deutschland politisch.

an dem Kurs festhalten – bei seinen Überzeugungen bleiben

das Virus eindämmen – das Virus an der Ausbreitung hindern

drastisch – deutlich in seiner [negativen] Wirkung spürbar, z.B.: drastische Maßnahmen

sich an die Einschränkungen halten – einer Vorschrift, Vorlage, Verpflichtung o. Ä. entsprechend handeln

einen langen Atem haben – geduldig abwarten können; große Ausdauer haben

nahbar – auf menschliche Nähe bedacht, Annäherung zulassend

die Kirche im Dorf lassen – nicht zu übertreiben und auf dem Boden der Tatsachen zu bleiben

einen auf Alphantrieb machen – sich wie eine dominierende Person benehmen

zögern – mit einer Handlung oder Entscheidung unschlüssig warten, etw.as hinausschieben, nicht sofort oder nur langsam beginnen, z.B.: Als die Taliban dort im August 2021 die Macht übernehmen, zögerte Merkels Regierung sehr lange, bis die Menschen dort ausgeflogen wurden.

sich etw. auf die Fahne schreiben – ein Ziel anstreben / verfolgen

vertane Chancen – verpasste Gelegenheiten

schnüren – sich schnürend irgendwo hineindrücken, z.B.: In den Jahren danach hat sie immer mal Versuche gemacht, Klimapakete zu schnüren.

den kühlen Kopf bewahren – sich Mühe geben, aus seinen Überlegungen die Gefühle herauszuhalten und sich auf sachliche Argumente zu beziehen

nachlassend – an Stärke, Intensität verlierend

Übungen

Vor dem Anschauen (Besprechung im Plenum, individuelle Arbeit mit dem Wortschatz)

Was denken Sie, worüber werden wir heute sprechen?

Hilfebox

Ich nehme an / vermute / schätze, dass...

Man kann nur mutmaßen, dass...

Hinweis: *mutmaßen* (du *mutmaßst*; *gemutmaßst*; zu *mutmaßen*)





Finden Sie zu jedem Wort / jeder Wortverbindung eine passende Erklärung.

Nomen-Verb-Verbindungen

mit heftigen Krisen kämpfen	Schlussfolgerungen ziehen
im Wege stehen	1) führen; 2) von großer Wichtigkeit sein
die Bilanz ziehen	Krisen verhindern
den Rückzug ankündigen	stören, lästig fallen
an der Spitze stehen	führen, kontrollieren
etw. Neues anstoßen	das Sichzurückziehen im Voraus bekannt geben
den Ton angeben	mit etw.as Neuem konfrontiert sein
in die Kritik geraten	das Virus an der Ausbreitung hindern
viel Gegenwind bekommen	(eine) große Ausdauer haben
an dem Kurs halten	nicht zu übertreiben und auf dem Boden der Tatsachen zu bleiben
das Virus eindämmen	sich wie eine dominierende Person benehmen
sich an die Einschränkungen halten	bei seinen Überzeugungen bleiben
einen langen Atem haben	sich Mühe geben, aus seinen Überlegungen die Gefühle herauszuhalten und sich auf sachliche Argumente zu beziehen
die Kirche im Dorf lassen	ein Ziel anstreben / verfolgen
einen Alphanier machen	Widerstand gegen eigene Pläne bekommen
sich etw.as auf die Fahne schreiben	kritisiert werden
den kühlen Kopf bewahren	einer Vorschrift, Vorlage, Verpflichtung o. Ä. entsprechend handeln

1. mit heftigen Krisen kämpfen – Krisen verhindern
2. im Wege stehen – stören, lästig fallen
3. die Bilanz ziehen – Schlussfolgerungen ziehen
4. den Rückzug ankündigen – das Sichzurückziehen im Voraus bekannt geben
5. an der Spitze stehen – 1) führen; 2) von großer Wichtigkeit sein
6. etw. Neues anstoßen – mit etw.as Neuem konfrontiert sein
7. den Ton angeben – führen, kontrollieren
8. in die Kritik geraten – kritisiert werden

9. viel Gegenwind bekommen – Widerstand gegen eigene Pläne bekommen
10. an dem Kurs festhalten – bei seinen Überzeugungen bleiben
11. das Virus eindämmen – das Virus an der Ausbreitung hindern
12. sich an die Einschränkungen halten – einer Vorschrift, Vorlage, Verpflichtung o. Ä. entsprechend handeln
13. einen langen Atem haben – (eine) große Ausdauer haben
14. die Kirche im Dorf lassen – nicht zu übertreiben und auf dem Boden der Tatsachen zu bleiben
15. einen auf Alphonse machen – sich wie eine dominierende Person benehmen
16. sich etw. auf die Fahne schreiben – ein Ziel anstreben / verfolgen
17. den kühlen Kopf bewahren – sich Mühe geben, aus seinen Überlegungen die Gefühle herauszuhalten und sich auf sachliche Argumente zu beziehen

Verben

überwinden Akk.	Schulden machen
ankommen bei Dat.	bei einer Beurteilung in bestimmter Weise eingeschätzt werden
aussitzen (umg.)	zu erreichen suchen
meistern, bewältigen	sich untätig verhalten in der Hoffnung, dass sich etw.as Bestimmtes von selbst erledigt
gelten als Nom.	etw.as, was Schwierigkeiten bietet, schaffen
antreten als Nom.	garantieren, Gewähr leisten
anstreben Akk.	sich in etw.as hin und her bewegen, überfließen [und dabei ein klatschendes Geräusch verursachen]
sich zusammenfinden	einstürzen; in Trümmer gehen
durchlenken	etw.as, was einem widerstrebt, schwerfällt, schließlich doch tun
kollabieren	Anklang, Widerhall finden
zusammenbrechen	durch etw.as steuern
schwappen	sich zum Wettkampf stellen, konkurrieren
für Akk. eintreten	einen Kollaps erleiden
sich verschulden	sich vereinigen, zusammenschließen
spalten	sich schnürend irgendwo hineindrücken, z.B.: In den Jahren danach hat sie immer mal Versuche gemacht, Klimapakete zu schnüren.
zögern	bewirken, dass die Einheit von etw.as nicht mehr besteht, gegeben ist, z.B.: Die folgenden Monate spalteten Deutschland politisch.
schnüren	mit einer Handlung oder Entscheidung unschlüssig warten, etw.as hinausschieben, nicht sofort oder nur langsam beginnen, z.B.: Als die Taliban dort im August 2021 die Macht übernehmen, zögerte Merkels Regierung sehr lange, bis die Menschen dort ausgeflogen wurden.

1. überwinden Akk. – etw.as, was einem widerstrebt, schwerfällt, schließlich doch tun, z.B.: Steht uns etw.as im Wege, muss es überwunden werden.
2. ankommen bei Dat. – Anklang, Widerhall finden, z.B.: Wie kam sie beim Volk an?
3. aussitzen (umg.) – sich untätig verhalten in der Hoffnung, dass sich etw.as Bestimmtes von selbst erledigt, z.B.: Die sitzt alles aus!
4. meistern, bewältigen – etw.as, was Schwierigkeiten bietet, schaffen, z.B.: Konnte sie die Krisen ihrer Amtszeit meistern oder hat sie total versagt?

5. gelten als Nom. – bei einer Beurteilung in bestimmter Weise eingeschätzt werden, z.B.: Angela Merkel gilt als mächtigste Frau der Welt

6. antreten als Nom. – sich zum Wettkampf stellen, konkurrieren, z.B.: Bei der Bundestagswahl 2021 werde ich nicht als Kanzlerkandidatin antreten.

7. anstreben Akk. – zu erreichen suchen, z.B.: Und, das gebe ich zu Protokoll, auch keine weiteren politischen Ämter anstreben.

8. sich zusammenfinden – sich vereinigen, zusammenschließen, z.B.: Jetzt nach der Bundestagswahl und wenn die Koalition sich zusammengefunden hat, dann endet die Ära Merkel.

9. durchlenken – durch etw.as steuern, z.B.: Merkel hat uns aber immer wieder da durchgelenkt.

10. kollabieren – einen Kollaps erleiden, z.B.: 2007 kollabierte der weltweite Finanzmarkt.

11. die aufgeblähte Immobilienblase – starke Nachfrage nach überbewerteten Immobilien

12. zusammenbrechen – einstürzen; in Trümmer gehen, z.B.: Großbank Lehman Brothers brach daraufhin zusammen.

13. schwappen – sich in etw.as hin und her bewegen, überfließen [und dabei ein klatschendes Geräusch verursachen], z.B.: Die Krise schwappte auch nach Europa.

14. für Akk. einstehen – garantieren, Gewähr leisten, z.B.: Auch dafür steht die Bundesregierung ein.

15. sich verschulden – Schulden machen, z.B.: Länder wie Griechenland, Irland, Spanien und Portugal hatten sich massiv verschuldet.

16. spalten – bewirken, dass die Einheit von etw.as nicht mehr besteht, gegeben ist, z.B.: Die folgenden Monate spalteten Deutschland politisch.

17. zögern – mit einer Handlung oder Entscheidung unschlüssig warten, etw.as hinausschieben, nicht sofort oder nur langsam beginnen, z.B.: Als die Taliban dort im August 2021 die Macht übernehmen, zögerte Merkels Regierung sehr lange, bis die Menschen dort ausgeflogen wurden.

18. schnüren – sich schnürend irgendwo hineindrücken, z.B.: In den Jahren danach hat sie immer mal Versuche gemacht, Klimapakete zu schnüren.

Nomen/Adjektive

die Amtszeit	die Zahlungsunfähigkeit des Staates
die Bundestagswahl	Zeitspanne, in der jemand ein Amt innehat
der Kanzlerkandidat/die Kanzlerkandidatin	besonders schwere Herausforderung, außerordentlich umfangreiche Aufgabe
glimpflich	Wahl zum Bundestag
die Mammutaufgabe	die Person, die von einer Partei als Kandidat. für das Amt des Kanzlers Nominiert ist
die Staatsinsolvenz	ohne größeren Schaden
die Fluchtbewegung	auf menschliche Nähe bedacht, Annäherung zulassend
drastisch	verpasste Gelegenheiten
nahbar	an Stärke, Intensität verlierend
vertane Chancen	Flucht vieler Menschen aus einem Land wegen drohender Gefahr
nachlassend	deutlich in seiner [negativen] Wirkung spürbar, z.B.: drastische Maßnahmen

1. die Amtszeit – Zeitspanne, in der jemand ein Amt innehat

2. die Bundestagswahl – Wahl zum Bundestag

3. der Kanzlerkandidat/die Kanzlerkandidatin – die Person, die von einer Partei als KandiDat. für das Amt des Kanzlers Nominiert ist

4. glimpflich – ohne größeren Schaden, z.B.: Deutschland kam recht glimpflich aus der Finanzkrise raus.

5. die Mammutaufgabe – besonders schwere Herausforderung, außerordentlich umfangreiche Aufgabe

6. die Staatsinsolvenz – die Zahlungsunfähigkeit des Staates

7. die Fluchtbewegung – Flucht vieler Menschen aus einem Land wegen drohender Gefahr

8. drastisch – deutlich in seiner [negativen] Wirkung spürbar, z.B.: drastische Maßnahmen

- 9. nahbar – auf menschliche Nähe bedacht, Annäherung zulassend
- 10. vertane Chancen – verpasste Gelegenheiten
- 11. nachlassend – an Stärke, Intensität verlierend

Beim Anschauen des 1. Teils 0:00-2:18

Schauen Sie sich den 1. Teil des Videos an und wählen Sie die richtigen Antworten zu den Fragen.

Die bekannteste Aussage von Merkel war:

- d) Ich gebe auf, mit solchen heftigen Krisen kann man kaum zurechtkommen.
- e) Wir haben so vieles geschafft, wir schaffen das.
- f) Scheitert meine politische Richtung, scheitert auch Deutschland.

Seit wann steht Angela Merkel als Bundeskanzlerin an der Spitze Deutschlands?

- d) Seit 2003
- e) Seit 2004
- f) Seit 2005

Nach der vierten Amtszeit darf Angela Merkel

- g) keine politischen Ämter mehr anstreben.
- h) eine Koalition bilden.
- i) bei den entscheidenden Fragen im Bundestag mitbestimmen.

Lösungen: bca

Lesen Sie die Aussagen und wählen Sie.

Der Mann hat bei der Umfrage geantwortet: „Die sitzt alles aus. Ich hab‘ sie nicht gewählt“.

- c) richtig
- d) falsch

Nach den miesen Landtagswahlergebnissen 2021 hat Angela Merkel ihren Rückzug angekündigt.

- c) richtig
- d) falsch

Angela Merkel werfen ihre Opponenten den ständigen Stillstand vor.

- c) richtig
- d) falsch

Lösungen: aba

Beim Anschauen des 2. Teils 2:18-8:05

Wählen Sie.

- 1) Merkel hat uns aber immer wieder da ...
 - a) durchgelenkt
 - b) durchlenkt
 - c) durchgelankt
- 2) 2007 ... der weltweite Finanzmarkt.
 - a) kollabierte
 - b) füsilierte
 - c) kurierte
- 3) Die amerikanische Großbank Lehman Brothers ... daraufhin zusammen.
 - a) brachte
 - b) brach
 - c) bruch
- 4) Die Krise ... nach Europa.
 - a) flog
 - b) schwappte
 - c) rannte
- 5) Deutschland kam recht ... aus der Finanzkrise raus.
 - a) glimpflich
 - b) scheußlich
 - c) grauslich
- 6) Ab 2009 steht Europa vor der nächsten ...
 - a) Mammutaufgabe
 - b) Mamutaufgabe
 - c) Hausaufgabe

7) Länder wie Griechenland, Irland, Spanien, Portugal hatten sich massiv Sie standen vor der ...

a) geschuldet	a) Staatsinsolvenz
b) entschuldet	b) Staatsabsolvenz
c) verschuldet	c) Bankinsolvenz

- 8) Merkel ... ziemlich in die Kritik.
 a) geriet
 b) gerat
 c) gerut
- 9) Merkel ließ Flüchtlinge einreisen und bekam viel
 a) Gegenwind
 b) Rückenwind
 c) Bodenwind
- 10) Sie hielt an ihrem Kurs
 a) hart
 b) fest
 c) kräftig

Lösungen: 1 – a; 2 – a; 3 – b; 4 – b; 5 – a; 6 – a; 7 – c, a; 8 – a; 9 – a; 10 – b.

Beim Anschauen des 3. Teils 6:25-13:02

Ordnen Sie die Fotos den Aussagen zu.

<p>1. „Abwarten find‘ ich gut. Eine sehr ausreichende Politik hat sie gemacht. Aber Veränderungswille, der uns gutgetan hätte, da hat sie nichts gemacht“.</p>	<p>a)</p> 
<p>2. „Ich fand z.B. die Ansprachen während der Coronapandemie total cool, ich fand sie sehr nahbar. Das hat mir gefallen“.</p>	<p>b)</p> 

<p>3. „Wenn ich mir das Krisenmanagement anschau, was da jetzt in letzter Zeit abgegangen ist, dann muss ich sagen: Hut ab, wenig geleistet“.</p>	<p>c)</p> 
<p>4. „Ich denk‘, das ist was, was man drunterziehen kann, unter die Bilanz, dass es schlimmer hätte kommen können, aber man sich vielleicht aus 'ner progressiven Sicht andere Perspektiven gewünscht hätte“.</p>	<p>d)</p> 
<p>5. „Glauben Sie im Ernst, dass meine Partei auf ein Gesprächsangebot von Frau Merkel bei dieser Sachlage einginge, indem sie sagt, dass sie Bundeskanzlerin werden möchte. Lassen wir die Kirche im Dorf“.</p>	<p>e)</p> 

<p>6. „Es ist keine Zeit mehr fürs Warten. Es ist ... ich denke, man hat lang genug gewartet. Ich denk‘, das ist ein bisschen so 'ne vermeidende Politik“.</p>	<p>f)</p>	
<p>7. „Privat halt‘ ich nicht viel vom Aussitzen. Lieber ansprechen. In manchen Dingen find‘ich das aber sehr diplomatisch und wichtig“.</p>	<p>g)</p>	
<p>8. „Ist ein bisschen schade. Man wünscht sich eine Führungsperson, die den Ton angibt. Aber vielleicht ist es im Moment auch nicht der Stil der Zeit“.</p>	<p>h)</p>	

<p>9. „Es gibt ja zwei Arten, ein Land zu führen. Nämlich das eine ist, indem man immer mit neuen, mutigen Ideen vorangeht. Und die andere Art ist eben, auf die Dinge zu reagieren“.</p>	
---	---

Lösungen: 1 – c; 2 – e; 3 – a; 4 – h; 5 – i; 6 – g; 7 – f; 8 – d; 9 – b.

Beim Anschauen des 4. Teils 11:13 – 13:02

Was passt?

1. „Klimaretterin“ kann sich die Bundeskanzlerin nicht auf die Fahne schreiben.
 - a) In Fragen des Klimaschutzes wurden wesentliche Fortschritte von Frau Merkel gemacht.
 - b) Es ist Merkel nicht gelungen, die Probleme im Bereich des Klimaschutzes zu bewältigen.
 - c) Klimaschutz stand nicht im Fokus in der Politik von Merkel.
2. In den Jahren danach hat sie immer mal Versuche gemacht, Klimapakete zu schnüren.
 - a) Merkel hat versucht, die Klimaschutzpolitik zu führen.
 - b) Merkel hat die Fragen des Klimaschutzes immer wieder auf lange Bank geschoben.
 - c) Merkel hat versucht, die Klimaschutzfragen unter den Teppich zu kehren.

Lösungen: 1 – b; 2 – a.

Beim Anschauen des 5. Teils 13:02 – 15:04

Ordnen Sie zu.

- 13) Sie hat im Hier und Jetzt Deutschland gut aufgestellt. Auch wirtschaftlich.
- 14) Es gab keine großen Reformen oder Umwälzungen, die für die Zukunft wichtig wären.
- 15) Einerseits war sie eine rationale Kanzlerin, die die Dinge sachlich angegangen ist.
- 16) Durch das lange Abwarten muss sie bei ihrer Klimapolitik auch Versäumnisse einräumen.
- 17) Dinge, die in Zukunft noch relevant werden, die ging sie nicht nachhaltig an.
- 18) Angela Merkel war eine Kanzlerin des Heute. Die hat die Krisen bewältigt, aber dachte dabei zu wenig an die Zukunft. An Klimapolitik, an Digitalisierung, an soziale Gerechtigkeit.
- 19) Andererseits hat sie aber grade bei den Zukunftsthemen immer wieder Dinge liegenlassen.
- 20) Aber für die Zukunft zu viele Baustellen hinterlassen.
- 21) 16 Jahre lang regierte Angela Merkel Deutschland und meistere ziemlich heftige Krisen. Dabei bewahrte sie immer einen kühlen Kopf.
- 22) „Was ich besonders gut finde, ist, dass sie die erste Frau im Amt war. Das war auch ein wichtiges Zeichen“.
- 23) „Am Anfang gut, stark nachlassend. Jetzt schlecht“.
- 24) „Also, ich bin ihr dankbar, dass ich halt hier bin und die Möglichkeit und Chance habe, weiterzuleben“.

Vorteile der Kanzlerschaft von Merkel	Nachteile der Kanzlerschaft von Merkel

Lösung: Vorteile – 1, 3, 9, 10, 12; Nachteile – 2, 4, 5, 6, 7, 8, 11.

Nach dem Anschauen

1. Krisen während der Kanzlerschaft von Merkel: Überblick.

Die Teilnehmenden werden in 5 Gruppen geteilt, sie sammeln Informationen zu jeder Krise, dann stellt jede Gruppe die Krise vor. Die Stichpunkte helfen. Die Präsentationen werden aufgenommen.

Die Finanzkrise – der weltweite Finanzmarkt, die Immobilienblase, die Großbank Lehman Brothers

Die Eurokrise – Südeuropa, die Staatsinsolvenz, „Scheitert der Euro, scheitert auch Europa“

Die Fluchtbewegung – die Balkanroute, Syrien, Afghanistan

Die Corona-Pandemie – die Corona-Pandemie, das Gesundheitssystem, die Einschränkungen

2. Die Teilnehmenden werden in Gruppen von 2 Personen geteilt. Eine Person unterstützt die Politik von Merkel, die zweite kritisiert sie. Die Teilnehmenden diskutieren.

Redemittel

Gedanken und Meinungen ausdrücken:

Meiner Auffassung/Ansicht/Meinung nach...

In Bezug auf X würde ich sagen, dass...

Ich bin der festen Überzeugung, dass...

Ich finde/denke, dass...

Ich vertrete folgenden Standpunkt: ...

Argumente einsetzen:

Ich halte das für besonders wichtig, weil...

Wenn man bedenkt, dass.... dann...

Man sollte in jedem Fall berücksichtigen, dass ...

Argumente ablehnen:

Das finde/glaube/meine ich nicht.

Da bin ich ganz anderer Meinung/Ansicht.

Dem kann ich überhaupt nicht zustimmen, denn...

Das ist (doch) nicht wahr/nicht richtig.

Da irren Sie sich/irrst du dich!

Was ist zu erwarten vom Bundeskanzler Olaf Scholz?

0:00 Neuer Bundeskanzler Olaf Scholz – Intro

0:32 Wahl im Bundestag

1:57 Übergabe der Ernennungsurkunden

0:00 Auf Twitter unterwegs zu sein war heute sehr unterhaltsam mit Blick auf Olaf Scholz. „Ich weiß nicht, ich behaupte, ich heute schon bereit bin für einen Mann als Bundeskanzlerin“ – nur ein Kommentar, oder: „Wer ist heute eigentlich die mächtigste Frau der Welt?“

Zeitenwende in Deutschland. Mit der Wahl von Scholz zum neuen Bundeskanzler geht die Ära Merkel nun wirklich zu Ende? Die Demokratie funktioniert. Macht wird immer nur auf Zeit verliehen. Für Angela Merkel war es ein sehr langer Zeitraum – 16 Jahre, ab heute – Scholz.

0:32 Dieser Tag gehört ihm. Kurz vor 9 Uhr füllt sich der Bundestag zur Wahl des neuen Bundeskanzlers Olaf Scholz. Seine Vorgängerin Angela Merkel muss auf der Ehrentribüne Platz nehmen. Ins Plenum runter dürfen nur die Abgeordneten. Die werden einzeln aufgerufen zur Stimmabgabe. Scholz braucht die absolute Mehrheit aller Bundestagsmitglieder und er bekommt sie.

0:59 Ich gebe das Ergebnis bekannt: mit ja haben gestimmt 395 Abgeordnete.

1:12 Einige Stimmen fielen aus den eigenen Reihen, aber es reicht.

1:19 Herr Olaf Scholz hat die erforderliche Mehrheit von mindestens 369 Stimmen erreicht. Er ist gemäß Artikel 63 Absatz 2 des Grundgesetzes zum Bundeskanzler der Bundesrepublik Deutschland gewählt. Jetzt kommt aber die alles entscheidende Frage. Ich frage sie Herr Abgeordneter Scholz, nehmen Sie die Wahl an?

1:44 Ja.

1:46 Das war laut und vernehmlich. Herr Bundeskanzler, ich gratuliere Ihnen den Namen des ganzen Hauses zu Ihrer Wahl.

1:57 Blumen und Glückwünsche von allen Seiten, aber Scholz muss weiter ins Schloss Bellevue, dort überreichte ihm Bundespräsident Steinmeier die Ernennungsurkunde.

2:13 Im Namen der Bundesrepublik Deutschland ernenne ich aufgrund des Artikels 63 Absatz 2 Satz 2 des Grundgesetzes für die Bundesrepublik Deutschland Herrn Olaf Scholz zum Bundeskanzler.

2:26 In diesem Moment beginnt die Amtszeit des neuen Bundeskanzlers offiziell. Zurück im Bundestag folgt die Vereidigung.

2:34 Ich schwöre, dass ich meine Kraft dem Wohle des deutschen Volkes widmen, seinen Nutzen mehren, Schaden...

2:45 Scholz legt den Amtseid auf die Urschrift des Grundgesetzes ab. Den Zusatz „So wahr mir Gott helfe“ darf Scholz weglassen und das tut er auch. Am Mittag empfängt der Bundespräsident dann die neuen Ministerinnen und Minister. Nacheinander übergibt er die Ernennungsurkunden und damit die Verantwortung für das Land. Der Klimawandel, die Pandemie, immense Aufgaben stünden nun bevor.

3:15 Neben großen innenpolitischen Vorhaben werden sie Verantwortung für das Handeln unseres Landes in Europa und in der Welt tragen. Und ich spreche ganz sicher für die große Mehrheit

unserer Landsleute, wenn ich Ihnen für Ihre Aufgaben jeden Erfolg und eine glückliche Hand wünsche zum Wohle unseres Landes.

3:39 Am Nachmittag übergibt Angela Merkel ihrem Nachfolger das Kanzleramt. Es ist das Ende einer Ära und der Beginn einer neuen.

Glossar

die Zeitenwende – das Ende einer Epoche oder Ära und der Beginn einer neuen Zeit

der Vorgänger/die Vorgängerin – Person, die vor einem anderen dessen Stelle, Funktion, Amt o. Ä. innehatte

j-n aufrufen – jemanden aus einer Menge heraus [beim Namen] rufen, um ihn zu etw.as zu veranlassen, z.B.: Die werden einzeln zur Stimmabgabe aufgerufen.

die Stimmabgabe – Abgabe der Stimmen bei einer Wahl

etw. bekannt geben – öffentlich mitteilen, an die Öffentlichkeit weitergeben

die Wahl annehmen – mit den Ergebnissen der Wahl einverstanden sein

vernehmlich – deutlich hörbar

die Ernennungsurkunde – offizielles Dokument, in dem die Ernennung zu einem Amt bescheinigt wird

im Namen Gen. – im Auftrag, namens

die Vereidigung – Leistung eines Eides von einer Person

die Kraft Dat. widmen – die ganze Energie zu einem gewissen Zweck verwenden

die Urschrift – Original eines Schriftwerkes, einer Urkunde o. Ä.

Übungen

Vor dem Anschauen

1. Als Einstieg könnte eine Diskussion im Plenum dienen. Die Fragen werden auf der Plattform Wordwall in Form eines Zufallsrades formuliert (<https://wordwall.net/ru/resource/30399392/was-ist-zu-erwarten-vom-bundeskazler-olaf-scholz>).

wordwall Быстрее создавайте лучшие уроки Главная Страница Функции Q Сообщество Мои Занятия Мои Результаты

0:54

Beantworten Sie die Fragen!

Wie heißt der neue Bundeskanzler von der BRD?

Wer war der/die VorgängerIn des neuen Bundeskanzlers von Deutschland?

Wie wird ein neuer Bundeskanzler / eine neue Bundeskanzlerin in Deutschland gewählt?

Welche Aufgaben erfüllt ein Bundeskanzler / eine Bundeskanzlerin?

Was ist der Unterschied zwischen Bundeskanzler und Bundespräsidenten?

Раскрыть Его

Was ist zu erwarten vom Bundeskanzler Olaf Scholz?

Поделиться

Редактировать контент </> Внести Больше

Fragen:

1. Wie heißt der neue Bundeskanzler von der BRD?
2. Wer war der/die VorgängerIn des neuen Bundeskanzlers von Deutschland?
3. Wie wird ein neuer Bundeskanzler / eine neue Bundeskanzlerin in Deutschland gewählt?
4. Welche Aufgaben erfüllt ein Bundeskanzler / eine Bundeskanzlerin?
5. Was ist der Unterschied zwischen Bundeskanzler und Bundespräsidenten?

Mögliche Antworten

1. Olaf Scholz

2. Angela Merkel

3. Zu einer erfolgreichen Wahl benötigt die Kanzlerkandidatin oder der Kanzlerkandidat in der ersten Wahlphase die absolute Mehrheit der Abgeordnetenstimmen. Kommt bei der Wahl im ersten Durchgang keine absolute Mehrheit zustande, schließt sich eine zweite Wahlphase an. Der Bundestag hat nun 14 Tage Zeit, eine andere KandiDat.in oder einen anderen Kandidaten zum Kanzler zu wählen. Ist diese zweite Phase ebenfalls nicht erfolgreich, so muss das Parlament in einer dritten Phase unverzüglich erneut abstimmen. Gewählt ist dann, wer die meisten Stimmen erhält (relative Mehrheit). Ist die Bundeskanzlerin oder der Bundeskanzler mit absoluter Mehrheit gewählt, so muss der Bundespräsident sie oder ihn binnen sieben Tagen nach der Wahl ernennen. Erreicht die oder der Gewählte nur die relative Mehrheit (also die meisten Stimmen), muss der Bundespräsident sie oder ihn entweder binnen sieben Tagen ernennen oder den Bundestag auflösen (Artikel 63, 4 GG).

4. Der Bundeskanzler / die Bundeskanzlerin ist der Chef / die Chefin der Bundesregierung. Zur Bundesregierung gehören: der Bundeskanzler / die Bundeskanzlerin und die Bundesministerinnen und Bundesminister. Ein anderes Wort für Bundesregierung ist Bundeskabinettt. Der Bundeskanzler / die Bundeskanzlerin ist also der Chef / die Chefin vom Bundeskabinettt.

5. Der Bundeskanzler ist der Regierungschef, der Bundespräsident ist das Staatsoberhaupt.

2. Finden Sie zu jedem Wort / jeder Wortverbindung eine passende Erklärung.

die Zeitenwende	Abgabe der Stimmen bei einer Wahl
der Vorgänger/die Vorgängerin	mit den Ergebnissen der Wahl einverstanden sein
j-n aufrufen	deutlich hörbar
die Stimmabgabe	die ganze Energie zu einem gewissen Zweck verwenden
etw. bekannt geben	offizielles Dokument, in dem die Ernennung zu einem Amt bescheinigt wird
die Wahl annehmen	Leistung eines Eides von einer Person
vernehmlich	im Auftrag, namens
die Ernennungsurkunde	öffentlich mitteilen, an die Öffentlichkeit weitergeben
im Namen Gen.	Person, die vor einem anderen dessen Stelle, Funktion, Amt o. Ä. innehatte
die Vereidigung	Original eines Schriftwerkes, einer Urkunde o. Ä.
die Kraft Dat. widmen	das Ende einer Epoche oder Ära und der Beginn einer neuen Zeit
die Urschrift	jemanden aus einer Menge heraus [beim Namen] rufen, um ihn zu etw.as zu veranlassen

1. die Zeitenwende – das Ende einer Epoche oder Ära und der Beginn einer neuen Zeit

2. der Vorgänger/die Vorgängerin – Person, die vor einem anderen dessen Stelle, Funktion, Amt o. Ä. innehatte

3. j-n aufrufen – jemanden aus einer Menge heraus [beim Namen] rufen, um ihn zu etw.as zu veranlassen, z.B.: Die werden einzeln zur Stimmabgabe aufgerufen.

4. die Stimmabgabe – Abgabe der Stimmen bei einer Wahl

5. etw. bekannt geben – öffentlich mitteilen, an die Öffentlichkeit weitergeben

6. die Wahl annehmen – mit den Ergebnissen der Wahl einverstanden sein

7. vernehmlich – deutlich hörbar

8. die Ernennungsurkunde – offizielles Dokument, in dem die Ernennung zu einem Amt bescheinigt wird

9. im Namen Gen. – im Auftrag, namens

10. die Vereidigung – Leistung eines Eides von einer Person

11. die Kraft Dat. widmen – die ganze Energie zu einem gewissen Zweck verwenden

12. die Urschrift – Original eines Schriftwerkes, einer Urkunde o. Ä.

Beim Anschauen

Wählen Sie die richtige Variante.

1) Die Aussage „Die Demokratie funktioniert“ bedeutet:

- a) Die Wahl hat stattgefunden.
- b) Die Macht wird nur auf Zeit verliehen.
- 2) Scholz braucht die absolute Mehrheit ..., um Bundeskanzler zu werden.
 - a) aller BundestagsministerInnen
 - b) aller BürgerInnen von Deutschland
- 3) Die erforderliche Mehrheit bei der Wahl des Bundeskanzlers / der Bundeskanzlerin beträgt:
 - a) 400 Stimmen
 - b) 369 Stimmen
- 4) Nach der Wahl im Bundestag muss ... dem Kanzlerkandidaten die Ernennungsurkunde überreichen.
 - a) die ehemalige Bundeskanzlerin
 - b) der Bundespräsident
- 5) Nachdem die Ernennungsurkunde überreicht ist, folgt ...
 - a) die Vereidigung im Bundestag
 - b) die Debatte im Bundestag
- 6) Am Mittag empfängt ... die neuen MinisterInnen und übergibt die Ernennungsurkunden und somit die Verantwortung für das Land.
 - a) der Bundeskanzler
 - b) der Bundespräsident

Lösungen: 1 – b; 2 – a; 3 – b; 4 – b; 5 – a; 6 – b

Ergänzen Sie die Lücken

Dieser Tag gehört ihm. Kurz vor 9 Uhr füllt sich der Bundestag zur ... des neuen Bundeskanzlers Olaf Scholz. Seine ... Angela Merkel muss auf der Ehrentribüne Platz nehmen. Ins Plenum runter dürfen nur die Die werden einzeln aufgerufen zur Scholz braucht die absolute ... aller Bundestagsmitglieder und er bekommt sie.

„Ich gebe das ... bekannt: mit ja haben gestimmt 395 Abgeordnete.“

Einige Stimmen fielen aus den eigenen Reihen, aber es reicht.

Herr Olaf Scholz hat die erforderliche Mehrheit von mindestens 369 Stimmen erreicht. Er ist gemäß Artikel 63 Absatz 2 des ... zum Bundeskanzler der Bundesrepublik Deutschland gewählt.

Blumen und Glückwünsche von allen Seiten, aber Scholz muss weiter ins Schloss Bellevue, dort überreichte ihm Bundespräsident Steinmeier die In diesem Moment beginnt die Amtszeit des neuen Bundeskanzlers offiziell. Zurück im Bundestag folgt die

Lösungen: Wahl, Vorgängerin, Abgeordneten, Stimmabgabe, Mehrheit, Ergebnis, Grundgesetzes, Ernennungsurkunde, Vereidigung.

Nach dem Anschauen

Die Teilnehmenden werden in 2 Gruppen geteilt. Jede Gruppe bekommt ein großes Blatt Papier, Marker, Klebstoff und Collagen von Merkel, Scholz, Steinmeier, Abgeordneten. Die Teilnehmenden müssen die Reihenfolge des Prozesses der Wahl des neuen Bundeskanzlers mithilfe von diesen Collagen und der eigenen Zeichnungen darstellen. Danach werden die Ergebnisse vor der anderen Gruppe vorgestellt.

Neue Abgeordnete im Bundestag

0:00 Intro

0:23 Nachwuchspolitikerinnen

3:30 Interview mit Frau Kneuer

0:00 Nächster Halt Bundestag. Für zwei junge Frauen aus Hamburg ist der Einzug ins Parlament der nächste Schritt in ihrer politischen Karriere. Ihre jeweiligen Parteien (die FDP und Bündnis 90 / die Grünen) waren denn ja gerade mit der SPD an den Koalitionsvertrag und auch die beiden Nachwuchspolitikerinnen haben sich schon einmal getroffen und über mögliche Schnittmengen diskutiert.

0:23 Wie sind die beiden Neuen in Berlin? Emilia fest davon den Grünen und Ria Schröder von der FDP. Ein Ziel haben beide Jungfrauen: neuen Schwung in die Bundespolitik bringen.

0:36 Mein Name ist Ria Schröder, ich bin 29 Jahre alt, komme aus Hamburg und ich möchte mich vor Allem für eine gerechtere Bildungspolitik einsetzen dafür, dass jedes Kind die Chance hat, sein Leben in die eigenen Hände zu nehmen.

0: 47 Mein Name ist Emilia Fester. In der Partei nennt man mich Milla, ich bin mit 23 Jahren die jüngste Abgeordnete im Bundestag und bin auch angetreten, um hier die Jugend zu vertreten und für Generationengerechtigkeit zu kämpfen.

0:58 Eigene Büros haben die beiden noch nicht. Schröder darf vorübergehend im Büro einer ausscheidenden FDP-Kollegin arbeiten. Nur ein Trolley und der eigene Laptop sind immer dabei. Fester hat bis jetzt als Regieassistentin gearbeitet, freut sich aber nun auf ihren neuen Job im Parlament. Die Nachwuchspolitikerin kennen und schätzen sich. Doch bei der Finanzpolitik kommen auch bei ihnen Parteidifferenzen ans Licht.

1:25 Ich glaube, dass einfach beim Thema Finanzen will ich eine große Verantwortung auch für das Thema Nachhaltigkeit und Generationengerechtigkeit haben, weil wir eine Politik haben in den letzten Jahren, die eben auf Pumpen lebt. Auf der anderen Seite haben wir `ne Situation, wo es auch darum geht, eine vernünftige Haushaltspolitik zu machen.

1:42 Ich glaube die Frage, die wir uns stellen müssen ist: Ist uns die Generationengerechtigkeit eher insofern wichtig, dass wir am Ende keinen verschuldeten Geldbeutel hinterlassen oder Ist uns Generationengerechtigkeit insofern wichtig, dass wir eine Infrastruktur schaffen, die nicht marode ist, sondern heil?

2:00 Für uns ist es kein Gegensatz, also finanzielle und ökologische Nachhaltigkeit müssen zusammengehen, also, wenn die Frage tatsächlich wäre „Entweder wir retten den Planeten oder wir retten den Haushalt?“ Aber so einfach ist es nicht.

2: 15 Aber wie wollen die beiden dann die vielen Vorhaben der Ampelkoalition finanzieren?

2:20 Wir sind in ganz vielen anderen Bereichen gesprächsbereit, aber eine Steuererhöhung, auch bei der Erbschaftsteuer, die wird mit uns zumindest ist das, was wir vor der Wahl versprochen haben, ich will die Gespräche jetzt nicht vorwegnehmen, aber halte ich für sehr unwahrscheinlich.

2:35 So ich werde, also sie haben ja die klimaschädlichen Subventionen gerade angesprochen, das ist ja gar nicht wenig, und also wenn wir mal darüber sprechen, dass das etwa 15 Milliarden sind, die wir pro Jahr umschichten könnten, z.B. in den Ausbau von erneuerbaren Energien, dann haben wir da eine große Finanzierungsleistung getan.

2:54 Beim Thema Mobilität sieht es mit der Einigkeit schon besser aus. Besonders bei einem Projekt.

3:02 Ich habe mich riesig gefreut über die einheitliche europäische Bahnschiene.

3:07 Das hätte ich auch gesagt.

3:08 Ja, genau. Weil ich glaube, da haben wir total schnell auch eine Einigung gefunden. Wahrscheinlich das wollten, glaube ich, alle Parteien und ich glaube, das ist das, was wird alle Menschen, die in Europa mit dem Zug reisen, so entlasten, dass es nicht mehr so unterschiedliche Ticketsysteme gibt.

3:22 Für die beiden jungen Abgeordneten steht der Aufbruch im Vordergrund, dazu wollen sie nun auch im Parlament beitragen.

3:30 So geschaltet ist mir jetzt die Politikwissenschaftlerin Marianne Kneuer. Guten Tag, Frau Kneuer!

3:37 Guten Morgen.

3:39 Frau Kneuer, was fällt Ihnen auf bei der Zusammensetzung des neuen Bundestages?

3:45 Zunächst einmal ist die Anzahl der neuen Abgeordneten sehr beträchtlich, das heißt wir haben einen großen Austausch im Bundestag. 38% der Abgeordneten sind neu. Das ist doch eine ziemlich große Zahl und bedeutet auch, dass ja, man kann sagen, frischer Wind in den Bundestag kommt. Gleichzeitig ist der Bundestag leider nur ein bisschen weiblicher geworden. Die Anzahl der weiblichen Abgeordneten ist gestiegen, aber das ist eine Zahl, die weiterhin eben eher unterdurchschnittlich ist. Mit 35%, da waren wir vor einem Jahr... ein paar Jahren schon einmal weiter mit über 37%. Und im internationalen Vergleich ist es auch nicht besonders überragend, das heißt, also hier ist noch Luft nach oben. Andererseits ist der Bundestag auch etw.as diverser geworden, das heißt wir haben mehr Abgeordnete auch mit Migrationshintergrund. Das ist auch ein wichtiger Schritt.

4:51 Frau Kneuer, der Bundestag ist ja nun größer denn je. Wird das auch die Debattenkultur verändern?

4:59 Es wird sicherlich Veränderungen geben in der Debattenkultur und das muss man ja auch zwei Ebenen sehen. Zum einen in den Ausschüssen, das ist ja sozusagen der Arbeitsbereich der Abgeordneten und die Größe der Ausschüsse wird sich auswirken auch auf die Debatten in den Ausschüssen. Das heißt sie werden komplexer werden, sie werden möglicherweise auch langwieriger werden, konfliktreicher vielleicht. Und die andere Ebene ist dann das Plenum. Also der Bundestag, der öffentlich sichtbare Bundestag, für die Bürgerinnen sichtbare Bundestag, der EU größer und auch vielfältiger werden wird und damit sicherlich auch die Debatten eine andere, einen anderen Zuschnitt bekommen.

5:48 Was vermuten Sie, wird das... wie kommt das bei den Bürgerinnen und Bürgern an? (dass die Größe sich im Grunde genommen so verändert hat?)

6:00 Ja, also, die Wahrnehmbarkeit der Größe ist natürlich eine Sache, die man schwer beurteilen kann. Denn am Ende sind ja, wie wir wissen, die Reihen in dem Plenum, also in diesem öffentlich wahrnehmbaren Bundestag, auch nicht immer vollends gefüllt, das heißt was ja so ein bisschen das Problem des Bundestags auch in den letzten Jahren war/ist die Wahrnehmung bei den BürgerInnen, dass der Bundestag eben nichts oder dass die Abgeordneten nicht immer präsent sein mögen (also, jetzt mal unabhängig vom von der Corona-Zeit) und insofern kommt es sehr darauf an, wie die Abgeordneten jetzt auf die Debatten entsprechend angehen werden und wie sie im Bundestag sich präsentieren werden.

6:47 Was ist das heute besondere an der Bundestagspräsidentenwahl?

6:53 Zunächst einmal ist das Besondere, dass wir jetzt eine, zum dritten Mal, eine weibliche Bundestagspräsidentin bekommen werden, so die Wahl denn dann gelingen wird, wovon auszugehen ist, das heißt, das ist ja schon etw.as Besonderes, wie gesagt. Wir wussten oder man wusste, dass eigentlich Rolf Mützenich ja vorgesehen war für diese... für diesen Posten von der SPD aber aufgrund von öffentlichen Druck und von parteiinternen Druck wurde dann eine weibliche BundestagskandiDat.in, also eine weibliche KandiDat.in, für diesen Posten der Bundestagspräsidentin gefunden. Und auch die zweite KandiDat.in von der SPD Nominiert ist, ja, eine Frau. Das heißt, also hier wird auf jeden Fall das Präsidium weiblicher, der Einzige, es gibt nur einen männlichen Kandidaten, das ist Herr Tubiki von der FDP, ansonsten dürfte das ein sehr weibliches Präsidium werden. Und das ist sicherlich etw.as Besonderes. Dann wird es natürlich um die Wahl des AFD-Kandidaten gehen. Falls ein männlicher Kandidat, und da gibt es ja eine Vorgeschichte eben von dem letzten Bundestag, wo die AFD ebenfalls über die ganze Legislaturperiode versucht hat, einen Vizepräsidenten durchzubekommen, sozusagen, bei der Wahl, was nicht gelungen ist. Und insofern wird jetzt... werden jetzt alle auf diese Wahl des AFD Vizepräsidenten blicken. Und ob die wieder scheitern wird.

8:37 Sind da Überraschungen zu erwarten, was vermuten Sie?

8:42 Also, aus meiner Sicht, wäre das eine Überraschung, wenn er gewählt würde. Insofern ich gehe davon aus, dass sich die Haltung der Abgeordneten im Bundestag nicht geändert haben wird in Bezug auf die Wahl eines AFD-Vizepräsidenten. Und insofern gehe ich davon aus, dass auch hier wieder eine Wahl eines Vizepräsidenten nicht gelingen wird für die AFD.

9:10 Sie sprachen davon, dass das Präsidium weiblicher wird... vermutlich. Was bedeutet das? Sind da andere Entscheidungen zu erwarten?

9:22 Davon gehe ich nicht aus. Also, das dürfte nicht der Fall sein. Nein, das ist einfach ein wichtiges Zeichen auch. Ich denke, es war auch ein wichtiges Zeichen, dass dann sich in der SPD auch angestrengt wurde, eine weibliche KandiDat.in zu finden. Es ist ein wichtiges Zeichen, das eben an dieser Stelle, die eine wichtige ist, repräsentative Stelle im System der Bundesrepublik ist, dass Präsidium des Bundestages, was eben auch immer sichtbar ist, dass an dieser Stelle eben mehr weibliche Kandidatinnen sitzen, und das nicht ein rein männliches Gremium ist, wie es in der Vergangenheit ja oft war. Ich denke, das ist symbolisch sehr wichtig. Was die Sacharbeit angeht, denke ich, gibt es da keinen Unterschied. Es wird sicherlich andere Akzente geben, auch die Bundestagspräsidentin Bärbel Bas, die künftige wird möglicherweise einen anderen Stil führen, als jetzt Herr Lammert oder Herr Schäuble, aber das ist ja unabhängig vom Geschlecht.

10:33 Gucken wir mal auf die Sitzordnung. Die FDP will nicht mehr neben der AFD sitzen. Wird's da eine Lösung geben?

10:40 Heute gibt es erstmal eine Übergangslösung, sozusagen, indem erstmal nichts geändert wird an der Sitzordnung, aber das wird ein Thema bleiben und wird weiterhin diskutiert werden. Es ist ja schon... steht ja schon im Auge, dass die FDP dieses Ziel weiterverfolgen wird. Und das muss dann im Ältestenrat entschieden werden und mit der Mehrheit von SPD, Grünen und FDP ist es durchaus möglich, dass es im Sinne der FDP entschieden wird, aber ich denke, das ist trotzdem noch eine durchaus offene Frage, denn es geht ja hier auch um parlamentarische Traditionen und auch um einen gewissen, eine gewisse Abwägung, ob man jetzt tatsächlich die CDU in die Nähe der AFD rücken möchte, das kann natürlich auch strategisch beabsichtigt sein, aber die Frage ist eben, ob alle Parteien auch alle zukünftigen Regierungsparteien das eben auch so wollen.

11:49 Was fällt Ihnen auf bei der neuen stärksten Opposition?

11:51 Ja, zunächst einmal muss man ja feststellen, dass hier eine Verschiebung stattgefunden hat. In der letzten Legislaturperiode, im 19. Bundestag, war die AFD die drittstärkste Fraktion im Bundestag und aufgrund der Konstellation der GroKo war sie damit die größte Oppositionspartei. Das hat bedeutet in der vergangenen Legislaturperiode, dass der AFD bestimmte Sonderrechte, sozusagen, die in der im

parlamentarischen Ablauf ihr zugesprochen werden, also der stärksten Oppositionspartei, zugesprochen werden, genießen konnte, also z.B. den Vorsitz im Haushaltsausschuss zu stellen oder die erste Antwort auf Regierungserklärung der Kanzlerin / des Kanzlers zu geben. Und das wiederum hat die AFD, wie wir ja feststellen konnten, in der letzten Legislaturperiode, ein Forum geboten, ein zusätzliches Forum zu der Präsenz im Bundestag im Parlament, auch noch eben an diesem besonderen Stellen eben ein Wort zu bekommen und das ändert sich jetzt, denn die AFD ist nicht mehr die drittstärkste Partei - nur noch die fünfstärkste im Parlament, und sie ist nicht mehr die größte Oppositionsfraktion, sondern diese Rolle wird jetzt der CDU / CSU zukommen. Das heißt, also ich erwarte, dass die AFD einfach nicht mehr ein so großes Forum für ihre Auftritte bekommen wird und haben wird.

13:24 Die AFD muss sich auf jeden Fall neu finden. Ist das nun eher eine Marginalisierung oder führt das potenziell zu einer Radikalisierung dieser Partei?

13:34 Ich denke, beides kann passieren und möglicherweise auch beides fast gleichzeitig, also, ich denke, das ist eine offene Frage, die sich zeigen wird auch im parlamentarischen Miteinander aber natürlich auch, und das hat nicht nur etw.as mit dem Bundestag zu tun, sondern auch mit den parteiinternen Entwicklungen, ob jetzt die Einfach durch die veränderte Konstellation im Bundestag, wie gesagt, die AFD nicht mehr das gleiche Forum bekommt, aber es hängt natürlich auch von parteiinternen Entwicklungen ab, insofern ist der Bundestag nicht die alle der allein entscheidende Faktor, ob sich die AFD jetzt radikalisiert wird, oder ob sie eher zu einer marginalen Größe wird. Eindeutig ist aber, auf jeden Fall, dass die der CDU / CSU eine wichtige Rolle jetzt in diesem Bundestag zukommen wird, eine starke Oppositionsrolle zu übernehmen eben und damit wird gleichzeitig und automatisch ja auch die AFD etw.as an, oder deutlich hoffentlich, an die Seite gestellt, das heißt, also es wird auch die Aufgabe der CDU sein, hier die AFD eben an die Seite zu dringen.

Glossar

- der Einzug ins Parlament – der Beitritt zum Parlament
- der Koalitionsvertrag – Vertrag über die Bildung einer Regierungskoalition
- der Nachwuchs – junge, heranwachsende Kräfte eines bestimmten Arbeits-, Fachbereichs o. Ä.
- die Schnittmenge – Menge aller Elemente, die zwei Mengen gemeinsam sind
- neuen Schwung in Dat. bringen – Impulse zu Veränderungen bringen
- etw. in die eigenen Hände nehmen – die Verantwortung für eine Sache übernehmen
- der Abgeordnete – vom Volk für eine festgelegte Zeit in eine parlamentarische Institution gewählte Vertreterin; Deputierte, Delegierte
- vertreten – vorübergehend jemandes Stelle einnehmen und seine Aufgaben übernehmen, z.B.: Ich bin auch angetreten, um hier die Jugend zu vertreten und für Generationengerechtigkeit zu kämpfen.
- die Generationengerechtigkeit – gerechter Ausgleich der zu tragenden gesellschaftlichen Lasten (z. B. Rentenbeiträge, Staatsverschuldung) zwischen den Generationen
- ans Licht kommen – in Kenntnis gesetzt werden
- die Nachhaltigkeit – längere Zeit anhaltende Wirkung
- auf Pumpen leben – Schulden machen, um zu leben
- die Haushaltspolitik – die Finanzpolitik eines Staates
- marode – heruntergekommen, ruiniert, abgewirtschaftet
- die Ampelkoalition – Koalition aus SPD, FDP und Grünen
- die Erbschaftsteuer – von den Erben zu zahlende Steuer bei der Übernahme einer Erbschaft
- vorwegnehmen – etw.as, was eigentlich erst später an die Reihe käme, schon sagen, tun, z.B.: Ich will die Gespräche jetzt nicht vorwegnehmen.
- die klimaschädlichen Subventionen – zweckgebundener, von der öffentlichen Hand gewährter Zuschuss zur Unterstützung bestimmter Wirtschaftszweige, die dem Klima schaden
- etw. ansprechen – zur Sprache bringen, behandeln
- umschichten – sich in Schichtung, Aufbau, Verteilung verändern, z.B.: Das sind etwa 15 Milliarden, die wir pro Jahr umschichten könnten.
- die Bahnschiene – langgestreckte Stahlleiste als Fahrspur für Eisen- und Straßenbahnen
- eine Einigung finden – einen Kompromiss finden
- im Vordergrund stehen – von großer Wichtigkeit sein
- unterdurchschnittlich – unter dem Durchschnitt liegend
- Luft nach oben – entwicklungsfähig
- divers – verschieden
- der Migrationshintergrund – familiärer Hintergrund, Kind bzw. Enkelkind von Migranten zu sein

der Ausschuss – Gesamtheit von fehlerhaften, minderwertigen Produkten, Werkstoffen, Werkstücken, Waren, die aussortiert werden
 einen anderen Zuschnitt bekommen – ein neues Format bekommen
 die Wahrnehmbarkeit – die Fähigkeit, etw.as Auffälliges zu bemerken
 scheitern – ein angestrebtes Ziel o. Ä. nicht erreichen, keinen Erfolg haben
 in Bezug auf Akk. – in Hinsicht auf etw.

sich anstrengen – sich mit allen Kräften einsetzen; sich große Mühe geben, um etw.as zu leisten,
 z.B.: Ich denke, es war auch ein wichtiges Zeichen, dass dann sich in der SPD auch angestrengt wurde,
 eine weibliche KandiDat.in zu finden.

das Gremium – zur Erfüllung einer bestimmten Aufgabe gebildete Gruppe von Expert(inn)en;
 beschlussfassende Körperschaft; Ausschuss

die Übergangslösung – vorläufige, provisorische Lösung (eines Problems), die möglichst bald
 durch eine dauerhaftere abgelöst werden soll

im Auge stehen – etw.as als Option anvisieren

die Abwägung – die Überlegung

die Verschiebung – Verlegung auf einen späteren Zeitpunkt

die Legislaturperiode – Amtsdauer einer gesetzgebenden Volksvertretung

GroKo (die Abkürzung für „Große Koalition“) – Regierungsbündnis, das aus den beiden
 zahlenmäßig stärksten Parteien in einem Parlament besteht

der Vorsitz – Leitung einer Versammlung o. Ä., die etw.as berät, beschließt; Rolle, Amt eines
 Vorsitzenden

der Haushaltsausschuss – ein ständiger Parlamentsausschuss, der in der Regel für die Beratungen
 des Haushaltsgesetzes und für die Überwachung (parlamentarische Kontrolle) des Haushaltsvollzugs
 zuständig ist

parteintern – innerhalb einer Partei stattfindend, erfolgend

die Rolle übernehmen – die Rolle einnehmen

zur Seite drängen – jemanden [trotz seines Widerstands] irgendwohin drücken oder schieben

Übungen

Vor dem Anschauen

Verbinden Sie die Begriffe und ihre Bedeutungen (individuell).

1.	der/die Abgeordnete	a)	alle Abgeordneten des Bundestages
2.	die Koalition	b)	die Abgeordneten, die zusammen im Parlament sitzen und zu einer Partei gehören
3.	das Parlament	c)	PolitikerInnen, die bei der Bundestagswahl gewählt wurden und die Interessen der WählerInnen vertreten
4.	die Fraktion	d)	mehrere Parteien, die zusammen regieren wollen

Lösungen: 1 – c; 2 – d; 3 – a; 4 – b.

Der Titel des Videos ist „Neue Abgeordnete im Bundestag“. Schauen Sie sich diese zwei Screenshots an und vermuten Sie, worum es im Video geht.

Hilfebox

Ich kann / könnte mir gut vorstellen, dass ...

Es könnte sein, dass...

Vielleicht / Wahrscheinlich / Vermutlich ...

Finden Sie zu jedem Wort / jeder Wortverbindung eine passende Erklärung (man könnte alles zerschneiden und den Teilnehmenden vorschlagen, die Begriffe und die Bedeutungen mit dem Partner zu verbinden).

Nomen-Verb-Verbindungen

der Einzug ins Parlament	die Rolle einnehmen
neuen Schwung in Dat. bringen	entwicklungsfähig
etw. in die eigenen Hände nehmen	jemanden [trotz seines Widerstands] irgendwohin drücken oder schieben
ans Licht kommen	die Verantwortung für eine Sache

	übernehmen
auf Pumpen leben	etw.as als Option anvisieren
eine Einigung finden	ein neues Format bekommen
im Vordergrund stehen	in Kenntnis gesetzt werden
Luft nach oben	in Hinsicht auf etw.
einen anderen Zuschnitt bekommen	Impulse zu Veränderungen bringen
in Bezug auf Akk.	Schulden machen, um zu leben
im Auge stehen	einen Kompromiss finden
die Rolle übernehmen	der Beitritt zum Parlament
zur Seite drängen	von großer Wichtigkeit sein

Lösungen

der Einzug ins Parlament – der Beitritt zum Parlament

neuen Schwung in Dat. bringen – Impulse zu Veränderungen bringen

etw. in die eigenen Hände nehmen – die Verantwortung für eine Sache übernehmen

ans Licht kommen – in Kenntnis gesetzt werden

auf Pumpen leben – Schulden machen, um zu leben

eine Einigung finden – einen Kompromiss finden

im Vordergrund stehen – von großer Wichtigkeit sein

Luft nach oben – entwicklungsfähig

einen anderen Zuschnitt bekommen – ein neues Format bekommen

in Bezug auf Akk. – in Hinsicht auf etw.

im Auge stehen – etw.as als Option anvisieren

die Rolle übernehmen – die Rolle einnehmen

zur Seite drängen – jemanden [trotz seines Widerstands] irgendwohin drücken oder schieben

Nomen / Adjektive

der Koalitionsvertrag	Koalition aus SPD, FDP und Grünen
der Nachwuchs	langgestreckte Stahlleiste als Fahrspur für Eisen- und Straßenbahnen
die Schnittmenge	verschieden
die Generationengerechtigkeit	ein ständiger Parlamentsausschuss, der in der Regel für die Beratungen des Haushaltsgesetzes und für die Überwachung (parlamentarische Kontrolle) des Haushaltsvollzugs zuständig ist
die Nachhaltigkeit	familiärer Hintergrund, Kind bzw. Enkelkind von Migranten zu sein
die Haushaltspolitik	innerhalb einer Partei stattfindend, erfolgend
marode	Leitung einer Versammlung o. Ä., die etw.as berät, beschließt; Rolle, Amt eines Vorsitzenden
die Ampelkoalition	gerechter Ausgleich der zu tragenden gesellschaftlichen Lasten (z. B. Rentenbeiträge, Staatsverschuldung) zwischen den Generationen
die Erbschaftsteuer	vorläufige, provisorische Lösung (eines Problems), die möglichst bald durch eine dauerhaftere abgelöst werden soll
die klimaschädlichen Subventionen	längere Zeit anhaltende Wirkung
das Bahnschiene	die Fähigkeit, etw.as Auffälliges zu bemerken
unterdurchschnittlich	Regierungsbündnis, das aus den beiden zahlenmäßig stärksten Parteien in einem Parlament besteht
divers	heruntergekommen, ruiniert, abgewirtschaftet

der Migrationshintergrund	Verlegung auf einen späteren Zeitpunkt
der Ausschuss	die Überlegung
die Wahrnehmbarkeit	zur Erfüllung einer bestimmten Aufgabe gebildete Gruppe von Expert(inn)en; beschlussfassende Körperschaft; Ausschuss
das Gremium	Gesamtheit von fehlerhaften, minderwertigen Produkten, Werkstoffen, Werkstücken, Waren, die aussortiert werden
die Übergangslösung	Vertrag über die Bildung einer Regierungskoalition
die Abwägung	Amtsdauer einer gesetzgebenden Volksvertretung
die Verschiebung	unter dem Durchschnitt liegend
die Legislaturperiode	zweckgebundener, von der öffentlichen Hand gewährter Zuschuss zur Unterstützung bestimmter Wirtschaftszweige, die dem Klima schaden
GroKo	die Finanzpolitik eines Staates
der Vorsitz	junge, heranwachsende Kräfte eines bestimmten Arbeits-, Fachbereichs o. Ä.
der Haushaltsausschuss	von den Erben zu zahlende Steuer bei der Übernahme einer Erbschaft
parteiintern	Menge aller Elemente, die zwei Mengen gemeinsam sind

Lösungen

der Koalitionsvertrag – Vertrag über die Bildung einer Regierungskoalition

der Nachwuchs – junge, heranwachsende Kräfte eines bestimmten Arbeits-, Fachbereichs o. Ä.

die Schnittmenge – Menge aller Elemente, die zwei Mengen gemeinsam sind

die Generationengerechtigkeit – gerechter Ausgleich der zu tragenden gesellschaftlichen Lasten (z.

B. Rentenbeiträge, Staatsverschuldung) zwischen den Generationen

die Nachhaltigkeit – längere Zeit anhaltende Wirkung

die Haushaltspolitik – die Finanzpolitik eines Staates

marode – heruntergekommen, ruiniert, abgewirtschaftet

die Ampelkoalition – Koalition aus SPD, FDP und Grünen

die Erbschaftsteuer – von den Erben zu zahlende Steuer bei der Übernahme einer Erbschaft

die klimaschädlichen Subventionen – zweckgebundener, von der öffentlichen Hand gewährter

Zuschuss zur Unterstützung bestimmter Wirtschaftszweige, die dem Klima schaden

das Bahnschiene – langgestreckte Stahlleiste als Fahrspur für Eisen- und Straßenbahnen

unterdurchschnittlich – unter dem Durchschnitt liegend

divers – verschieden

der Migrationshintergrund – familiärer Hintergrund, Kind bzw. Enkelkind von Migranten zu sein

der Ausschuss – Gesamtheit von fehlerhaften, minderwertigen Produkten, Werkstoffen,

Werkstücken, Waren, die aussortiert werden

die Wahrnehmbarkeit – die Fähigkeit, etw.as Auffälliges zu bemerken

das Gremium – zur Erfüllung einer bestimmten Aufgabe gebildete Gruppe von Expert(inn)en;

beschlussfassende Körperschaft; Ausschuss

die Übergangslösung – vorläufige, provisorische Lösung (eines Problems), die möglichst bald durch eine dauerhaftere abgelöst werden soll

die Abwägung – die Überlegung

die Verschiebung – Verlegung auf einen späteren Zeitpunkt

die Legislaturperiode – Amtsdauer einer gesetzgebenden Volksvertretung

GroKo – Regierungsbündnis, das aus den beiden zahlenmäßig stärksten Parteien in einem Parlament besteht

der Vorsitz – Leitung einer Versammlung o. Ä., die etw.as berät, beschließt; Rolle, Amt eines Vorsitzenden

der Haushaltsausschuss – ein ständiger Parlamentsausschuss, der in der Regel für die Beratungen des Haushaltsgesetzes und für die Überwachung (parlamentarische Kontrolle) des Haushaltsvollzugs zuständig ist

parteintern – innerhalb einer Partei stattfindend, erfolgreich
Verben

vertreten	zur Sprache bringen, behandeln
vorwegnehmen	ein angestrebtes Ziel o. Ä. nicht erreichen, keinen Erfolg haben
etw. ansprechen	vorübergehend jemandes Stelle einnehmen und seine Aufgaben übernehmen
umschichten	etw.as, was eigentlich erst später an die Reihe käme, schon sagen, tun
scheitern	sich mit allen Kräften einsetzen; sich große Mühe geben, um etw.as zu leisten
anstrengen	sich in Schichtung, Aufbau, Verteilung verändern

Lösungen

vertreten – vorübergehend jemandes Stelle einnehmen und seine Aufgaben übernehmen, z.B.: Ich bin auch angetreten, um hier die Jugend zu vertreten und für Generationengerechtigkeit zu kämpfen.

vorwegnehmen – etw.as, was eigentlich erst später an die Reihe käme, schon sagen, tun, z.B.: Ich will die Gespräche jetzt nicht vorwegnehmen.

etw. ansprechen – zur Sprache bringen, behandeln

umschichten – sich in Schichtung, Aufbau, Verteilung verändern, z.B.: Das sind etwa 15 Milliarden, die wir pro Jahr umschichten könnten.

scheitern – ein angestrebtes Ziel o. Ä. nicht erreichen, keinen Erfolg haben

anstrengen – sich mit allen Kräften einsetzen; sich große Mühe geben, um etw.as zu leisten, z.B.: Ich denke, es war auch ein wichtiges Zeichen, dass dann sich in der SPD auch angestrengt wurde, eine weibliche KandiDat.in zu finden.

Beim Anschauen

Wer sagt was?



1. Mein Name ist Ria Schröder, ich bin 29 Jahre alt, komme aus Hamburg und ich möchte mich vor Allem für eine gerechtere Bildungspolitik einsetzen, dafür, dass jedes Kind die Chance hat, sein Leben in die eigenen Hände zu nehmen.

2. Mein Name ist Emilia Fester. In der Partei nennt man mich Milla, ich bin mit 23 Jahren die jüngste Abgeordnete im Bundestag und bin auch angetreten, um hier die Jugend zu vertreten und für Generationengerechtigkeit zu kämpfen.

3. Ich glaube, dass einfach beim Thema Finanzen will ich eine große Verantwortung auch für das Thema Nachhaltigkeit und Generationengerechtigkeit haben, weil wir eine Politik haben in den letzten Jahren, die eben auf Pumpen lebt. Auf der anderen Seite haben wir `ne Situation, wo es auch darum geht, eine vernünftige Haushaltspolitik zu machen.

4. Ich glaube die Frage, die wir uns stellen müssen ist: Ist uns die Generationengerechtigkeit eher insofern wichtig, dass wir am Ende keinen verschuldeten Geldbeutel hinterlassen oder Ist uns Generationengerechtigkeit insofern wichtig, dass wir eine Infrastruktur schaffen, die nicht marode ist, sondern heil?

5. Für uns ist es kein Gegensatz, also finanzielle und ökologische Nachhaltigkeit müssen zusammengehen, also, wenn die Frage tatsächlich wäre „Entweder wir retten den Planeten oder wir retten den Haushalt?“ Aber so einfach ist es nicht.

6. Wir sind in ganz vielen anderen Bereichen gesprächsbereit, aber eine Steuererhöhung, auch bei der Erbschaftsteuer, die wird mit uns zumindest ist das, was wir vor der Wahl versprochen haben, ich will die Gespräche jetzt nicht vorwegnehmen, aber halte ich für sehr unwahrscheinlich.

7. So ich werde, also sie haben ja die klimaschädlichen Subventionen gerade angesprochen, das ist ja gar nicht wenig, und also wenn wir mal darüber sprechen, dass das etwa 15 Milliarden sind, die wir pro Jahr umschichten könnten, z.B. in den Ausbau von erneuerbaren Energien, dann haben wir da eine große Finanzierungsleistung getan.

8. Ich habe mich riesig gefreut über das einheitliche europäische Bahnschiene. Ich glaube, da haben wir total schnell auch eine Einigung gefunden. Wahrscheinlich das wollten, glaube ich, alle Parteien und ich glaube, das ist das, was wird alle Menschen, die in Europa mit dem Zug reisen, so entlasten, dass es nicht mehr so unterschiedliche Ticketsysteme gibt.

Lösungen

Foto 1 – 2, 4, 7, 8; Foto 2 – 1, 3, 5, 6.

Welche Veränderungen gibt es im Bundestag nach den letzten Wahlen?

- i) 40% der Abgeordneten sind neu.
- j) Der Bundestag ist ein bisschen weiblicher geworden.
- k) Es gibt mehr Abgeordnete mit Migrationshintergrund.
- l) Die Debattenkultur im Bundestag wird sich nicht verändern, weil die EU größer und vielfältiger wird.
- m) Der Bundestag hat eine weibliche Kandidat.in für den Posten der Bundestagspräsidentin.
- n) Die Wahl eines AfD-Vizepräsidenten wird, nach der Meinung von Frau Kneuer, gelingen.
- o) Die Wahl der weiblichen Kandidatinnen im Bundestag ist symbolisch sehr wichtig.
- p) Die AfD ist jetzt die drittstärkste Partei im deutschen Parlament.

Lösungen: b, c, e, g.

Nach dem Anschauen

Die Teilnehmenden werden in Gruppen von 2 Menschen geteilt. Sie übernehmen die Rollen der jungen Bundestagsabgeordneten und besprechen die wichtigsten Bereiche in der Politik, die sie verändern wollen, z. B. Klimaschutz, Digitalisierung, Migration, Förderung von NachwuchswissenschaftlerInnen. Das Gespräch wird als Video aufgenommen und dann mit der ganzen Gruppe im Plenum besprochen.